

Wzup. 302595

Wzup. 1. Messe



BRESLAUER MESSE- ZEITUNG

AMTLICHES ORGAN DER
BRESLAUER MESSE-
GESELLSCHAFT

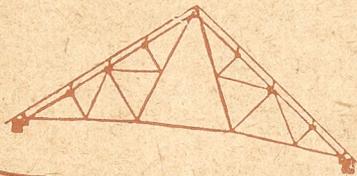
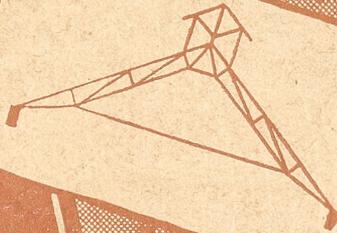


Nr. 5

Sonderausgabe

1921

**HOLZ
STATT
EISEN**



für weitgespannte Dächer aller Zwecke
liefert nach neuester Errungenschaft

Carl Tuchscherer
Spezial-Baugeschäft, Breslau 2

Auf der Ausstellung, Sparsame Baustoffe mit der
Goldenen Medaille und dem Staatspreis prämiert.

CIB.

C. LEWIN

BRESLAU 5

Gartenstr. 7

(Am Sonnenplatz)



Pelzkonfektion · Rauchwaren

Anlässlich der BRESLAUER MESSE

vom 5.—8. April 1921

stelle ich nur aus gutem Material hergestellte Artikel
WEIT UNTER HERSTELLUNGSPREIS
in meinem Hause GARTENSTR. 7 zum Verkauf.
Es sind als SONDERANGEBOT folgende Serien
zusammengestellt:

Sportpelze

Serie I	Mk. 625.—
„ II	„ 1100.—
„ III	„ 1300.—
„ IV	„ 1650.—
„ V	„ 2200.—
„ VI	„ 2700.—
„ VII	„ 3300.—

Pelzgefütterte Damenmäntel

Serie I	Mk. 1050.—
„ II	„ 1200.—
„ III	„ 1850.—
„ IV	„ 2150.—
„ V	„ 2600.—
„ VI	„ 3800.—

Gehpelze

Serie I	Mk. 1250.—
„ II	„ 1600.—
„ III	„ 3000.—
„ IV	„ 3900.—
„ V	„ 4500.—

Herren- Reise- und Autopelze

Serie I	Mk. 1250.—
„ II	„ 1850.—
„ III	„ 3000.—

Kolliers — Schals — Muffen

Serie I	Mk. 48.—	Serie VII	Mk. 349.—
„ II	„ 69.—	„ VIII	„ 410.—
„ III	„ 89.—	„ IX	„ 450.—
„ IV	„ 111.—	„ X	„ 805.—
„ V	„ 126.—	„ XI	„ 1075.—
„ VI	„ 254.—	„ XII	„ 1275.—

TASCHENTÜCHER!

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Offeriere größere Lagerposten



302595 11/21
W

Herrentücher buntkantig	von Mk. 32,50 per Zehnt an
Herrentücher mit Ziersaum	von Mk. 33,00 per Zehnt an
Herrentücher mit eingewebter Kante	von Mk. 34,50 per Zehnt an
Herren-Hohlsaumtücher	von Mk. 35,00 per Zehnt an
Damentücher, Pr.-Qualität, mit Hohlsaum	von Mk. 17,50 per Zehnt an
Damentücher buntkantig	von Mk. 19,50 per Zehnt an
Damentücher mit Steppsaum	von Mk. 22,00 per Zehnt an
Ripskantentücher	von Mk. 29,50 per Zehnt an
Kindertücher mit Ziersaum	von Mk. 12,00 per Zehnt an
Arabias in verschiedenen Farben	von Mk. 28,00 per Zehnt an

Ferner offeriere noch größere Posten englischer Herren- u. Damentücher in weiß u. bunt, sowie Damen-Ziertücher in prima Handarbeit u. Schweizer Art

Auf der Messe nicht vertreten



Ich bitte um Ihren Lagerbesuch

Auswahlsendungen bereitwilligst franko gegen franko bei Aufgabe von Referenzen

Schlesisches Taschentuch-Haus
ARTUR ROSENBAUM • BRESLAU I

Reuschestraße 63 · Telephon Ohle 746

Institut Śląski

L. 4127/5

Max Mahn

BRESLAU I

Blücherplatz 20

o

Fernruf: Ring 42 01

Kleiderstoffe- Großhandlung

Kein Messestand

Verkauf nur am Lager

Blücherplatz 20

Josef Jacobowitz · Breslau I

Karlsplatz, Eingang Goldene Radegasse 17 u. Antonienstr. Fernruf Ring 1427



KEIN MESSESTAND : : : LAGERBESUCH SEHR LOHNEND

ARNOLD WEISS · BRESLAU I

Schweidnitzer Straße 43b

Eingang Hummerie · Fernsprecher: Ohle Nr. 6268

Seidenband-Großhandlung Strumpfwaren

Spezialität: Florstrümpfe

Lagerbesuch unbedingt lohnend!

Josef Freiwald, Breslau

Reuschestraße 60/61

Arbeiterkleidung jeder Art. **Stoffhosen** in allen Preislagen. **Monteur-Anzüge.**

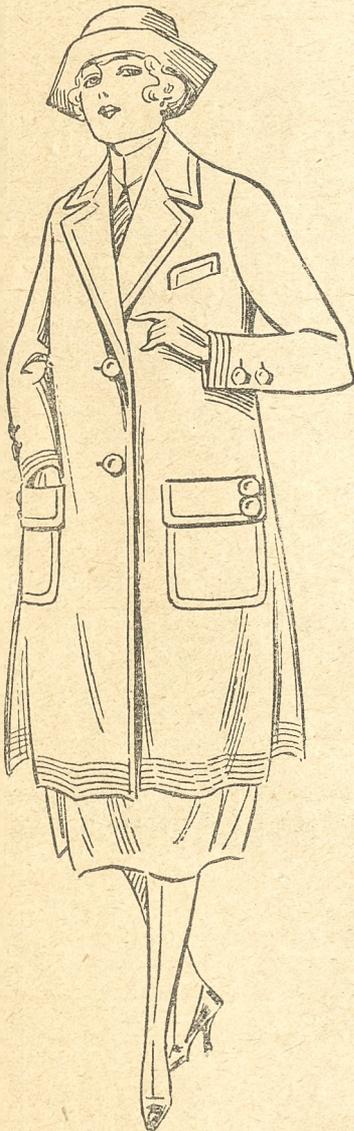
Spezial.: **Sommer-Konfektion**
Kinder-Anzüge — Stoff,
Zwirn- und Genuacord
Arbeiter-Hemden

Zur Breslauer Messe: Jahrhunderthalle, Außenring rechts, Nische 32a

C. Feibel

BRESLAU I
Blücherplatz 19

Fernsprecher: Ring 4052



**Damen-
und
Mädchen-
Mäntel-
Fabrik**



Besichtigen Sie unsere
neuen Frühjahrsmodelle

Zur Messe: Ausstellungsgebäude Saal 25

Kierski & Grünbaum, Breslau

Fernsprecher Ring 4929

Karlstraße 21

Fernsprecher Ring 4929

◇
Messestand-
und
Lagerbesuch
sehr lohnend

**Manufaktur-
Baumwollwaren-
und Futterstoffe-
Großhandlung**

◇
Messestand-
und
Lagerbesuch
sehr lohnend

◇
Zur Messe: Ausstellungsgebäude, Saal 24

GEORG WEINKNECHT

Fernsprecher Ring 767

BRESLAU 2

Fernsprecher Ring 767

Tauentzienstraße Nr. 56

Technische Maschinen-Bedarfs-Artikel

General-Vertretung und Fabrik-Lager der
Westfälischen Leder- und Treibriemenfabrik

Gebr. Reerink in Vreden i. Westf. (Gegründet 1828)

„Viktoria“-Kernlederriemen

Spezial-Zweiggelenk-Ledergliederriemen
Baumwoll-, Haar- und Balatarriemen

Transporthänder und Hanfgurte
Leder-Näh- und Binderriemen

Riemenverbinder und Riemenwachs,
Gummidichtungen und Asbestplatten,
Stoffbüchsenpackungen aller Arten.

Maschinen- und Zylinder-Öle,
konsistente Maschinenfette,
Wagen-, Leder- und Huffett, Karbolineum,
Ventil- und Armaturen-Einschleifmasse

„Diamant“

Dampfhahnschmiere, Hahnenfett,
Fittings-Kitt

„Potenzol“ altbewährtes Verbesserungs- u. Streck-
mittel für Maschinen- und Zylinderöle

Kaltleim „Ideal“
für alle Zwecke

Preislisten, Kostenanschläge und Muster stehen auf Wunsch franko zur Verfügung

Ausbesserungen an Leder-Treibriemen

werden schnellstens sach- und fachgemäß ausgeführt

Georg Friedlaender Breslau I

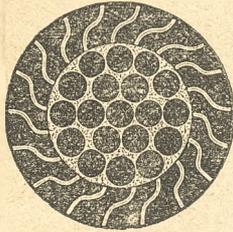
Reuschestr. 37/38 am Königsplatz Fernruf Ring 5299

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Schlupfer ◇ Raglan ◇ Sport-Anzüge

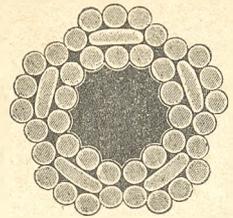
Besichtigung neuester Modelle im **Ausstellungsgebäude Koje 16**

Adolf Deichsel ♦ Hindenburg OS



Drahtwerke und Seilfabriken

Mechanische Spinnerei und Bindfaden-Fabrik
Gegr. 1855 · Tel.-Adr.: Deichsel, Hindenburg O.-S.



fabriziert als Spezialität:

Aus Draht: Drahtseile aller Art in rund-, flach- sowie dreikantlitziger Ausführung als auch quadratisch geflochten für Bergwerke und Hütten, Landwirtschaft, Schifffahrt usw.

Seilbahnseile in Spiral-, halb- und ganzverschlossener Konstruktion usw.

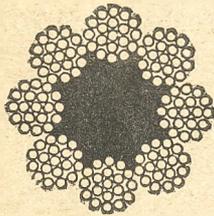
Zugseile in Spezialausführung

Schiffstauwerk (stehendes u. laufendes Gut) auf Wunsch mit behördl. Prüfungsattesten

Dampfflugseile, Elektro- und Motorflug-Drahtseile

Drahtgeflechte, Stacheldraht, Schutznetze, Transportgurte,

Stahldrähte aller Art in jeder Stärke bis zu den höchsten Bruchfestigkeiten

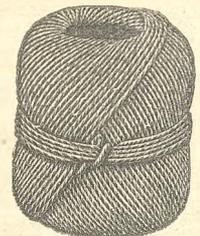


Aus Hanf: Hanftransmissionsseile,

rund, quadratisch, drei- und mehrkantig geflochten

Hanfseilschlingen sowie **Hanfseile**
für jeden Verwendungszweck, **Schiffstauwerk**

Bindfaden u. Garne aller Art, Nähgarne, Bindegarne, Packstricke, Bindestricke, Zugstränge, Heuleinen, Lenkleinen usw.



M. Braunsberg & Söhne

Telegr.-Adr.:
Webwaren

Hannover

Fernruf: Nord 8044
Süd 5368

Baumwollwaren-Fabrikation und Großhandel

Wir offerieren zur Breslauer Messe

Stand: Ausstellungsgebäude Saal 1

Hemdentuche ◦ Rohnessel

Dirndelstoffe ◦ Ärmelfutter

Handtücher

u. andere Baumwollwaren

zu den billigsten Tagespreisen

Hiesiger Vertreter:

Ferdinand Fränkel, Karlstrasse 12 · Fernruf: Ring 8324

Bruno Roemisch

Breslau 1 · Blücherplatz 17/18

Ecke Junkernstr. · Fernruf R. 544



Tuch=Großhandlung

Stets großes Lager

Lagerbesuch sehr lohnend

Geschäftszeit während der Messe von 8—6 Uhr

Zur Messe: Ausstellungsgebäude, Saal 34

C. LEWIN

BRESLAU * BERLIN

PELZKONFEKTION u. RAUCHWAREN

zur

MESSE BRESLAU

Ausstellungsgebäude Stand 50 und 51

bringe ich neben meinen
bewährten Spezialartikeln

MODELLE

in

PELZMÄNTELN

Pelzgefütterten Damenmänteln * Herren-Geh-

Sport- Reise- Auto - Pelzen * Garnituren

Ausstellung der Gesamtkollektion Gartenstraße 7

Beachten Sie die Sonderbeilage in dieser Nummer

David & Schäfer
Breslau 1, Karlstraße 9/10



Zur Messe: Ausstellungsgebäude Koje C

Fernruf Ring 1435

Wachstuche, Linoleum, Läufer-
stoffe, Teppiche, Gardinen, Tisch-
decken, Divandecken, Schlafdecken

GEORG LESS

HERREN- UND KNABEN-KLEIDER-FABRIK

BRESLAU 1
REUSCHESTRASSE 51
FERNSPRECHER: RING 3350

M. FORELL & Co. ♦ BRESLAU

KARLSTRASSE 36 — FERNSPRECHER RING 1810, 4633, 5876

GROSSHANDLUNG

in Kurzwaren, Knöpfen, Posamenten
Spitzen, Bijouterien, Haarschmuck

EIGENE KONFEKTION

Weisswaren, moderne Gürtel

Lagerbesuch stets lohnend. Zur Messe: Ausstellungsgebäude Koje Nr. 3 u. 4

Schlesische Fabrikanten-Vereinigung

der Leinen- & Baumwoll-Industrie
e. G. m. b. H.

Dittersbach

b. Waldenburg i. Schles.

Export



Import

Die Vereinigung umfaßt 52 Betriebe mit
über 3000 mechanischen, 3000 Hand-
Webstühlen, über 20000 Flachsspindeln
und 2000 Zwirnspindeln.

Hergestellt werden:

Glatte, graue und weiße Halb-
und Reinleinen in allen Breiten
Drells, Satins und Mischgewebe
Leinene und halbleinene Hand-
und Wischtücher ♦ Tischzeuge
Taschentücher ♦ Züchen, Inletts,
Bettdrells, Jacquard-Bettsatins
Kleiderleinen, Kleider-
u. Schürzenstoffe
usw.

Ausstellungs-Gebäude Saal 52

G. Gnerlich

Ledertreibriemen - Fabrik

Gegr. 1838



Ständig großes Lager in allen
gangbaren Breiten und Stärken,
daher sofortige Lieferung möglich



Breslau 2, Tauentzienstraße Nr. 55

OSCAR PRESS & CO.

Tuchversandhaus

Breslau 1, Junkernstr. 33/35. Fernspr. Ring 5396

AUSSTELLUNG

aparter Neuheiten in Herrenstoffen
für die feine Maßschneiderei.

— Prima Qualitäten. —

Äußerst preiswerte
Angebote



Auf der Messe nicht vertreten. Lagerbesuch sehr lohnend

Der Wissenschaft halber

lade ich Sie zum Besuch meines Standes: Jahrhunderthalle Kuppelraum links, Koje 54, ein, dort finden Sie:

Sämtliche Fabrikate in

**Kosmetik · Parfümerie · Hygiene
Pharmaz. Spezialitäten · Allgemeine
Handelsartikel · Technische Waren**

(Verlangen Sie Fabrikliste)

Sämtliche Bedarfsartikel der Großindustrie!

(Verlangen Sie neueste Offerte)

Sonder-Abteilung: Anfertigung aller in Privat und Praxis vorkommenden
Tier-Nähr- u. Heilmittel

Spezialitäten: Schweinefresspulver, M. Glückauf, ges. gesch.
Schweizer Milch- und Nutzpulver, M. Glückauf, ges. gesch.
Kropf- und Drusepulver für Pferde, M. Glückauf, ges. gesch.
Med. Zubereitungen u. Injektionen, auch nach gegebenen Vorschriften,
evtl. in Massenanfertigung, in jeder gewünschten Packung usw. usw. (Verlangen Sie Fabrikliste)

Willy Geke, Welzow N.-L.

Ausstellung in Breslau: Jahrhunderthalle Kuppelraum links, Koje Nr. 54

MARTIN NEUMANN

Inhaber Ernst und Martin Neumann

Ohlauer Straße 68a **BRESLAU I** Fernruf Ring 7517
(Eingang zur Hütte)

**Schuhwaren - Großhandlung
Agenturen u. Fabriklager**

Wir vertreten die renomierten Schuhfabriken:

Georg Kögel, Weida in Thür. :: Ferd. Schach & Co., Berlin
Rheinische Schuhfabrik J. Heinsheimer & Co., Mannheim

Ständig großes Lager hier in Breslau

Alle Sorten Schuhwaren nur in allerbesten Qualitätsware

Leinenschuhe erster Kölner Fabrikate

MESSESTAND: Jahrhunderthalle, Außenring links, Koje 2a

Ludwig Herrnstadt & Co.

Karlstraße 32

Breslau I

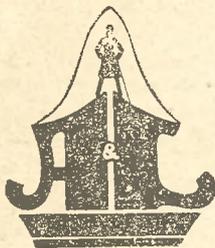
Telephon Ring 5976

Webwaren-Großhandlung

Sortiertes Lager in
Kleiderstoffen * Baumwollwaren
Futterstoffen

Lagerbesuch lohnend.

Auf der Messe nicht vertreten.



Abramsohn & Lippstadt

Herrenkleiderfabrik

Breslau 1, Reuschestr. 20/21

Guter Mittelgenre
 in bester Verarbeitung

Großes Stoff-Lager

Zur Messe

Lagerbesuch unbedingt lohnend

DER
KNOPE
 IST DIE ANREDE DER KLEIDUNG

AUSSERST ANSPRECHENDES BIETEN IN
KNOPFEN
NAUNDORF CO
 SCHMOLLN SACHS.-ALTBG.

Zur Breslauer Messe:

Jahrhunderthalle, Kuppelraum rechts
 Tisch 145/146

Max Nathan, Breslau 5

Telefon Ohle 6352

Agnesstraße 8

Telefon Ohle 6352

Schuhwaren-Großhandlung

Zur Messe: Außenring links, Tischplatz 2, T.-V. U. 744

GARN

LEWY

ÖRLITZ Emmerichstr. 41

Zur Messe Jahrhunderthalle !
Außenring rechts, Tischplatz 26 C

empfiehlt erstklassige bekannte Markenware wie:

Ackermann, Göggingen, Gruschwitz, Kronen-Garne!

Ferner trustfreie Garne, bewährte Qualitäten wie:

„**Vogelgarne**“ u. Marke „**Spinnrad**“

Ober-, Matt- u. Untergarne
1000- u. 200-Meter Holzrollen
und Kreuzwickel

Näh- und Knopflochseiden

**Rein wollene und
baumwollene Strickgarne**

Sternzwirne

Rein Leinen, 20-Met.-Sternchen
in schwarz und weiß

**Vigogne-Estramadura-
Doppelgarne
Häkelgarne**

Stopftwiste in 6 Farben

Sämtliche Barmer Artikel:

Schuhsenkel, Gummibänder, Seidenbänder

Mech. Strumpfwaren

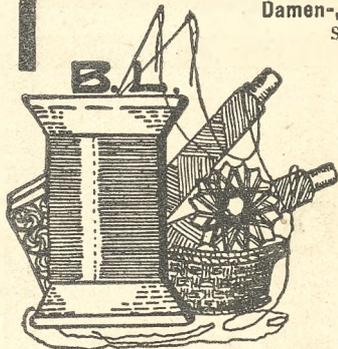
Spezialität: **Socken Stapelgenre**

Damen-, Frauen-, Kinderstrümpfe

Stets Sonder-Angebote!

Verlangen Sie
Preislisten, Muster
oder Probesendung

**Strümpfe
Baumwollwaren
und Garne en gros**



Allegro

Sprechapparate

Werke · Tonarme · Schalldosen

Nadeln · Schallplatten

ferner Mund- u. Ziehharmonika
Violinen · Mondolinen · Lauten
Gitarren · Saiten · Sämtliche
Ersatz- und Zubehörteile

liefern in vorzüglicher Ausführung zu
anerkannt konkurrenzlosen Preisen

Allegro-Werke

Kattowitz O.-S.

Telegr.-Adr.: Allegrowerke Kattowitz
Fernsprecher: Nr. 1461 und 2648

Zur Messe:

Jahrhunderthalle, Koje 80 u. 81

Waldenburger Schloßtropfen



*Feinster deutscher
Edel-Likör*

*Zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften*

Alleinige Fabrikanten:
Gustav Seeliger

G * m * b * H *
Waldenburg i. Schles.

**Breslauer Messe: Jahrhunderthalle,
Kuppelraum links, Koje Nr. 35**

Künstliche Blumen!

Vasenzweige, gefüllte Blumen- und Früchte-
Körbchen, Myrten- und Hochzeitskränze, Anstecker,
Blumen-Blätter und Früchte, Kranzblumen, Hut-
blumen, Federn, Kinderhutkränze

Georg Wilczek, Ratibor,
Blumen- und Blätter-Fabrik,

FRITZ WEGENER · Breslau 1

Chemische Erzeugnisse

**Drogen · Vegetabilien · Gewürze
Farben · Lacke · Firnisse**

*

Stadtkontor: Albrechtstraße Nr. 38
im eigenen Hause :: Fernsprecher: Ring 11256
Expedition und Lager: Märkischestr. 44 und 21
Fernspr.: Ring 7082 :: Drahtadr.: Friwegener

Hausschuh-Fabrik

Spez.: Kamelhaarschuhe

Pileonli & Tusch

Kontor und Lager:
Breslau 3,
Berliner Straße 69

Fabrik: Wohlau in Schlesien
Fernruf: Breslau Ring 9201

Zur Messe: Jahrhunderthalle, Außenring links, 798/800

Salo Tichauer & Co.

Fernruf: Ring 5258

SCHUHWAREN - GROSSHANDLUNG

Breslau
Messestand: Jahrhunderthalle,
Außenring links, Koje 3 D
Neue Taschenstraße 25b

!!!

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir stets auf die
Breslauer Messe-Zeitung Bezug nehmen zu wollen

!!!

BRAUER & SCHWARTZ ♦ BRESLAU I

Reuschestraße 20/21 / Fernruf Ring 5480

Schürzen- u. Wäsche-Fabrik
Webwaren - Grosshandlung

Lagerbesuch lohnend

BERLINER & FRIEDE • BRESLAU V

Telegraphenstraße 1, am Sonnenplatz. Fernsprecher: Ring 6791

Schappe- u. Nähseidenfabrik

ZWIRNE GARNE

Sämtl. Futterstoffe für feine Herrenschneiderei
und Konfektion

KEIN MESSESTAND : LAGERBESUCH SEHR LOHNEND

Eingetragenes

Warenzeichen



„Dekam-Gemälde“

*Künstlerische Nachbildung
von Ölgemälden alter und neuer
Meister*

Auf Blendrahmen gezogen, ohne Glas gerahmt

Vornehmster Ersatz für echte Ölgemälde

Eigene Rahmenfabrik



S. APT, Breslau I

Reuschestr. 51, Niepoldshof Portal 5

Fernruf Ring 3510 ————— Fernruf Ring 3510

Wäsche- und Schürzen- Fabrik

Webwaren-Großhandlung

Keinen Messestand

Wir bitten um Ihren Lagerbesuch



HOFFMANN & COHN, BRESLAU 1

SCHLOSS-OHLE Nr. 16

Großhandel in Strumpfwaren, Trikotagen, Handschuhen

Lagerbesuch sehr lohnend

Auf der Messe: Haupt-Ausstellungsgebäude Koje Nr. 5

Israel & Skupin, Breslau I

Büttnerstraße 32/33 / Fernruf Ring 3889 / Telegrammadresse Iskub

Kurzwaren-
Knöpfe-
Besätze-
Großhandlung

Stets größte Auswahl. Lagerbesuch unbedingt lohnend

Zur Breslauer Messe - Ausstellung: Ausstellungsgebäude Saal 34, Stand 123

Besichtigen Sie
unsere neuesten
MODELLE!

Geh-Pelze
Sport-Pelze
Fahr-Pelze
Auto-Pelze
Pelzjoppen
Pelzwesten



Besichtigen Sie
unsere neuesten
MODELLE!

Sportkleidung
Hausmokings
Schlafrocke
Fantasiewesten
Reithosen
Breeches

Messstand:
Jahrhunderthalle

Außenring links
Stand 43a

D. & E. WOLLMANN

Breslau 1, Ohlauer Straße Nr. 58, I
Fernsprecher Ring 3731

R-D 38

BRESLAUER MESSE-ZEITUNG

ORGAN DER BRESLAUER MESSE-GESELLSCHAFT

Erscheint monatlich einmal, während der Messen täglich.

<p>Bezugspreis: M 12 für ein ganzes Jahr. Bestellungen nehmen sämtl. Postanstalten, der Verlag u. die Geschäftsstelle Breslau 1, Schuhbrücke 84, Schließfach 127, entgegen.</p>	<p>Heft 5 Sonderausgabe 1921</p>	<p>Anzeigenpreis: Die viergespaltene Nonpareille-Zelle oder deren Raum 50 Pf.; bei Wiederholung Rabatt. Alleinige Anzeigen-Annahme durch den Verlag der Breslauer Messe-Zeitung Schuhbrücke 84II, Fernruf Ring 90 44.</p>
--	---	---

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Dau, Breslau

Alle Manuskriptsendungen und Zuschriften für die Redaktion der Messe-Zeitung werden nach dem Büro der Messengesellschaft, Ohlauer St. 87, erbeten. Nachdruck aus dem redaktionellen Inhalt ist, wenn nichts anderes vermerkt, unter Quellenangabe gestattet.

Geleitworte zur Breslauer Frühjahrsmesse

Wir sind in der erfreulichen Lage, unseren Lesern die Geleitworte bekanntgeben zu können, mit denen die führenden Männer unseres Volkes und der schlesischen Provinzen die gegenwärtige Breslauer Frühjahrsmesse begleiten. Die in diesen Ausführungen enthaltenen Wünsche werden sich hoffentlich voll und ganz verwirklichen.

Der Reichspräsident:

Berlin, 18. März 1921.

Die Entwicklung der Messen in den letzten Jahren hat ihre Notwendigkeit für das deutsche Wirtschaftsleben erwiesen. Würden sie nicht einem dringenden volkswirtschaftlichen Bedürfnisse gerecht werden, ihr schnelles Aufblühen wäre unerklärlich. Die Breslauer Messe hat über die allgemeine Bedeutung des Messegedankens hinaus noch den besonderen Wert, daß sie dem wirtschaftlichen Aufbau des Ostens dient. Gerade in diesen Tagen, welche uns das industriereiche deutsche Gebiet Oberschlesiens endgültig wiederbringen sollen, sind die Erwartungen aller Deutschen ostwärts gerichtet. Ohne die Erschließung der gewaltigen Absatzgebiete des Ostens kann die deutsche Ausfuhr und damit die deutsche Wirtschaft nie wieder ganz gesunden. Die Breslauer Messe ist nicht das letzte Glied in der Kette der Vorbedingungen zum Aufblühen des östlichen Handels. Mögen alle Hoffnungen und Erwartungen, die sich an die Breslauer Messe knüpfen, in Erfüllung gehen!

gez. **Ebert.**

* * *

Der Reichswirtschaftsminister:

Die Londoner Gewaltmaßnahmen zeigen in voller Deutlichkeit das Bestreben der Entente, die deutsche Ausfuhr nach ihren Ländern mit allen Mitteln zu beschränken oder gar ganz zu verhindern. Deutschland als typisches Veredelungsland braucht aber die Ausfuhr seiner Fertigerzeugnisse, um leben zu können. Ernste Pflicht aller Wirtschaftsführer ist es deshalb, sich nach weiteren Ausfuhrmöglichkeiten umzuschauen und jeden gangbaren Weg zu erschließen. Je mehr Widerstände wir im Westen finden, desto stärker richten sich unsere Blicke nach dem Osten. Die Wiederaufnahme der alten Beziehungen zu den östlichen und südöstlichen Randstaaten und die intensive Ausgestaltung unseres Handelsverkehrs zu diesen Wirtschaftsgebieten bedarf energischer Förderung. Hierzu ist im Verein mit dem Osteuropa-Institut in erster Linie die Breslauer Messe berufen. Möge es ihr beschieden sein, die großen Erwartungen zu erfüllen, welche die deutsche Wirtschaft auf sie setzt. Dann wird Breslau und seine Messe der deutschen Volkswirtschaft einen wertvollen Dienst leisten.

Der Breslauer Frühjahrsmesse 1921 wünsche ich aufrichtigst Glück und Erfolg!

gez. **Dr. Scholz.**

* * *

Der Reichstagspräsident:

Berlin, den 18. März 1921.

Der „Breslauer Frühjahrsmesse 1921“ sende ich meine besten Wünsche. In demselben Maße, als unser Verkehr nach dem Westen durch drakonische Diktate erschwert, unterbrochen, gehemmt wird, steigt die Wichtigkeit des Handels nach dem Osten. Fallen die Tore im Westen zu, so müssen sie nach dem Osten um so weiter geöffnet werden. Breslau und seine Messe sind an dieser Entwicklung hervorragend beteiligt. Nach Polen und Rußland, nach den Staaten des ehemaligen Österreichs und nach dem Balkan wird in Zukunft wieder einer der ersten und wichtigsten Handelswege über Breslau führen. Nicht nur für unsere Heimatstadt, sondern auch die Entwicklung des Wirtschaftslebens im ganzen Deutschen Reiche wird deshalb die Breslauer Messe eine hervorragende Bedeutung gewinnen. Möge das Jahr 1921 darin einen kräftigen Fortschritt bringen!

gez. **Löbe.**

Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien:

Breslau, den 15. März 1921.

Ich kann mir gar nicht denken, daß für die wirtschaftliche Aufrichtung unseres Vaterlandes im Osten etwas geeigneter sei, als die von der Breslauer Messe-Gesellschaft geplante Frühjahrsmesse. Produzenten, Handel und Käufer werden durch dieselbe angeregt.

Breslau und Schlesien müssen zeigen, daß im Osten Industrie und Handel in rastlosem Streben auf wirtschaftlichem Gebiet das denkbar Beste leisten.

Möge daher auch die Hoffnung der Ausstellungsleitung und der Aussteller sich erfüllen und ein voller Erfolg nach jeder Richtung für die heimische Industrie und den heimischen Handel verbunden sein!

gez. **Zimmer.**

* * *

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien:

Breslau, den 17. März 1921.

In meiner Eigenschaft als Oberpräsident der neuen Provinz Oberschlesien wünsche ich der diesjährigen Breslauer Frühjahrsmesse von Herzen besten Erfolg. Nachdem unser Handel nach dem Westen Europas durch die Maßnahmen unserer Feinde und den Tiefstand unserer Valuta wesentlich erschwert ist, muß er sich notwendig nach dem Osten richten. Die uns fehlenden Lebensmittel und Rohstoffe kann uns der Osten liefern, während wir dem Osten durch Lieferung künstlicher Düngemittel und Maschinen beim Wiederaufbau behilflich sein können. So möge denn die Breslauer Frühjahrsmesse dazu beitragen, Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit dem Osten anzubahnen, die auch der Provinz Oberschlesien zugute kommen werden.

gez. Geheimrat **Bitta,**
Regierungs- und kommissarischer Oberpräsident.

* * *

Der Breslauer Regierungspräsident:

Breslau, den 23. März 1921.

In der alten Hansastadt Breslau, die schon im Mittelalter Brennpunkt bedeutender Handelsbeziehungen von Brügge bis Kiew, von der Nordsee bis Venedig war, haben sich zu einer Zeit schärfster wirtschaftlicher und außenpotitischer Bedrängnis Männer gefunden, die vertrauend auf die oft erprobte deutsche Tatkraft ein Unternehmen ins Leben gerufen haben, das unserer Vaterstadt den ihr in handelspolitischer Beziehung gebührenden Platz befestigen und erweitern soll. Zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes möge die Breslauer Messe in der Stadt, die auf äußerstem Vorposten als Trägerin deutscher Kultur steht, sich aller Hindernisse zum Trotz blühend entwickeln!

gez. **Jaenicke,**
Regierungspräsident und Preußischer Staatskommissar
der Breslauer Messe.

* * *

Der Breslauer Oberbürgermeister:

Nun hat endlich auch das Reich anerkannt, von welcher großer wirtschaftlicher und politischer Bedeutung die Breslauer Messe für Deutschland ist und hat Mittel zur Förderung der Messe bewilligt. In der Tat, die Breslauer Messe ist in hohem Maße berufen und geeignet, die wirtschaftliche Verbindung Schlesiens mit dem übrigen Deutschland immer enger und inniger zu machen. Die Breslauer Messe ist aber auch ein wichtiges Hilfsmittel für den Handel und die Industrie Deutschlands, um ihre Beziehungen nach dem Auslande, insbesondere nach dem ein so reiches Arbeitsfeld bildenden Osten, zu festigen und auszudehnen. Hoffentlich gelingt es recht bald, das immer dringender werdende Raumbedürfnis der Breslauer Messe zu befriedigen, damit sie ihrer hohen und für unser Volk so wichtigen Aufgabe voll gerecht werden kann.

gez. **Dr. Wagner.**

* * *

Der Präsident der Breslauer Handelskammer:

Breslau, den 15. März 1921.

Die wirtschaftliche Frühjahrsoffensive der feindlichen Westmächte hat unser um seine Existenz ringendes Wirtschaftsleben vor neue schwere Aufgaben gestellt. Deutscher Arbeit, Spannkraft und Umstellungsfähigkeit wird es gelingen, auch diesen neuen Angriff abzuwehren.

Daß der feste Wille hierzu im deutschen Osten besteht, soll der Verlauf der kommenden Breslauer Messe zeigen.

Breslauer Handel und Industrie begleiten ihre Eröffnung diesmal mit besonders warmen Wttschen.

gez. **Dr. Bernhard Grund.**

Oberschlesien und die Breslauer Frühjahrsmesse

Von Bruno Abendroth, Berlin.

Nach langer Zeit haben im Deutschen Reich in diesen Tagen wieder einmal Fahnen geflattert: die Ehrung für die ober-schlesische Abstimmung, die den Beweis erbracht hatte, daß in dem Deutschen der Funken der Vaterlandsliebe noch glüht und daß er treu an seiner Heimat hängt. Trotz der gewaltigen Schicksalsschläge, die unser Volk erlitten hat, trotz der Bestrebungen deutschfeindlicher Staatsmänner, durch „Sanktionen und andere wirtschaftliche Drangsalierungen das Gift der Zersetzung in unseren Volkskörper zu träufeln“, bleibt der Wille zum Deutschtum lebendig. Die Wahlfahrten ins ober-schlesische Abstimmungsgebiet haben hierfür das herrlichste Zeugnis abgelegt. Und nicht zuletzt hat unsere Kaufmannschaft ihrer nationalen Pflicht Genüge getan. Eine ganze Anzahl von Betrieben haben ihren Angestellten die weitestgehenden Zugeständnisse gemacht, um ihnen die Reise nach Oberschlesien zu erleichtern. Folgende kleine Episode mag mitgeteilt sein, wie ernst der deutsche Geschäftsmann es mit der Abstimmung genommen hat: Bei einem Berliner Großhändler, der auf der Ostmesse ausstellte, hatte sich ein großer Kunde zum Sonnabend, den 19. März, also am Vorabend der Abstimmung, in Königsberg angemeldet. Der Kaufmann, geborener Oberschlesier, erklärte, das Schicksal seiner Heimat gehe ihm vor und er ließ sich lieber das in Aussicht stehende Geschäft entgehen, als den Abstimmungstermin zu versäumen. Ähnliche Beispiele könnten noch mehr angeführt werden.

Und was ist erreicht worden?

Die Abstimmung hat zwar ergeben, daß die ober-schlesische Bevölkerung sich in der Mehrheit für Deutschland ausgesprochen hat. Besonders in den großen Städten hat das Bekenntnis zum Deutschtum einen glänzenden Sieg davongetragen, aber auf dem flachen Lande sind auch beträchtliche Stimmenzahlen für Polen abgegeben worden. Letztere Tatsache könnte nun der Entente die Handhabe dafür bieten, den kautschukartigen Paragraphen über die ober-schlesische Abstimmung im Versailler Friedensvertrag zu Gunsten des polnischen Verbündeten auszulegen. Bedauerlicherweise wird sogar von einem Berliner Publizisten, der kürzere Zeit einmal Staatssekretär war und in dieser Eigenschaft der deutschen Sache in der ehemaligen Provinz Posen keine guten Dienste erwiesen hat, jetzt einer Teilung Oberschlesiens das Wort geredet. Ein solcher Vorschlag muß aufs schärfste mißbilligt und abgelehnt werden. Oberschlesien muß ungeteilt beim Reiche bleiben. Abgesehen von den Kohlenplätzen, die für die deutsche Wirtschaft einfach unentbehrlich sind, würde auch gerade die schlesische Industrie durch Gebietsverluste Oberschlesiens einen empfindlichen Schlag erleiden. Die ober-schlesische Industrie- und Landbevölkerung hat einen enormen Verbrauch an Gebrauchsgegenständen aller Art. Wie groß ihre Aufnahmefähigkeit ist, geht daraus hervor, daß schon vor dem Kriege ein Detailgeschäft in Rybnik einen Jahresumsatz von 1 Million Mark hatte. Die Bewohner Oberschlesiens befinden sich in guten Lohnverhältnissen, so daß der Absatz von Fabrikaten erheblich umfangreicher ist, als man sonst bei einem Lande von ungefähr 2 Millionen

Seelen veranschlagen kann. Hat schon die Abtretung der Provinz Posen und größerer Teile Westpreußens, sowie die Abschnürung Ostpreußens das Absatzgebiet der schlesischen Industrie verringert, so würde eine Schmälerung ober-schlesischen Landes eine Krisis heraufbeschwören.

Der Reichspräsident hat den Getreuen, die zur Sache gestanden haben, zugerufen, der Dank des Vaterlandes sei ihnen gewiß. Die Umsetzung dieser Worte in die Tat wäre die Förderung unserer südöstlichen Grenzmark. Bisher aber sind mancherlei Unterlassungsstünden gegenüber der Provinz Schlesien begangen worden. Nicht mit Unrecht beklagt sich dieselbe über Vernachlässigung ihrer Interessen bei den Reichs- und Staatsbehörden. Bei der Provinz Ostpreußen, die sich früher auch als das Stiefkind des Staates fühlte, ist im Laufe der letzten Zeit eine Änderung eingetreten: sie erfreut sich der Begünstigung unserer Regierung. Angesichts ihrer insularen Lage ist diese Begünstigung gewiß durchaus berechtigt und nur begrüßenswert. Aber auch Schlesien, das man in eine gewisse Parallele zu Ostpreußen stellen kann, darf nicht vergessen werden. Von drei Seiten ist es von fremden Nationen umschlossen. Es ist die Zunge des Deutschtums, die in das Slawentum ragt. Hier berührt sich deutsche mit slawischer Kultur. Um das Feld zu behaupten, muß den wirtschaftlichen Bedürfnissen der schlesischen Provinz Rechnung getragen werden. Es gibt mancherlei in dieser Hinsicht zu tun. Wir wollen ein Spezialgebiet herausgreifen: Die Breslauer Messe. Es ist grundfalsch, diese Veranstaltung als eine Gefahr der Zersplitterung des deutschen Messewesens zu bekämpfen. Die Breslauer Messe hat eine wirtschaftspolitische Sendung. Breslau, diese rührige Stadt des deutschen Gewerbefleißes, die schon Gustav Freytag in seinem Roman „Soll und Haben“ gefeiert hat, soll und muß zum wirtschaftlichen Mittelpunkt des südöstlichen Handels ausgestaltet werden. Das ist das Ziel der Breslauer Messen. Es ist deshalb nicht zu verstehen, weshalb unsere Regierung die anderen Messen gewährte finanzielle Unterstützung bisher versagt hat. Die Gelder, die für diesen Zweck gegeben werden, sind werbendes Kapital, sind Kapital, das unserer gesamten deutschen Volkswirtschaft wieder zugute kommen würde. Es muß Verstimmlung im schlesischen Lande hervorgerufen, wenn unsere Regierung die Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung der Breslauer Messe nicht anerkennt. Hier hat der Reichspräsident die Gelegenheit, seine Worte am ehesten einzulösen.

Das Gesicht der Breslauer Messe ist nach Südosten gewendet. Weite Expansionsmöglichkeiten eröffnen sich ihr für die Zukunft: für die Tschechei, Polen, Deutschösterreich, Ungarn, den Balkan, die Ukraine, den Orient, für alle diese Länder kann die Breslauer Messe der große Handelsplatz werden. Aber zu einem solchen großzügigen Ausbau ist in erster Linie Geld notwendig. Auch wenn die Reichs- und Staatsregierungen Summen zur Verfügung stellt, so werden ebenfalls diejenigen Kreise, die an das Hineinwachsen der Breslauer Messe in die skizzierte Stellung das vitalste Interesse haben, also die schlesische Industrie und der

schlesische Großhandel, Opfer bringen müssen. Man blicke in dieser Beziehung nach Frankfurt a. M., wo die Gebefreudigkeit alle Achtung gebietet.

Die am 5. April beginnende Frühjahrsmesse steht unter der Nachwirkung der oberschlesischen Abstimmung. Ein günstiger geschäftlicher Verlauf

ist ihr nur zu wünschen. Möge diese Messe dazu dienen, die wirtschaftliche Zusammengehörigkeit Oberschlesiens zum Reiche vor aller Welt darzulegen. Möge sie aber auch im eigenen Lande das Gewissen schärfen, daß alles getan werden muß, um die Provinz Schlesien wirtschaftlich zu fördern.

Die Breslauer Messe und die Textilindustrie

Der Breslauer Textilmesse gebührt nach Zahl und Bedeutung ihrer Aussteller der erste Platz in Deutschland. Schlesien ist auf dem Gebiet der Weberei und Spinnerei sowohl wie auf dem der Stoffverarbeitung, namentlich der Konfektion im weitesten Ausmaße, maßgebend für den gesamten Osten. Im Wirtschaftsleben Schlesiens spielt die Textilindustrie neben der Hütten- und Maschinenindustrie die erste Rolle. Schinesisches Leinen genießt Weltruf. Veredlung und Ausrüstung, Bleicherei, Färberei, Appretur, alles das steht in dieser neben dem Rheinland industriereichsten Provinz Preußens in hoher Blüte. Die Zahl der in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter schätzt man auf über 100000, die Zahl der Betriebe auf rund 13000. Schon aus diesen Zahlen geht hervor, daß neben der Großindustrie eine außerordentliche Menge von Klein- und Zwergebetrieben vorhanden sind, nicht zu reden von der Heimarbeit. Denn Urgroßvaters Webstuhl rattert immer noch in den kleinen, oft so reizvollen Häuschen der „Weber“ im Eulenberg und Glatzer Gebirge. Aber die Weberdistrikte erstrecken sich auch bis weit hinauf nach Oberschlesien, wo Leobschütz und Neustadt ihre Brennpunkte sind.

Friedrich der Große, der das Beste zur Förderung der schlesischen Leinenindustrie getan hat, ist auch der Schöpfer der Breslauer Messe. Sie war damals in den Jahren 1742 und 43 bewußt als Gegenzug gegen die Bestrebungen der Sachsen gedacht, den polnischen Handel nach Leipzig zu lenken. Daß die Messepläne des großen Hohenzollern, der auch das Eisenwerk Malapane begründet hat, in dem die ersten Geschütze gegossen und die erste Dampfmaschine gebaut wurde, so schnell zu Wasser wurden, war nicht seine Schuld, sondern die der Breslauer Kaufleute, denen es an Unternehmungsgeist fehlte.

Heute liegen die Dinge wesentlich anders. Keines Fürsten Weisheit wacht besorgt über den Aufschwung der Untertanen. Die Herrschaften müssen sich schon selbst bemühen. Und das ist gut so. Der Chronist wird einst berichten können, daß die neuerstandene Breslauer Messe der freien Initiative der Kaufmannschaft ihr Entstehen verdankt. Und das Kindlein entwickelt sich prächtig. Zaghafte nur kamen zur ersten Messe 1918 einzelne schlesische Textilindustrielle — kaum als Fähnlein von 7 Aufrechten anzusprechen, und heute? Der Katalog der Frühjahrsmesse 1921 gibt die Antwort. Nicht weniger denn rund 70 Fabrikanten, darunter die leistungsfähigsten, größten und bekanntesten Weltfirmen Schlesiens sind vertreten. Neben ihnen aber das unendliche Heer der Großhändler aus Berlin, Breslau, Leipzig, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Stuttgart und anderen Orten. Fürwahr ein stattlicher Aufmarsch: 471 Aussteller in der Textil- und Konfektionsabteilung. Unendlich viele mußten leider abgewiesen werden. Der leidige Rummangel hat wieder vielen Verdruß verursacht. So geht's nicht weiter. Es muß Raum geschaffen,

es muß gebaut werden. Das große, der Breslauer Messegesellschaft vorliegende Projekt auf Erbauung einer Halle von mindestens 5000 qm nutzbarer Fläche erfordert allerdings einige Millionen, die jedoch aufzubringen bei der heutigen Geldflüssigkeit nicht allzuschwer fallen dürfte.

Fast noch älter als die schlesische Leinenweberei ist die schlesische Tuchmacherei, die allerdings zum größten Teil in der Lausitz heimisch ist; in Schlesien ist sie besonders im Regierungsbezirk Liegnitz angesessen. Tuche für Herren- und Damenkonfektion, Buckskins, Decken, Flanelle und andere Erzeugnisse werden in Görlitz, Sagan, Grünberg, Lauban, Liegnitz und anderen Orten hergestellt. Für viele Millionen wird alljährlich nach England, Holland, Skandinavien, der Schweiz, dem Orient und anderen Gebieten ausgeführt. Während des Krieges machte natürlich alles Militärtuche. Die Tuchfabriken zeigen in der Beschickung der Breslauer Messe noch eine gewisse Zurückhaltung; aber auch sie werden sehr bald die großen Vorzüge der Messe erkennen und des Geschäft nicht nur ihren Grossisten überlassen.

Zu besonderen Betrachtungen regen die zahlreichen Stände der Konfektionäre an. Die Konfektion spielt in Breslau und damit auf der Breslauer Messe eine führende Rolle. Kann man doch getrost behaupten, daß der Gedanke der Messe von diesen Kreisen seinen Ausgang genommen hat, und der jetzige erste Vorsitzende des Verwaltungsrats der Breslauer Messegesellschaft, Stadtrat Georg Less, ist selbst „Kluftier“, wie der Berliner so sinnig zu sagen pflegt. Aus ganz bescheidenen Anfängen hat sich die Breslauer Herren- und Knabenkonfektion entwickelt; heute ist Breslau eine der bedeutendsten Orte für die Bekleidungsindustrie; sie beschäftigt hier weit über 10000 Schneider und zählt mehrere Tausend Angestellte zu ihren Mitarbeitern. Die größten Geschäftshäuser in der Altstadt, der Pokoyhof, der Niepoldshof, das Goldene Hirschel, die Fechtsschule sind das unbestrittene Dominium der Herren von der Konfektion. Daneben darf man die Damen- und Mäntelkonfektion, die Wäsche-, Blusen- und Schürzenkonfektion nicht vergessen. Ihr Ruf steht seit vielen Jahren unumstößlich fest; der Umfang einzelner Betriebe ist erstaunlich. Auf der Messe sind die ersten Firmen ständig vertreten.

Wenn in den vorstehenden Zeilen zumeist auf die schlesischen Aussteller verwiesen ist, so ist damit keinesfalls gesagt, daß sie das Feld ausschließlich beherrschen. Die Berliner Konfektion weiß sich ganz vorzüglich in Szene zu setzen und nicht minder der Berliner Großhandel in Leinen- und Baumwollwaren. Ungemein stattlich marschieren die Fabrikanten von Hüten und Mützen auf, und wiederum dominiert hier die Reichshauptstadt.

Daß auf einer Breslauer Messe Thüringen, Sachsen und das Vogtland nicht fehlen können, ist eine bare Selbstverständlichkeit. Chemnitz sendet Wirkwaren, Zwickau Gardinen, Auerbach

Spitzen und Tülle, Gera Damen- und Herrenstoffe, Leipzig Zephiergarne, Baumwollgarne, Tapissierewollen, Tapissier-Artikel, Strümpfe, Halle Schürzen, Bettzeuge und sonstige Wäsche.

Überhaupt ist Wäsche aller Art, Leib- und Bettwäsche, Handtücher und Taschentücher, Kinder- und Damenwäsche aufs reichste angeboten.

Alles das ist natürlich nureine ganz summarische, fast möchte man sagen, oberflächliche Aufzählung. Wollte man einigermaßen vollständig berichten, so hieße das den ganzen Katalog ausschreiben, der dieser Tage im Verlage der Druckerei Schenkalowsky,

Gartenstraße 19, erschienen ist. Es gibt kein einziges Gebiet der so unendlich vielgestaltigen und weit verzweigten Textilindustrie, das nicht auf der Breslauer Messe vertreten wäre.

Hoffen wir, daß die hochgespannten Erwartungen der Verkäufer in Erfüllung gehen und sich ein Strom von Aufträgen über sie ergießen möge. Die Webwarenindustrie kann Beschäftigung dringend gebrauchen. Mehr denn je sind aus mehr denn einer Ursache die Blicke der ganzen Welt gerade jetzt nach dem Osten gerichtet, mehr denn je bewahrheitet sich für Deutschland das Wort:

„Unsere Zukunft liegt im Osten.“

Die Messe in ihrer Bedeutung für den Verkehr mit dem Osten

Von Dr. Freymark,
Syndikus der Breslauer Handelskammer

Der Gedanke der Breslauer Messe verdankt dem Kriege Entstehung und Ausführung. Wie auch der Krieg ausgehen möge: Im Verkehr mit dem Osten, so meinte man, sei mit Änderungen zu rechnen, auf die Schlesiens Handel und Industrie sich rüsten mußten. Messeartige Veranstaltungen seien dafür bei den gegenwärtigen Verhältnissen umso geeigneter, als die Erleichterungen und Ersparnisse, die dem Verkäufer bei der Werbung der Abnehmer und dem Verkehr mit ihnen, dem Käufer bei der Ermittlung der Bezugsquellen erwachsen, gegenüber der westeuropäischen Konkurrenz doppelt wertvoll seien. Nicht die Hoffnung auf mühelose Erschließung neuer Absatzgebiete, vielmehr die Erkenntnis, welchen Schwierigkeiten unser Verkehr mit dem Auslande entgegengeht, hat den Messegedanken erzeugt. Weit größer, als je gedacht, sind die Hemmungen des Verkehrs mit dem Auslande infolge des Zusammenbruches geworden. Sollen wir deshalb jetzt den Messegedanken aufgeben? Lohnt es sich etwa nicht mehr, auf die Pflege des Handelsverkehrs mit dem Osten alle Kräfte aufzuwenden?

Rußland lechzt nach deutschen Waren und ist wirtschaftlich ohne engere Beziehungen zu Deutschland undenkbar. Polen ist nach der Trennung von Rußland bei dem Bezuge gewerblicher Erzeugnisse noch weit mehr als früher auf das Ausland angewiesen. Stimmungen sind für den internationalen Güteraustausch nicht entscheidend; maßgebend ist allein die Leistungsfähigkeit. Bleiben wir auf dem Weltmarkte wettbewerbsfähig, so werden wir in Polen, wenn anders es an einen Wiederaufbau herangehen will, willige Abnehmer finden. Ungarn, in den jetzigen Grenzen wirtschaftlich stark geschwächt und von seinen früheren Verbindungen gelöst, muß sich nach neuen Lieferanten für gewerbliche Erzeugnisse umsehen. Rumänien hat bei der Neuordnung seines Wirtschaftslebens viele Bedürfnisse und verspricht für gewerbliche Artikel ein guter Abnehmer zu werden. Auch die Tschecho-Slowakei wird sich wirtschaftlich neu einstellen und von selbst zu engeren Beziehungen zu Schlesien gelangen, vor allem auch was den Verkehr mit dem Osten anlangt. Auch bei den veränderten Verhältnissen bietet somit die Gesamtlage für Schlesien mannigfache Möglichkeiten. Auf ihre Ausnutzung verzichten und das Feld kampflös den Konkurrenten räumen, hieße für Schlesiens Handel und Industrie, sich selbst auf-

geben; hieße vor allem für den Breslauer Großhandel, von seiner bisherigen Stelle herabsteigen und sich mit der Rolle eines Krämers begnügen. Die gegenwärtigen Verhältnisse haben die Aufnahme des Verkehrs in allen diesen Richtungen bisher nur in beschränktestem Maße zugelassen. Gleichwohl lassen schon die bisherigen Erfahrungen erkennen, welche Anziehungskraft die Breslauer Messe auf viele Kaufleute im Osten ausübt, die sich bei der Deckung ihres Bedarfs an erster Stelle nach dem gewerbereichen Schlesien wenden. Finden sie hier doch nicht nur Vertrautheit mit ihren Bedürfnissen, sondern genießen sie doch auch infolge der Lage Frachtersparnisse, die in Zukunft noch mehr als früher ins Gewicht fallen werden. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen zugleich die Voraussage, daß die Breslauer Messe, die ohnehin andere Ziele als die Leipziger verfolgt und ganz anders auszugestaltet ist, dieser nicht Abbruch tut, vielmehr dem deutschen Messewesen und der deutschen Wirtschaft neue Besucher und Abnehmer zuführt. Ein Zentralmarkt, wie die Leipziger Messe, ist sicherlich für unsere Volkswirtschaft von allergrößter Bedeutung und auch für Schlesien durch eine Breslauer Messe nicht zu ersetzen. Eine Zentralisation des gesamten Messewesens in Leipzig unter Beseitigung aller anderen Messen müßte jedoch zur Erstarrung führen und viele Zweige zum Verkümmern bringen, die nur bei Dezentralisation gedeihen können. Kraftvolle Pflege der Eigenheiten des schlesischen Wirtschaftslebens und vor allem eines Großhandelsplatzes wie Breslau ist bei der vorgeschobenen Lage unserer engeren Heimat Lebensbedingung für das ganze Vaterland.

Wohin übertriebene Zentralisation führt, lehrt zur Genüge die Zwangswirtschaft, die weiten Teilen der Gütererzeugung das Gepräge: „teuer und schlecht“ gegeben hat. Wollen wir wieder leistungsfähig werden, so müssen wir wieder dem Unternehmungsgeist freie Bahn schaffen. Dafür ist freie Konkurrenz die Vorbedingung, auch auf dem Gebiete des Messewesens. Immer sollte man die Lehren des Vorgängers der Breslauer Messe, des Internationalen Maschinenmarktes, beherzigen, der erst die Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen und Bedarfsgegenständen in Schlesien angeregt, in die Höhe gebracht und auf ihr durch ständige Vergleichung mit den Erzeugnissen der Konkurrenz gehalten hat. Die Breslauer Messe soll bei uns wieder

dem alten Grundsatz: „billig und gut“ zur Geltung verhelfen und allen Teilen der Bevölkerung als ein Mittel zum Preisabbau zugute kommen.

Es ist zwar ein Wagnis, aber auch eine Tat gewesen, wenn die Messeleitung ungeachtet der ungeklärten Verhältnisse, der inneren Unruhen und nicht zuletzt auch der Stockung des Wirtschaftslebens, auch in diesem Jahre ihren Plan durchgeführt hat, unbekümmert um die Unvollkommenheiten, die dem Unternehmen bei der Störung der Beziehungen zu dem Auslande und den daraus für die Beschickung sich ergebenden Folgen anhaften mußten. Daß es bei der ganzen Lage nicht an unerfreulichen Erscheinungen fehlen würde, war natürlich. Sie haben sich jedoch in engen Grenzen gehalten und werden zum Teil von selbst ausgemerzt. So ist es nur zu begrüßen, wenn Kaufleute, die hier Gelegenheit zu finden glaubten, zu hohen

Preisen erworbene Waren abstoßen zu können, unbefriedigt die Messe verlassen haben. Aufgabe der Breslauer Messe ist es nicht, eine Ablagerungsstätte für unverkäufliche Waren zu werden, sondern von der Leistungsfähigkeit der einheimischen Industrie und des Handels Zeugnis abzulegen und Breslau zu einem großen Markte für den Verkehr mit dem Osten zu machen.

Viel Arbeit wird es erfordern, um dieses Ziel zu erreichen. Und selbst wenn in diesem Jahre nichts weiteres durchgesetzt worden wäre, als ein Zeichen ungebrochener Arbeitsfreudigkeit und Schaffenskraft zu geben, so wäre auch schon damit viel gewonnen. Denn nichts ist zurzeit wichtiger, als Kleinmut und Zweifel zu überwinden, das Vertrauen zu unserer wirtschaftlichen Zukunft uns selbst zu bewahren und bei den wirtschaftlich auf uns angewiesenen Interessenten aus dem Auslande wach zu halten.

Tschechoslowakischer Wirtschaftsbrief

Von Professor Dr. Ernst Loew (Brünn)

Die Hopfenausfuhr der Tschechoslowakei umfaßte im Jahre 1920 rund 132 000 Zentner à 50 kg oder 66 000 Meterzentner. Von dieser Menge gingen nach: Großbritannien 75 482, Vereinigte Staaten von Nordamerika 6 376, übriges Amerika 12 184, Belgien 6 514, Österreich 6 002, Frankreich 5 414, Italien 4 984, Deutschland 3 084, Rumänien 2 162, Schweiz 1 954, Argentinien 1 762, Schweden 1 158, Jugoslawien 966, Ungarn 412 und übrige Staaten und Länder und zwar: Niederlande, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Norwegen, Griechenland, Spanien, Türkei, Australien, Ägypten, Kanada, Japan, Mexico und Luxemburg 3 542 Ztr. Die Einfuhr bezifferte sich mit 23 274 Zentnern à 50 kg = 11 637 Meterzentner; hiervon kamen aus Jugoslawien 13 962, Polen 5 603, Ungarn 3 200, Österreich 370 und Deutschland 134.

Reichenberger Industrie- und Handelskreise haben die Errichtung einer neuen deutschen Bank in Reichenberg mit einem Aktien-Kapital von 15 Millionen Kronen beschlossen. Die Bank wird in mehreren nordböhmischen Städten Zweigniederlassungen errichten.

Eine der größten und ältesten Wollwarenfabriken im Bezirke Reichenberg, die Firma J. Ginzkey in Meffersdorf, deren Erzeugnisse Weltruf besitzen, wird unter Mitwirkung der Anglobank und des Wiener Bankhauses Kola & Co. unter Heranziehung von ausländischem Kapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und dem Textilkonzern der Anglobank angegliedert. Die Höhe des Aktienkapitals steht noch nicht endgültig fest, dürfte aber 15—20 Millionen Kronen betragen.

Die Glashüttenwerke J. Schreiber & Neffen A.-G. beabsichtigen sich mit den Glasfabriken S. Reich & Co. und der Slözlze A.-G. zu fusionieren. Die Glashüttenwerke A.-G. Schreiber, die soeben eine Kapitalvermehrung durchführten und unter der Patronanz der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft stehen, besitzen in Böhmen und Mähren eine Reihe von Betrieben, für die sie nunmehr die tschechoslowakische Nostrifizierung betreiben.

Die im April in der Slowakei stattfindende Schafschur dürfte außerordentlich viel Wollmaterial liefern. Infolge der gegenwärtigen Stagnation ist das Angebot weit größer als die Nachfrage. Die Preise sind sowohl für ge-

waschene Wolle, wie für gewöhnliche Zackelwolle wesentlich zurückgegangen und befolgen auch weiter eine sinkende Tendenz.

Die Krise in der Metallindustrie im Ostrauer Bezirk hat nahezu in allen Werken eine Verkürzung der Arbeitszeit von mindestens einem Tag in der Woche erfordert. Voll beschäftigt sind bloß die Witkowitz Werke. Zu den allgemein wirtschaftlichen Gründen der Stagnation gesellt sich noch der Umstand, daß die Industrie bei der Regierung nicht das genügende Verständnis findet. So verweigert die Regierung die Beistellung von Waggonen und macht die Ausfuhr von der Übernahme tschechoslowakischen Zuckers durch den ausländischen Käufer zu einem übertrieben hohen Preise abhängig.

Die Handelskammern haben sich gegen den Gesetzentwurf über die Einführung von Betriebsräten ausgesprochen, und zwar wird kein gemeinsames Gutachten der Kammern abgegeben, da die Verhältnisse in jedem Kammersprengel andere sind, sondern jede Kammer nimmt selbständig zu dem Gesetzentwurfe Stellung.

In der Slowakei wurden nach dem Berichte des statistischen Staatsamtes im Jahre 1920 geerntet (in Millionen Meterzentnern): Winterweizen 2.6, Winterroggen 1.6, Sommergerste 3.3, Hafer 1.8, Mais 1.5, Kartoffeln 17.3. Der Durchschnittsertrag per Hektar betrug bei Weizen 10.3, Roggen 8.7, Gerste 10.7, Hafer 8.9, Mais 17.8, Kartoffeln 94.1 Meterzentner.

Die Dresdner Bank gewährte der tschechoslowakischen Zuckerkommission einen sechsmonatlichen Kredit von 30 Millionen Mark. Dieser Betrag soll zum Einkauf von Stickstoff und anderen für die Zuckerindustrie notwendigen Rohstoffen verwendet werden. Desgleichen hat die Filiale der Deutschen Bank in Dresden der Tschechoslowakei einen Kredit von 50 Mill. Mark zum Einkaufe von Mehl in Deutschland gewährt, ferner eine Gruppe deutscher Großbanken einen Kredit von 90 Mill. Mark, welcher zur Rückzahlung aller Markschulden und zum Ausgleich des Markkurses verwendet werden soll.

Der offizielle Delegierte der brasilianischen Republik übermittelte dem Handelsministerium ein Exposé, in welchem die Möglichkeiten eines Exportes aus der Tschechoslowakei nach Bra-

silien ausführlich dargelegt werden. Hierbei kämen für die Tschechoslowakei in Betracht: Glas, Eisen, Papier, Leder, Chemikalien, Maschinen usw., wobei besonders in der Glasindustrie kein Land der Welt mit der Tschechoslowakei erfolgreich konkurrieren könne. Die Handelsbeziehungen müßten jedoch auf Gegenseitigkeit beruhen, daher müßte die Tschechoslowakei die jährliche Einfuhr von 300 000 Sack Brasilkaffee, der im brasilianischen Exportverkehre die Hauptrolle spielt, gewährleisten, während bis jetzt die tschechoslowakische Republik die Einfuhr von brasilianischem Kaffee zwar nicht verboten, aber aus finanzpolitischen Gründen eingeschränkt hat.

Die Steinkohlenförderung der tschechoslowakischen Republik betrug im Jahre 1920 11 130 845 t gegen 10 384 360 t im Vorjahre. Die Braunkohlenförderung stieg auf 19 695 504 t gegen 17 110 010 t im Jahre 1919. An Steinkohlenkoks wurden 1 431 267 t gegen 1 393 189 t im Jahre 1919 erzeugt, Steinkohlenbriketts 70 734 t gegen 74 589 t im Jahre 1919, Braunkohlenbriketts 163 509 t gegen 154 088 t im Vorjahre. Die gesamte Kohlenförderung der Republik betrug 30 826 349 t, also gegenüber 1919 um 3 332 000 t mehr. Die Kohlenproduktion ist daher heuer gegenüber dem Vorjahre um mehr als 12 % gestiegen.

Die Entwicklung der polnischen Aktiengesellschaften

Von unserem Posener Korrespondenten

Das Entstehen so vieler Aktiengesellschaften in den letzten beiden Jahren ist einerseits auf die mit der politischen Entwicklung zusammenhängende Zunahme der Unternehmungslust, andererseits aber auch auf die ganz besonderen Bedingungen des wirtschaftlichen Lebens im neuen Polenreiche, insbesondere auf die Finanzlage des Landes zurückzuführen.

Die Depression der polnischen Valuta blieb nicht ohne Einfluß auf die entstehenden Unternehmungen, insbesondere die industriellen. Ihr Entstehen derselben erfordert in den heutigen Zeiten ungeheuren Kapitalaufwand. So hat der Bau und die Inbetriebsetzung der großen Lokomotivfabriken drei Milliarden Mark gekostet. So große Kapitalien können am leichtesten durch Organisierung von Unternehmungen in der Form von Aktiengesellschaften aufgebracht werden. Durch das ständige Sinken des Wertes hat die polnische Mark den Kredit beim Volk verloren. Da das Kapital insbesondere in den industriellen Privatunternehmungen am besten untergebracht ist und von der dauernden Entwertung am besten gesichert ist, so hat in Polen förmlich eine Jagd nach Aktien verschiedener Unternehmungen begonnen.

Vor dem Kriege 1914 gab es in Kongreßpolen, der industriereichsten Provinz unseres Staates, 209 neue Aktiengesellschaften mit einem Anlagekapital von 335 486 000 Rubel. Von diesen entfielen:

Auf Industrieunternehmungen 186 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 307 Millionen 386 Tausend Rubel.

Auf Handelsunternehmungen dreizehn Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von drei Millionen Rubel.

Auf Banken 8 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 20 Millionen Rubel.

Auf Versicherungsgesellschaften 2 Unternehmungen mit einem Aktienkapital von 4 Millionen 500 Tausend Rubel.

Insgesamt 209 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 335 Millionen 486 Tausend Rubel.

Im Jahre 1920 (bis Dezember) sind in ganz Polen 268 neue Aktiengesellschaften mit einem Anlagekapital von 2 658 013 000 Mark entstanden. Davon entfallen:

Auf die Lebensmittelindustrie 22 Aktiengesellschaften mit einem Anlagekapital von 149 Millionen Mark.

Auf die Metallindustrie 35 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 337 Millionen 88 Tausend Mark.

Auf die chemische Industrie 13 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 185 Millionen 480 Tausend Mark.

Auf die Holzindustrie 7 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 113 Millionen Mark.

Auf die Industrie zur Verarbeitung tierischer Produkte eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 12 Millionen Mark.

Auf die Papierindustrie 10 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 65 Millionen 400 Tausend Mark.

Auf die Manufakturindustrie 16 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 207 Millionen 400 Tausend Mark.

Auf die Mineralindustrie 12 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 62 Millionen 550 Tausend Mark.

Auf den Bergbau und Metallindustrie 13 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 230 Millionen 425 Tausend Mark.

Elektrizitäts- und Gasanstalten sowie Telephonwesen zwei Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 12 Millionen Mark.

Auf den Verkehr vier Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 40 Millionen 500 Tausend Mark.

Insgesamt sind 136 Industrieunternehmungen-A.-G. mit einem Anlagekapital von 1 Milliarde 414 Millionen 843 Tausend Mark entstanden.

Außerdem sind in dieser Zeit 86 Handels- und handelsindustrielle Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 563 Millionen 280 Tausend Mark,

32 Banken A.-G. mit einem Kapital von 572 Millionen 390 Tausend Mark,

und 15 Versicherungsunternehmungen A.-G. mit einem Kapital von 107 Millionen 500 Tausend Mark entstanden.

Insgesamt sind also in den beiden Jahren 268 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 2 Milliarden 658 Millionen 13 Tausend Mark entstanden.

Das ständige Sinken der Mark erforderte bald eine bedeutende Erhöhung der Umsatzmittel und somit auch des Grundkapitals der Aktiengesellschaften. Daher haben auch in den letzten beiden Jahren 168 Aktiengesellschaften ihr Anlagekapital insgesamt um 3 291 336 000 Mark erhöht. Viele Unternehmungen haben im Laufe dieser Zeit ihr Kapital wiederholt vergrößert.

Von der oben angeführten Zahl haben das Aktienkapital erhöht:

102 Industrieunternehmungen	um	M	1 576 303 000
34 Handelsunternehmungen	„	M	498 133 000
32 Banken	„	M	1 222 900 000
1 Versicherungsgesellschaft	„	M	2 000 000

Insgesamt 268 Unternehmungen M 3 299 336 000

Im Zusammenhang mit der Depression der Mark entstand das Projekt der Umschätzung des Vermögens der Aktiengesellschaften. Diese Reform erwies sich aus vielen Gründen als erforderlich. Die Industriewerte sind nicht nur im Verhältnis zur Papierwährung, sondern auch im Verhältnis zum Golde gestiegen, im Verhältnis zum letzteren aus dem Grunde, weil die Weltvorräte sich erschöpft haben und die Produktion einen Niedergang erfahren

hat. Die Investitionen, die vor dem Kriege gemacht wurden, stellen gegenwärtig einen bedeutend größeren Wert da. Ohne Umrechnung der Werte dieser Investitionen, entsprechend dem gegenwärtigen Kurse des Papiergeldes, wäre eine Erweiterung der Unternehmungen und Erhöhung des Anlagekapitals auf dem Wege neuer Emissionen undenkbar, da die Inhaber der alten Aktien dadurch geschädigt würden. Außerdem hatten die Unternehmungen, die vor dem Kriege gegründet wurden, infolge der Verteuerung der Preise für Fabrikate bedeutende Verdienste, die sie fürchteten, den Aktionären auszuzahlen, um den Vorwurf des Wuchers und der großen Besteuerung zu entgehen. Das paralierte die Entwicklung der Privatunternehmungen und begünstigte den Übergang von Unternehmungen in fremde Hände.

Das Finanzministerium und das Ministerium für Handel und Industrie haben daher bestimmt, daß eine Umrechnung des immobilien Vermögens der Aktiengesellschaften, also des Vermögens an Grund und Boden, Häusern, Maschinen und Werkzeugen im folgenden Verhältnis zulässig ist.

Der Bilanzwert vom 1. Januar 1916 kann nach dem Verhältnis: 1 Rubel des damaligen Wertes gleich 10 polnische Mark angenommen werden. Solch eine Wertumrechnung wird von den Finanzbehörden nicht als ein Gewinn der Unternehmung angesehen werden und unterliegt nicht der Besteuerung. Die Fonds, die aus der Umrechnung entstanden sind, werden dem Anlagekapital hinzugefügt. Von diesem Recht haben bisher 24 Unternehmungen Gebrauch gemacht, die ihr Grundkapital auf diesem Wege um 513 Millionen 202 Tausend Mark vergrößert haben.

Insgesamt gibt es gegenwärtig in Polen (bis zum 1. Dezember v. J.) 681 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 7 553 964 000 Mark. Davon entfallen:

Auf die Lebensmittelindustrie 92 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 587 Millionen 964 Tausend Mark.

Auf die Metallindustrie 90 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 932 Millionen 211 Tausend.

Auf die chemische Industrie 52 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 389 Millionen 565 Tausend Mark.

Auf die Holzindustrie 16 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 168 Millionen 603 Tausend Mark.

Auf die Industrie tierischer Produkte 4 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 21 Millionen 850 Tausend Mark.

Auf die Papier- und graphische Industrie 26 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 154 Millionen 530 Tausend.

Auf die Manufakturindustrie 80 Gesellschaften mit einem Kapital von 663 Millionen 203 Tausend Mark.

Auf die Mineralindustrie 34 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 148 Millionen 84 Tausend Mark.

Bergbau und Hüttenwesen 30 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 682 Millionen 90 Tausend Mark.

Auf Elektrizitäts- und Gasanstalt- wie auch Telephonwesen 13 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 165 Millionen 728 Tausend Mark.

Auf den Verkehr 20 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 89 Millionen 130 Tausend Mark.

Insgesamt industrielle Unternehmungen 457 mit einem Aktienkapital von 4 012 941 000 Mark.

Handelsunternehmungen 149 mit einem Aktienkapital von 1 Milliarde 197 Millionen 263 Tausend Mark.

Bankinstitute 62 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von 2 Milliarden 207 Millionen 860 Tausend Mark.

Versicherungsgesellschaften 23 Gesellschaften mit einem Kapital von 135 Millionen 900 Tausend Mark.

Prozentuell entfallen:

Auf Industrie-Unternehmungen	= 53 %
„ Bank-Institute	= 30 %
„ Handelsunternehmungen	= 15,2 %
„ Versicherungen	= 1,8 %

des gesamten Aktienkapitals.

Auffallend ist die mächtige Entwicklung unserer Banken in der letzten Zeit. Von den 62 gegenwärtig bestehenden Aktienbanken ist die Hälfte, das heißt

31, in den letzten beiden Jahren entstanden. Die Hälfte der bestehenden Banken hat ebenfalls ihr Anlagekapital um die beträchtliche Summe von 1 222 900 000 Mark vergrößert. Banken, deren Anlagekapital 100 und mehr Millionen beträgt, gibt es acht.

Die größte Bank in Polen ist die Genossenschaftsbank. Ihr Anlagekapital beträgt 200 Millionen und das Reservekapital 80 Millionen Mark. Sie beabsichtigt außerdem ihr Aktienkapital durch Herausgabe neuer Aktien um ein Bedeutendes zu vergrößern. Diese Bank hat von der Regierung der Vereinigten Staaten die Konzession zur Errichtung einer Filiale in New-York erhalten, was für das wirtschaftliche Leben Polens von ungeheurer Bedeutung ist.

An zweiter Stelle steht die Industrie-Bank in Posen, die vor einigen Monaten in eine Aktiengesellschaft mit einem Anlagekapital von 200 Millionen Mark umgewandelt wurde.

Die Höhe des Anlagekapitals unserer Banken ist auf das dauernde Sinken der polnischen Valuta und auf die bedeutenden Einlagen, die diesen Banken zufließen, zurückzuführen. Die großen Einlagen haben die Banken zur Vergrößerung des eigenen Kapitals gezwungen. Außerdem beteiligen sich unsere Banken an Gründungen von Handels- und Industrieunternehmungen, was ebenfalls bedeutende Geldsummen erfordert. Die große Zahl der Industrieunternehmungen mit einem Kapital von über 4 Milliarden Mark beweist, daß sich unsere Industrie allmählich wieder aufrichtet und daß sich die private Initiative trotz der ungeheuren Schwierigkeiten günstig entwickelt.

Wenn wir die private Initiative in der Aktion des Wiederaufbaues und der Entwicklung des polnischen wirtschaftlichen Lebens mit derselben in Deutschland vergleichen, so überzeugen wir uns, daß Polen hinter Deutschland nicht weit zurückbleibt. In Deutschland betrug das Kapital der neu gegründeten Aktiengesellschaften im ersten Quartal des Jahres 1920 167 Millionen Mark und im ersten Quartal des Jahres 1919 nur 58 Millionen Mark. Die entsprechenden Ziffern bei uns betragen:

für das Jahr 1920	450 000 000 M
und „ „ „ 1919	200 000 000 „
	* * *

Soweit unser Posener Mitarbeiter. Im übrigen ist ganz nüchtern zu sagen, daß man es hier mit einem Gründungswahn zu tun hat, der früher oder später zu einen großen Krach und zu einer wirtschaftlichen Krise führen muß. Diese Krise droht Polen schon in allernächster Zukunft. Schon seit längerer Zeit ist man in Polen auf die vielen Aktiengesellschaften, die das Land überschwemmen, aufmerksam geworden, zumal Tatsachen ans Licht gekommen sind, die nicht nur von Mißbräuchen, die solche Institutionen verübten, sondern auch von der Hilfeleistung bei diesen Mißbräuchen seitens gewisser Vertreter der Regierung bzw. der Militärbehörden zeugten. Daß viel zu viel Aktiengesellschaften derzeit in Polen bestehen, ist Tatsache, und man will nun ermitteln, ob ihre Entwicklung und Gestaltung in richtigem Verhältnis zu der eigentlich schwachen Entwicklung der Produktion und der minimalen Ausfuhr der Industrieerzeugnisse steht. Die Kapitalien der neuen Aktiengesellschaften beziffern sich auf Zehner und Hunderte von Millionen Mark, der Börsenpreis ihrer Aktien aber erreicht eine schwindelerregende Höhe, trotzdem die Tätigkeit der Gesellschaft diese Höhe durch nichts rechtfertigt. Infolge der anormalen Vergrößerungen dieses Börsenagios schwächt der Kurs dieser Aktien

die ohnehin schwache Valuta noch mehr und ruiniert das wirtschaftliche Leben. Das in den Aktien angelegte Kapital entzieht sich gänzlich der Kontrolle des Staates, wandert oft ins Ausland, woher es in Gestalt einer fremden Valuta nach Polen zurückkehrt. Auf diese Weise flieht die polnische Mark

aus dem Polenlande. Daß solche Zustände zum wirtschaftlichen Ruin führen, ist klar, doch tut die polnische Regierung nichts, um diesen ungesunden Gründungswahn auszurotten; im Gegenteil, sie begünstigt dieses Treiben, das die unerhörten Zustände in Polen scharf beleuchtet.

Die Beteiligung des ausländischen Kapitals an der polnischen Industrie

Von unserem Warschauer Korrespondenten

In Ermangelung einer ausführlichen und genauen Statistik aus der Gegenwart, der Nachkriegszeit, müssen wir das Problem der Teilnahme fremder Kapitalisten an unserer Industrie mit Hilfe der Vorkriegszeit beleuchten. Auch diese Zahlen sind nicht genau und vollzählig. Wir besitzen sie aus Posen gar nicht, wo die polnische Industrie als nationale besondere Organisation nicht existierte. Erst jetzt nimmt die polnische Industrie in Posen den Charakter einer besonderen nationalen Industrie an, bald wird dieser Kristallisierungsprozeß beendet sein und dann werden wir den Anteil des fremden Kapitals, in diesem Falle wegen der bisherigen Bedingungen und Verhältnisse, in denen Posen lebte, hauptsächlich des deutschen, feststellen können.

Deutlich und anschaulich läßt sich der Anteil des fremden Kapitals in Kongreßpolen darstellen. Wir besitzen darüber eine genaue Statistik, auf Grund deren es in Kongreßpolen im Jahre 1911 insgesamt 196 industrielle Aktiengesellschaften gab. Davon wurden 28 Aktiengesellschaften, d. h. 14 %, als vollständig nicht polnisch angesehen. Das mobile und immobile Vermögen dieser 28 Aktiengesellschaften wurde auf 133 429 000 Rubel geschätzt. Diese Summe betrug damals 32 % des Gesamtvermögens aller Aktiengesellschaften in Kongreßpolen.

Die Verteilung dieser Summe auf die Anteile der einzelnen ausländischen Staaten war im Jahre 1912 folgende:

1. Französisches u. belgisches Kapital	
— 15 Aktiengesellschaften —	
Aktienkapital	60 248 000 Rubel
Vermögen	86 179 000 "
2. Deutsches Kapital	
— 10 Aktiengesellschaften —	
Aktienkapital	25 865 000 "
Vermögen	34 989 000 "
3. Schwedisches, italienisches und russisches Kapital	
— 3 Aktiengesellschaften —	
Aktienkapital	4 426 000 "
Vermögen	13 266 000 "

Aus dieser Zusammenstellung ersehen wir, daß der Anteil des französischen und belgischen Kapitals vorherrschend war, das hauptsächlich in der Montanindustrie (Dabrowaer Becken, Starachowice) und in der Textilindustrie (Lodz, Tomschow) die wichtigste Rolle spielte.

Die obigen Zahlen geben noch kein klares Bild der Teilnahme des fremden Kapitals an der polnischen Industrie in Kongreßpolen, da das ausländische Kapital außer in der Form der Aktiengesellschaften noch in den später erschienenen Formen in streng industriellen oder allgemeinen Handelsinstitutionen investiert war. Wir irren uns wohl nicht, wenn wir den Anteil des fremden Kapitals in der Industrie und dem Handel in Kongreßpolen auf ungefähr 25 bis 30 % schätzen.

Von der Arbeit des fremden Kapitals ist in der Gegenwart am genauesten präzisiert die Arbeit des fremden Kapitals im Dabrowaer Kohlenbecken.

Wenn wir die Kohlenproduktion im Becken vom Jahre 1919 in Erwägung ziehen, so ergibt sich, daß

auf das polnische Kapital	41,95 % d. Produkt.
" " fremde Kapital	58,05 % " "
entfallen, davon	
auf das französische	53,03 %
" " deutsche	3,87 %
" " russische	0,83 %
" " belgische	0,06 %

der gesamten Kohlenproduktion. Die genauesten Angaben über den Anteil des fremden Kapitals bietet der dritte Gebietsteil Polens: nämlich Galizien. Die galizische Industrie, die Erdölindustrie, ist von erstklassiger Bedeutung für ganz Europa. Daher kämpft auch ganz Europa mit aller Verbissenheit seit vielen Jahren schon um die Vorherrschaft in Galizien. Daher ist nirgends in Polen der Anteil des fremden Kapitals so groß wie in der galizischen Erdölindustrie. Dieses Beherrschen des Erdöls durch das fremde Kapital und gleichzeitig der Mangel an polnischer Initiative, die ganz von Wien abhängig war, haben es bewirkt, daß der Anteil des polnischen Kapitals in der Erdölindustrie weit geringer ist als auf jedem anderen Industriezweige. In der Erdölindustrie ist $\frac{1}{3}$ des Kapitals deutsch, $\frac{1}{3}$ englisch und französisch (vorwiegend englisch), $\frac{1}{3}$ österreichisch, von letzterem ist ein geringer Teil polnisch.

Gegenwärtig macht das polnische Kapital alle Anstrengungen, um sich in der Erdölindustrie festzusetzen und maßgebenden Einfluß zu gewinnen, um auf die Petroleumausfuhr einwirken zu können. In dieser Beziehung sind die Bemühungen des polnischen Erdölamtes und zahlreicher in letzter Zeit gegründeter Privatgesellschaften, in erster Reihe die polnische Petroleum-Aktiengesellschaft, zu erwähnen.

Im besonderen läßt sich der Stand der Erdölindustrie in Bezug auf Einschlag des fremden Kapitals folgendermaßen darstellen: Größere Erdölquellen gibt es in Polen 17. Das fremde Kapital war darin im Jahre 1914 folgendermaßen angelegt:

Kapital	15 %	25 %	40 %	50 %	60 %	65 %	100 %	Zahl d. Qu.	Monatl. Erdölprodukt. (10 t)	1914	1918
französisch	1	—	1	—	—	—	1	3	250	463	
englisch	1	—	3	1	—	—	—	5	1.75	807	
deutsch u.											
östr.	—	—	—	1	3	1	1	6	2825	2163	
belgisch	—	—	—	—	—	—	1	1	—	400	
ungarisch	—	—	—	—	—	—	1	1	400	1200	
italienisch	—	—	—	1	—	—	—	1	—	100	
amerikan.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen								17	4650	5133	
									100 %	110 %	

Die Gesamtzahl der größeren Erdölraffinerien in Polen beträgt 15. Davon besitzt das französische Kapital zwei; das englische, belgische und amerikanische je eine; das deutsche und österreichische fünf, zusammen besitzt das ausländische Kapital also zehn Raffinerien, also 66,6 % der Gesamtzahl. Das polnische Kapital ist in den Raffinerien also in der Höhe von $\frac{1}{3}$ angelegt.

So läßt sich also in einigen Zahlen der Anteil des ausländischen Kapitals in der Industrie unseres Landes darstellen. Wir ersehen daraus, daß das Interesse des Auslandes für unsere Industrie sehr bedeutend war. Dieses Interesse ist gegenwärtig für den selbständigen und vereinten polnischen Staat unzweifelhaft gewachsen.

Messen und Ausstellungen

Breslauer Frühjahrsmesse

Verkehrseinrichtungen

Für die Breslauer Messe vom 5. bis 8. April wird im Ausstellungsgebäude Scheitniger Park wieder ein besonderes Postamt eingerichtet und zwar bereits vom 4. April cr. ab. Es führt die Bezeichnung und den Stempel „Breslauer Messe“ und gilt als Zweigstelle des Postamtes I. Der Geschäftskreis erstreckt sich auf den Verkauf von Postwertzeichen und Formularen, auf den Brief- und Geldannahmedienst, die Ausgabe postlagernder Sendungen, die Bestellung der Briefe und Pakete auf dem Ausstellungsgebäude, jedoch mit Ausnahme der Eilsendungen, die von den Boten der Postbestellämter unmittelbar abgetragen werden, sowie ferner die Annahme und Bestellung von Telegrammen und Vermittlung von Ferngesprächen. Die Schalterdienststunden sind von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, für den Telegraphen- und Fernsprecherkehr bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt.

Wie bereits mitgeteilt, wird während der Messe auch ein Flugpostdienst eingerichtet, und zwar mit folgenden Startzeiten:

ab Berlin 11 Uhr, an Breslau 2 Uhr,
ab Breslau 12 Uhr, an Berlin 3 Uhr.

Es werden auch Personen befördert und an allen Meßtagen Rundflüge um Breslau, die sich bis nach Zobten erstrecken, eingerichtet. Der Preis für die Teilnahme an einem Rundfluge beträgt 200 M, Flugscheine sind beim Norddeutschen Lloyd, der Paketfahrt, dem Städtischen Verkehrsamt und an den Kassen auf dem Messegelände erhältlich.

An dem Flugdienst beteiligen sich die Rumpler-Werke, die deutsche Luft-Rhederei und die Gesellschaft Sablatnig. Voraussichtlich werden auch zwei Kabinenflugzeuge in Dienst gestellt werden. Der Start für Personenfahrten befindet sich auf den Leerbeutler Wiesen, hinter dem Scheitniger Park.

Um der Kaufmannschaft schnell Klarheit über Ausfuhrmöglichkeiten zu verschaffen, werden wiederum Abgeordnete des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligungen auf der Messe anwesend sein; insbesondere wird Herr Dr. Nicke von der Reichsstelle für Textilwirt-

schaft Auskünfte erteilen, und ebenso ein Vertreter der Auslandsstelle für Knöpfe, Schnitz- und Formerstoffe.

Vereinstagungen

In der Messewoche werden eine Reihe von Verbänden in Breslau ihre Tagungen abhalten. Der Bezirksverein III des Reichsbundes des Textileinzelhandels beruft seine Mitglieder für den 6. April nachmittags 4 Uhr in den Kammermusiksaal des Konzerthauses. Herr Dr. Borchardt, Berlin, wird einen Vortrag halten über: „Der Existenzkampf des Textil-Einzelhandels“ unter Berücksichtigung der Tagesfragen: Kaufmännische Warenversorgung, Sozialisierung des Textileinzelhandel, Hausierhandel, Wanderläger, Warenhandel durch Beamte usw.

Der Zentralverband Deutscher Großhändler der Tabakbranche hält am gleichen Tage eine Sitzung im Reichshallen-Restaurant, Neue Schweidnitzer Straße 16, ab, bei der der Syndikus Herr Dr. Paul Posener-Wolfskehl über wichtige Tagesfragen sprechen wird.

Der Verband schlesischer Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler hält am 4. und 5. April seinen Verbandstag in Breslau ab.

* * *

Expresgutbeförderung zur Frankfurter Frühjahrsmesse

Das Meßamt teilt mit, daß in der Zeit vom 5. bis 12. April täglich besondere Wagen von Berlin, Leipzig und Köln für beschleunigte Beförderung von Meßgütern nach Frankfurt a. M. verkehren. Die Benutzung dieser direkten Verbindung ist allen Ausstellern dringend zu empfehlen. Die Güter sind als beschleunigtes Eilgut aufzuliefern und müssen die vom Meßamt herausgegebenen roten Zettel mit der Bezeichnung „Messegut“ tragen.

Internationale Konditorei-Ausstellung Amsterdam 1921

Die Abteilung Amsterdam der niederländischen Konditoren-Vereinigung plant unter Mitwirkung der Niederländischen Vereinigung der Zuckerwaren- und Schokoladenfabrikanten sowie des Niederländischen Bundes der Arbeitgeber im Hotel-, Kaffee- und Restaurantbetrieb im Mai 1921 im Palais voor Volksvlijt die Veranstaltung einer internationalen Ausstellung für das

Werbedrucksachen
aller Art
Künstler-Plakate * Prospekte * Kataloge
Etiketten * Packungen * Preislisten.
wie jede Geschäftsdrucksache
Druckerei

Schenkalsky

Grossbetrieb für Buch- und Steindruck

Breslau 5
Gartenstrasse 19
Fernruf Ring 2250 u 752

EMU

Konditoren-gewerbe und die damit zusammenhängenden Industriezweige. Die Schau soll umfassen:

1. Erzeugnisse von Konditoreien und Kuchenbäckereien, der Kakao-, Schokoladen- und Zuckerwarenindustrie, der Obst-, der Biskuit- und der Konservenindustrie,

2. die einschlägigen Rohstoffe,

3. Maschinen, Gerätschaften und Hilfsmittel für obige Industrien (einschließlich Verpackungsmaterialien, Essenzen Öle usw.),

4. Weine, Liköre u. dgl.

Endlich soll noch eine historische Abteilung sowie eine solche für Fachliteratur angeschlossen werden.

Von zuständiger Seite wird dem Ausstellungs- und Messe-Amt die Ausstellung als ernsthaft bezeichnet. Infolgedessen kann eine Beteiligung seitens deutscher einschlägiger Firmen empfohlen werden. Das Amsterdamer Ausstellungskomitee legt auf eine zahlreiche Beschickung aus der deutschen Industrie großen Wert und hat sich auch bereit erklärt, deutschen Ausstellern im Hinblick auf die schlechte Valuta Preisermäßigung etwa in folgendem Umfange zu gewähren: gegenüber dem Grundpreis, der für den Quadratmeter Ausstellungsraum 70 Gulden, d. h. nach dem gegenwärtigen Stande der Valuta durchschnittlich mindestens 1400 Mark, beträgt, soll im Falle einer größeren Beteiligung aus Deutschland bei einer Belegung von insgesamt 100 qm ein Preisnachlaß von 20% und bei einer Belegung von 200 qm ein solcher von 30% eintreten. Die Ausstellungsleitung will auch die Erwirkung von Frachtermäßigungen in Holland in die Wege leiten, die übrigens, wie es heißt, schon bei Zusammenstellung von Sammelsendungen bewilligt werden können.

Interessenten können die Ausstellungsdrucksachen von der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amtes der Deutschen Industrie, Berlin NW. 40, Hindersinstraße 2, übersandt erhalten.

Internationale Baukunst-Ausstellung Gent 1921

Die für die Monate April bis Juni 1921 in Gent geplante Ausstellung für Architektur, Bauwesen und verwandte Industrien, die unter dem Schutz der Regierung, der Provinz und der Stadt Gent in der großen Halle des Festpalastes stattfinden soll, wird lediglich der Beschickung durch diejenigen Länder offen stehen, die während des Krieges mit Belgien verbündet oder neutral geblieben waren. Wie es heißt, will die Schweiz, im Hinblick auf die große Bautätigkeit in den zerstörten belgischen Gebieten, bei genügender Beteiligung eine eigene Gruppe (mit Sonderkatalog) bilden.

Automobil-Ausstellung Brüssel 1920

Die von der „Chambre Syndicale des Constructeurs d'Automobiles et de Cycles de Belgique“ in der Zeit vom 10.—19. Dezember 1920 in Brüssel im Palais du Cinquantenaire veranstaltete 14. Automobil-Ausstellung wird dem Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie von zuständiger Seite als in mancher Hinsicht recht beachtenswert bezeichnet. Die belgischen Automobilfabriken selbst waren gut vertreten; von den ausgestellten amerikanischen Wagen wird gesagt, daß sie, was die Durcharbeitung der einzelnen Teile betrifft, mit den europäischen nicht konkurrieren können. Guten Eindruck machten die italienischen Erzeugnisse.

Dem Ausstellungs- und Messe-Amt liegt ein die wichtigsten Ausstellungsgegenstände näher beschreibender Bericht vor, der an der Geschäftsstelle, Berlin NW. 40, Hindersinstr. 2, zur Einsichtnahme ausliegt, ebenso eine Reihe von privaten ausländischen Geschäftsdrucksachen. Aus dem Bericht ist noch zu erwähnen, daß von den ausgestellten Automobilen die 6 Cylinder-Chassis verhältnismäßig die größte Vervollkommnung erfahren haben, während die 4 Cylinder — sowie die kleinen Wagen nur geringeren Veränderungen unterworfen waren. Es bestand der Eindruck, daß die meisten Automobilfabriken sich bei der allgemeinen Preissteigerung von der Herstellung eines großen hochwertigen Wagens mehr Gewinn versprechen als von kleinen Gebrauchswagen. Die Preise der großen Wagentypen bewegten sich durchschnittlich zwischen 40—60000 Fr. per Chassis. Die Lieferungsfristen waren im allgemeinen sehr kurz (1—2 Monate). In einigen Fällen war die Möglichkeit einer Preissteigerung wie auch einer Preisherabsetzung ausdrücklich vorbehalten; letztere Maßnahme läßt wohl darauf schließen, daß man für große Wagen Schwierigkeiten erwartet. Der Karosseriebau ließ nichts nennenswertes Neues erkennen; es schien, als ob er durch den zu erwartenden Preissturz sehr in Mitleidenschaft gezogen würde und die Karosseriefabrikanten nicht den Mut hätten, sich durch Neukonstruktion unter den augenblicklichen Verhältnissen in große Unkosten zu stürzen.

Internationale Mustermesse in Brüssel 1921

Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie von zuständiger Seite erfährt, ist eine deutsche Beschickung der für die Zeit vom 4.—20. April in Brüssel bevorstehenden internationalen Mustermesse ausgeschlossen.

Englische Industrie-einheitsmesse 1921.

Die vom britischen Departement of Oversea's Trade organisierten, auch in diesem Jahre streng nationalen „British Industries Fairs“ finden bekanntlich in einer nach Warengruppen geregelten Einteilung an drei verschiedenen Plätzen statt, nämlich in London, in Birmingham und in Glasgow. Bei der Verteilung der Messen auf diese drei Städte ist der Standpunkt der örtlichen Industrien berücksichtigt worden. In London und Birmingham wurde die Messe in der Zeit vom 21. Februar bis 4. März d. J. durchgeführt, in Glasgow vom 28. Februar bis 11. März. Während in Glasgow sämtliche Bekleidungsartikel, außerdem Möbelleinrichtungen, Tapeten, Chemikalien sowie Nahrungsmittel und Getränke zur Darbietung kamen, hat die Londoner Teilmesse nach einer dem Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie zugegangenen Mitteilung umfaßt: Phantasiewaren, darunter Reise- und Raucherbedarf, Leder- für Phantasieartikel, Bücher- einbände und Möbel, Bürsten, Papier und Schreibwaren, Drucksachen, Spielwaren und Sportartikel, Gabel, Messer und Löffel, Silberwaren und Imitationen, Juwelierartikel, Uhren, optische Artikel, Glas-, Kristall-, Porzellan- und Tonwaren, Medizin und Drogen, Musikinstrumente und Korbwaren. Die in Birmingham eingerichtete Abteilung der englischen Industrie-messe kann als die technische Messe bezeichnet werden; dort waren vertreten: Werkzeuge der verschiedensten Art, Töpfe und Pfannen, Öfen und Herde, Rohrleitungen, Betten, Metalle

Architekt Max Daum Nachf. Baugeschäft Breslau X, Michaelisstraße 64

Fernsprecher Ring 343 :: Begründet 1885

Hoch- u. Tiefbau-Unternehmung
Architekturatelier □ Bauten für
Industrie, Handel und Gewerbe
Um- und Erweiterungsbauten

Maurerei □ Zimmerei □ Bautischlerei □ Holzbearbeitung

und Metallwaren, Tonwaren, Schlösser, Haushaltsartikel, Wagschalen, Maße und Gewichte, Feuerwaffen, Fischereigerätschaften, Kinderwagen, Fahrräder und deren Unterteile, Automobile und Flugmaschinen, Farbwaren, Stahldraht, Kabel und Sattlerwaren.

Es soll streng darauf geachtet werden, daß der Besuch der Messen nur zuverlässigen Personen gestattet wird. Kein Industriezweig darf in einer andern als der für ihn zuständigen Abteilung ausstellen, jeder Aussteller darf nur die von ihm selbst hergestellten Waren darbieten. Über die Beschickung und das Ergebnis der englischen Industriemesse, die im Hinblick auf den einheitlichen und branchenmäßigen Aufbau und auf die Anstrengungen des englischen Wettbewerbs die aufmerksamste Beobachtung seitens der deutschen Exportindustrie verdient, behält sich das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie, Berlin NW 40, Hindersinstraße 2, eingehendere Berichterstattung vor.

Bauausstellung in London 1921

In Wiederholung der im vorigen Jahre zum ersten Male nach dem Kriege stattgehabten Bauausstellung findet auch in diesem Jahre, und zwar in der Zeit vom 12.—26. April in der Olympia in London eine Building Trades Exhibition statt. Während eine Beteiligung deutscher Firmen an englischen Ausstellungen im allgemeinen vorläufig noch grundsätzlich ausgeschlossen ist, scheint, wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie von zuständiger Seite erfährt, im vorliegenden Falle zum ersten Male die Möglichkeit für eine deutsche Beschickung gegeben zu sein. Eine englische Firma, deren Adresse vom Ausstellungs- und Messe-Amt erfahren werden kann, hat Mitteilung gemacht, daß sie einen Ausstellungsraum genommen und von der Ausstellungsleitung ausdrücklich die Genehmigung erhalten habe, deutsche Waren, Maschinen usw. auszustellen, jedoch unter der Bedingung, daß deutsche Firmennamen nicht als Aussteller erscheinen.

In jedem Falle empfiehlt das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie, daß sich Ausstellungsinteressenten nicht direkt an die Ausstellungsleitung

wenden, sondern der Vermittlung englischer Firmen bedienen.

Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen in Reykjavik 1921

Die isländische Landwirtschafts-Gesellschaft plant für die Zeit vom 5.—12. Juli 1921 eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Reykjavik. Die Veranstaltung soll die isländischen Landwirte mit Gerätschaften aller Art und ihrer Anwendung näher bekanntmachen und ihnen durch Vergleich der verschiedenen Fabrikate die Auswahl der für isländische Zwecke geeignetsten Gegenstände ermöglichen. Vor allem soll der isländischen Landwirtschaft durch die dargebotenen Vorführungen der Weg gezeigt werden, wie sie von dem bisherigen extensiven Betrieb zu zeitgemäßen Betriebsformen unter tunlichster Ersparung von Arbeitskraft übergehen kann. Neben Maschinen, Geräten und Apparaten für die gesamte Landwirtschaft (Acker-, Weiden-, Wiesen- u. Grasbewirtschaftung) sollen auch Gartenbau und andere der Landwirtschaft nahestehende Gewerbe einbezogen werden. Deutschen Firmen steht die Beteiligung an der Ausstellung offen. Anmeldungen müssen auf gedrucktem Formular ausgefertigt werden, das von der „Bunadarfelag Islands“ (Landwirtschaftliche Gesellschaft) in Reykjavik angefordert werden kann. Nähere Aufschlüsse über die Ausstellung erteilt auch das in Kopenhagen, Laxegade 14, domizilierende „Islands Andelskontor“. Der Verkaufspreis ist in deutscher Währung möglichst franko Stettin oder Hamburg zu stellen und soll bei der Anmeldung der Aussteller angegeben werden. Die genannte Landwirtschaftsgesellschaft bezahlt die halbe Fracht Kopenhagen—Reykjavik, sofern die Ausstellungsgegenstände durch eine bestimmte dänische Speditionsgesellschaft versandt werden. Auch die Unkosten für Aufstellung und Entfernung der Maschinen usw. vom Ausstellungsplatze werden von der Gesellschaft bestritten. Die Adresse für die Ausstellungsgegenstände ist „Landbrugsudstillingen, Reykjavik, Island“. Eine Abschrift der übrigen Ausstellungsbedingungen kann vom Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie auf Anfordern bezogen bzw. an dessen Geschäftsstelle (Berlin NW. 40, Hindersinstraße 2) eingesehen werden.

Wollene Webegarne Wollene Strickgarne

jeder Art

in rohweiß und farbig

Schoeller'sche und Eitorfer Kammgarnspinnerei

Aktiengesellschaft

Breslau 6

Telefon Ring 2332, 2352

Kontor:

Lorenzgasse 19 ♦ 8—12 Uhr

Plan einer rollenden Schweizer Mustermesse

Der Kuriosität halber sei auf ein in Bern von einer Studiengesellschaft eingerichtetes, bis ins Kleinste durchgearbeitetes Patent hingewiesen, das den Plan einer rollenden Mustermesse betrifft. Ein Ausstellungszug von 16 bis 18 Wagen soll — und zwar nur nachts — nicht nur von Stadt zu Stadt, sondern sogar durch die verschiedensten Länder fahren, um die mitgeführten Muster zur Ansicht zu bieten. Den mitreisenden Ausstellern sollen alle erdenklichen Bequemlichkeiten (Büro-, Gesellschafts-, Toilettewagen usw.) geschaffen werden. Die Vorführung soll ausschließlich dem Absatz Schweizer Waren, insbesondere hochwertiger Luxusartikel, dienen. Das Zustandekommen des Projekts, dem zweifellos zahlreiche geschäftliche und verkehrstechnische Schwierigkeiten entgegenstehen, dürfte, einer Äußerung des Ausstellungs- und Messe-Amtes der Deutschen Industrie zufolge, noch in weiter Ferne liegen, weil es nicht vor dem Wiedereintritt normaler wirtschaftlicher Verhältnisse verwirklicht werden kann. Immerhin ist bemerkenswert, daß der Direktor des Internationalen Transportamts in

Bern sich bereit erklärt hat, an die Spitze des Verwaltungsrats zu treten, und daß die Schweizer Bundesbahnen die Gewährung von Vorzugsfahrttaxen zugestanden haben sollen.

Schwimmende italienische Mustermesse

Nach einer offenbar aus italienischer interessierter Quelle stammenden Mitteilung soll die vom Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie früher bereits mehrfach erwähnte erste schwimmende italienische Mustermesse gute Ergebnisse gehabt haben, über die jedoch Einzelheiten noch nicht bekanntgeworden sind. Jedenfalls gedenkt Italien, wie es heißt, in nächster Zeit eine weitere derartige Ausstellung zu unternehmen, die von Neapel ausgehen, Rhodos, Alexandrien, Tripolis, Tunis, Algier und Tanger berühren und über Lissabon, Barcelona und Marseille nach Genua zurückkehren soll. Nach Berichten aus Kleinasien und von der nordafrikanischen Küste soll das zweite Ausstellungsschiff dort bereits lebhaft erwartet werden. Der auf der ersten Expedition begangene Fehler, nur die Erzeugnisse der

Seidemann & Co., Breslau

Büttnerstraße 32/33

Werkstätten für Berufs-, Sport- u. Kinderkleidung

Unser Stand befindet sich
Jahrhunderthalle Außenring links 14 E
am Durchgang zum Hauptrestaurant

Wir stellen dortselbst
unsere gesamten Muster aller Abteilungen wie folgt aus:

1. Berufskleidung
2. Sportkleidung
3. Fantasiewesten

4. Lüsterkleidung
5. Leinenkleidung
6. Regenschürzen

7. Knaben-Waschanzüge
8. Kinderkleidchen
9. Kinderschürzen

Unsere neuesten Saisonschlager sind:

Fußballjacken D. R. G. M. 769 567 :: Fußballhosen
Sporthosen, weiß u. marine :: Ärmelwesten für Sport u. Spiel
Leinenanzüge mit Britches :: Imprägn. Regenschürzen

Wir stellen nur eigene Erzeugnisse aus!

Unsere Kalkulation ist den jetzigen Rohmaterialpreisen angepaßt und bieten wir trotz anerkannt erstklassiger Verarbeitung, außergewöhnliche Vorteile



Regenschürzen



Waschanzug



Kinderkleid

Wir empfehlen Ihnen dringend den Besuch unserer Ausstellung

Großindustrie zu berücksichtigen, soll bei dem bevorstehenden Unternehmen durch stärkere Heranziehung von Kleinindustriefabrikaten wieder gutgemacht werden. Dem Ausstellungs- und Messe-Amt liegt im Zusammenhang hiermit eine Liste von Artikeln vor, nach denen insbesondere in Malta, Rhodos und Kleinasien, Ägypten und Lybien großer Bedarf herrscht.

Meß-Termine und -Pläne

- 4.—20. April: Brüssel (Internationale Mustermesse).
 5.—8. April: Breslau (Spezialmesse für Webstoffe, Bekleidung, Innenausstattung und verwandte Geschäftszweige).
 10.—16. April: Frankfurt a. M. (Internationale Messe).
 12.—27. April: Mailand (II. Internationale Mustermesse).

- 16.—26. April: Basel (Schweizer Mustermesse).
 10.—25. Mai: Paris (Französische Messe).
 1.—15. Juni: Padua (III. Internationale Messe).
 2.—5. Juni: Breslau (52. Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt nebst Technischer- und Bau-Messe).
 15.—30. Juni: Bordeaux (Internationale Messe).
 6.—12. August: Preßburg (Orientmesse).
 13.—21. August: Reichenberg in Böhmen (II. Internationale Mustermesse).
 6.—16. September: Utrecht (Internationale Jahresmesse).
 1.—15. Oktober: Lyon (Internationale Messe).

Die dritte deutsche Ostmesse in Königsberg i. Pr. wird vom 14. bis 19. August stattfinden. Wie im vorigen Herbst, wird mit ihr wieder eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen verbunden sein.

Osteuropäische Wirtschaftsnachrichten

Warschauer Marktbericht

Von unserem Korrespondenten wird uns aus Warschau vom 23. März geschrieben:

In der letzten Zeit stand der Warschauer Markt fast ganz unter dem Einflusse der Politik. Die Engroshändler interessierten sich sehr für den bolschewistischen Aufstand in Rußland und für die Ergebnisse der Londoner Konferenz gegenüber Deutschland.

Die letzte Besetzung eines Teiles Deutschlands hatte einen großen Einfluß auf die Preise der Waren. Angesichts des Sinkens der deutschen Valuta werden die Warschauer Engroshändler, die Vorräte an deutschen Waren auf Lager haben, diese höchstwahrscheinlich billiger verkaufen.

Ein Sinken der Warenpreise im Handel werden auch die großen Bankerotte in England bewirken, wo die Zahl der Arbeitslosen 1 Million überschreitet. In Frankreich machen folgende Industriezweige eine schwere Krise durch: die Konfektionsindustrie, die Schuhwaren-, Möbel-, Zement- und Metallindustrie, am stärksten die Textilindustrie. Roheisen ist bedeutend billiger geworden.

Auf dem Warschauer Markte sind die Umsätze im Engroshandel im Vergleich mit den vergangenen Wochen etwas größer geworden.

Auf dem Gebiete der Manufaktur ist die Tendenz etwas fester. Ein Stück „Silezia“ von Heinzel kostet 5100 *M.*, „Ramowel“ 5300 *M.*, Scheiblers „Bulgaria“ 5500 *M.*, Krusches „Tausender“ 3900 *M.*, Heinzels Stoffe für Bettüberzüge 205 *M.* pro Meter, Stolarows „Columbia“ 185 *M.*, dasselbe von Geyer 220 *M.*, Krusches „Carmen“ 178 *M.*, Stoff für Bettüberzüge aus Turek (18er) 84 *M.* für die Elle, 20er 100 *M.*, Tücher aus Zawiercie 1675 *M.* für das Dutzend.

In der Garnbranche sind die Preise fest; die Umsätze sehr schwach. Die Kaufleute suchen nur nach Artikeln bekannter Firmen, sie meiden gänzlich Erzeugnisse der Hausindustrie.

Die Nachfrage auf Metallerzeugnisse ist bei festen Preisen stark. Henkels Rasiernmesser werden zu 3000 *M.* für das Dutzend, Messer „Erna“ zu 2000 *M.* verkauft. Aluminiumlöffel für 300 *M.* das Dutzend; polierte Stahlscheren, 6zöllig, von 1500 bis 1600 *M.* das Dutzend.

Die Preise für Messer und Gabeln sind in die Höhe gegangen. Die gravierten „Dessertbestecke“ 2200 *M.*, Tafelbestecke 2400 *M.* für das Dutzend, schwarz mit Nieten mittlerer Qualität 1200 *M.*, besserer Qualität 1800 *M.* für das Dutzend.

In der Kolonialwarenbranche ist der Preis für Reis sehr gefallen, und die Kaufleute legen keine neuen Vorräte an. Das Kilo kostet über 80 *M.*, 1 Pfd. Mehl 100 *M.*. Die Tendenz für Kaffee ist schwach; 1 Pfd. Rohkaffee 110 *M.*, 1 Pud (40 Pfd. à 400 Gramm) fast 3000 *M.*, 1 Kilo Kokosbutter „Ceres“ 320 *M.*, „Tamar“ 135 *M.*.

Die Tendenz für Zucker ist stark. 1 Pfd. Kristallzucker 140 *M.*.

Gründung einer polnischen Farbenfabrik

Durch notariellen Akt vom 15. Februar d. J. wurde eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Großpolnische Farbenfabrik Aktiengesellschaft“ in Wierzchucin-Krainski bei Bromberg gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Erd- und chemischen Farben, Lacken und Firnis. Die Gesellschaft kaufte die frühere Kartoffelflockenfabrik am Wierzchuciner See und begann sofort den Umbau der Maschinen. Das massiv erbaute Fabrikgebäude besitzt die Antriebsmaschinen und die Kessel, einen Eisenbahnstrang und eine eigene Wage zum Abwiegen der Waggons. Verträge über die Lieferung von Rohstoffen sind

MACHOL & HIRSCH · BRESLAU

Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik

Brief-Adresse:

Breslau 4 Schließfach

Telegr.-Adresse:

MACHOLHIRSCH

Fernsprecher:

Ring Nr. 3062

Lagerbesuch empfohlen

Bankkonto:

Dresdner Bank

Filiale Breslau

Postscheckkonto:

Breslau 3407

Geschäftsräume: Handelsstätte Pokoyhof: Antonienstraße 2/4

schon abgeschlossen; die Rohstoffe sind teilweise auch schon nach der Fabrik unterwegs.

Neues polnisches Montanunternehmen. In Warschau wurde in diesen Tagen eine neue Aktiengesellschaft unter dem Namen „Stahl und Eisen“ gegründet. Das Anlagekapital beträgt 50 Mill. Mark, eingeteilt in Aktien zu 1000 Mark. Gründer sind die Warschauer Diskonto-Bank und die Warschauer Hypotheken-Aktienbank.

* * *

Zur Lage der slowakischen Industrie

Die Industrie der Slowakei entwickelt sich infolge der geringen Verkehrsmöglichkeiten ohne Anschluß an Böhmen ziemlich selbständig weiter. So greift auch die gegenwärtige Wirtschaftskrise tiefer als in den böhmischen Ländern. Die Unternehmer der Lebensmittelindustrie müssen ihre Arbeitslosen zum Teil selbst unterstützen. In der Metallindustrie wird wöchentlich 24 bis 36 Stunden gearbeitet, ein Teil der Arbeiter muß auch hier unterstützt werden. Im Textilgewerbe wird 38 Stunden in der Woche gearbeitet. Die gleiche Zeit auch in der Maschinenfabrikation und in der Emailleindustrie. In der Glasindustrie wurden die Löhne um 15% erhöht. In der Textil- und in der Metallindustrie soll die Arbeit noch weiter eingeschränkt werden.

Fusion von Textilunternehmen in der Tschechoslowakei. Die mechanische Weberei Otto Feigl in Röchlitz und die Streichgarnspinnerei in Ruppertsdorf sowie die Firma Feigl und Widrich, Mechanische Weberei in Niederhainichen bei Reichenberg und Färberei in Kratzau, haben ihre Betriebe zusammengelegt. Die genannten Fabriken werden unter der Firma Feigl und Widrich als offene Handelsgesellschaft weitergeführt werden.

Errichtung eines neuen Kaolin- und Glassandwerkes in der Tschecho-Slowakei. Einer Nachricht aus Reichenberg entnehmen wir, daß einige Fabrikanten in Aussig beabsichtigen, in Salesel a. d. Elbe ein Kaolin- und Glassandwerk zu errichten, um die dort befindlichen mächtigen Kaolin- und Glassandlager auszubeuten.

Gummiwarenfabriken in der Tschechoslowakei. Die wichtigeren Gummiwarenfabriken in der Tschechoslowakei sind folgende: 1. „Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken“, Filiale Grottau in Böhmen. Dieses Unternehmen hat eine Niederlage in Wien, in Budapest und in Prag. Stammfabriken finden sich in Berlin und an anderen deutschen Orten. Es werden in Grottau rund 300 Arbeiter beschäftigt. Diese Fabrik fertigt in erster Linie technische und chirurgische Gummiwaren an, Pneumatiks für Automobile und Equipagen, Gummisohlen und Gummisätze. 2. Gummi- und Ballatawerke „Matador“ in

Preßburg. Das Unternehmen beschäftigt etwa 230 Arbeiter und erzeugt in erster Linie technische Gummiwaren. 3. Prager Gummiabrik „Vyssosan der Semperit“ Österreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.-G. Diese Fabrik fertigt in erster Linie technische Gummiwaren aller Art, Asbest, Kautschukwaren und Hochdruckplatten, an. Eine Nebenabteilung sind die Prager Asbest- und Gummiwerke G. m. b. H. (Stopfbüchsenverpackungsfabrik). Hier werden allerlei Packungen, sowie ebenfalls Asbest- und Kautschukwaren hergestellt. 4. Schneek u. Kornberger, Gummiabrik, Kommanditgesellschaft. Diese Gummiwerke haben eine Gummiweberei in Odrau (Schlesien) und eine Baumwollspinnerei und Zwirnerei in Josephtal bei Bensen. Das Werk beschäftigt etwa 800 Arbeiter. Es werden ebenfalls technische Gummiwaren aller Art, Isolierbänder, Hochdruckplatten, Gummisätze, Gummifäden, Bandagen, Strumpfbänder und Hosenträger hergestellt.

Die Lage der tschechoslowakischen Waggonindustrie.

Die allgemeine Geschäftskrise hat auch die Waggonindustrie in Mähren betroffen. Den dortigen Fabriken droht in nächster Zeit Beschäftigungslosigkeit. Die Interessenten haben daher die Regierung gebeten, schleunigst größere Bestellungen zu erteilen, damit Arbeiterentlassungen in größerem Umfange vermieden werden.

Quecksilbergruben in der Tschechoslowakei. Wie aus Prag gemeldet wird, sollen die seit mehr als 20 Jahren außer Betrieb stehenden Quecksilbergruben in Göllnitz wieder in Tätigkeit gesetzt werden. Die Primplex-Industrie- und Handelsgesellschaft in Prag hat diese Gruben angekauft.

* * *

Eine landwirtschaftlich-technische Arbeitsgemeinschaft in Deutsch-Osterreich ist vor kurzem unter der Führung der Wiener Geschäftsstelle des Vereins deutscher Ingenieure gegründet worden. Diese Arbeitsgemeinschaft hat die Aufgabe, die Einführung neuartiger zweckmäßiger Arbeitsweisen und Maschinen zu fördern. Von ihr sollen Maschinenleihanstalten und technisch-landwirtschaftliche Musterwirtschaften errichtet werden.

* * *

Ein neues Montanunternehmen in Ungarn. Unter der Firma „Erzbischöfliche Montan- und Industrieanlagen-A.-G.“ haben die Diözesan-Sparkasse Erlau, die ungarische Städte- und Gemeinde-Förderungs-A.-G. Budapest und die Firma Adolf Kohners Söhne in Budapest mit einem Stammkapital von 20 Mill. Kronen eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Budapest gegründet, die den Zweck hat, auf den dem Erlauer Erzbischof, dem Domkapitel und anderen Eigentümern gehörigen Territorien im Komitat Heves den Kohlenbergbau und andere Industriezweige zu betreiben.

Ausbau des Budapester Hafens. Der Hafen der ungarischen Hauptstadt gewinnt für den Handel zwischen Mittel- und Westeuropa und Südosteuropa eine besondere Bedeutung, hauptsächlich infolge der Internationalisierung der Donau. Ein Ausbau des Hafens, der den Bedürfnissen der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre entsprechen würde, soll ungefähr 300 Millionen Kronen be-

DRESDNER BANK

BERLIN

Eigenkapital 340 Millionen Mark

DRESDEN

Schlesische Niederlassungen: Breslau / Beuthen / Bunzlau / Brieg / Gleiwitz / Görlitz
Kattowitz // Königshütte // Liegnitz // Tarnowitz

DRESDNER BANK FILIALE BRESLAU

Tautenzienplatz 4/5

Tautenzienstraße 17/19

Depositenkassen:

Kasse Ring. Ecke Ring und Schweidnitzer Straße
„ A. Neue Schweidnitzer Str. 5, Ecke Gartenstr.
„ B. Königsplatz 4, Ecke Friedrich-Wilhelm-Str.

Kasse C. Matthias-Straße 8, Ecke Rosenthaler Str.
„ D. Graupenstraße 6/10
„ E. Kaiser-Wilhelm-Str. 92/94, Ecke Goethe-Str.

ansprechen. Die Stadt Budapest hat sich bereit erklärt, aus eigenen Mitteln 100 Millionen Kronen beizutragen, wenn die Regierung ebenfalls 100 Millionen beiträgt und die restlichen 100 Millionen der Stadt leihweise überläßt.

Liquidierung eines großen ungarischen Industrieunternehmens. Die Johann Weitzersche Waggonfabrik und Eisengießerei-A.-G. in Budapest hat beschlossen, mit Rücksicht auf die großen Steuerlasten und Betriebsschwierigkeiten das Unternehmen zu liquidieren.

* * *

Entwicklungsmöglichkeiten der jugoslawischen Industrie

Dem „Südslawischen Lloyd“ entnehmen wir folgende bemerkenswerten Ausführungen: Die Industriearmut Jugoslawiens, die sich aus den Verhältnissen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und des Königreichs Serbien und deren wirtschaftlichen Bedürfnissen vor und während des Krieges erklärt, ist nach der Verselbständigung der früher politisch getrennten Gebiete in einem einheitlichen Staat fast zu einem Hindernis für den Wiederaufbau der Wirtschaft geworden. Schon aus diesem Grunde müßte das Problem der Industrialisierung einer möglichst raschen Lösung zugeführt werden. Der Wunsch nach Unabhängigkeit vom Auslande und nach einer Verhinderung der Möglichkeit, daß Jugoslawien ein wirtschaftliches Ausbeuteobjekt für die großen Staaten wird, muß ebenso zwingend zu einer Industrialisierung führen, wie z. B. in Belgien die Übervölkerung und in der Schweiz die Bodenarmut den Übergang zum Industriestaate verursacht haben. Von Übervölkerung

ist allerdings zurzeit in Jugoslawien keine Rede. Vielmehr zeigt die Statistik der Aus- und Rückwanderung, daß dort der Zwang, die Heimat zu verlassen, geringer ist als in irgend einem anderen europäischen Staate. Der Bodenreichtum und die Möglichkeit, in der Landwirtschaft ein erträgliches Auskommen zu finden, sowie die Notwendigkeit der Besiedelung bisher wenig bevölkerter Landesteile, wie Montenegros und Dalmatiens, hat auch bisher den Zuzug bäuerlicher Arbeitskräfte in die Industrie, wie ihn fast alle anderen Staaten aufweisen, nicht aufkommen lassen. So erfreulich diese Tatsache einerseits ist, so sehr bildet sie auf der anderen Seite ein Hindernis für die Entwicklung der Industrie, die vorläufig auf Verwendung fremder Arbeitskräfte in erheblichem Maße angewiesen ist. Trotz dieser ungünstigen Momente sprechen so viele günstige Umstände für eine Industrialisierung, daß die Entwicklungsmöglichkeiten der jugoslawischen Industrie im ganzen günstig beurteilt werden müssen. Hierfür ist in erster Linie der natürliche Reichtum des Landes maßgebend. Jugoslawien hat einen Überfluß an Lebensmitteln, der bisher unverarbeitet ins Ausland geht und zur Entwicklung einer namhaften Lebensmittelindustrie geeignet ist. Ferner ist ein großer Holzreichtum vorhanden. Bisher ging das Holz größtenteils ebenfalls roh ins Ausland, von wo aus die Fertigfabrikate zurückgekauft werden. Auch hier sind die Vorbedingungen für eine Entwicklung der Industrie günstig. Ferner ist Jugoslawien nicht arm an Kohle und Erzen, so daß es mit der Zeit sowohl seinen Bedarf an Brennstoffen selber decken als auch eine Reihe industrieller Artikel im Lande herstellen dürfte.

Georg Brinnitzer

Herren- u. Knabenkleiderfabrik

Breslau

Reuschestr. 16/17

Spezialität: Schwarze und blaue Artikel

Zur Breslauer Messe offeriere:

Große Lagerposten in Kinder-Anzügen und Hosen

Kein Messestand! Lagerbesuch unbedingt lohnend!

Neugründungen und Kapitalerhöhungen in Jugoslawien. Die Gründung folgender Unternehmungen in Jugoslawien steht bevor: eine Maschinenfabrik in Karlovac unter der Firma Miroslav Hermann & Co.; eine Industrie- und Handels-A.-G. „Ukrina“ in Derventa (Bosnien) mit 4 Mill. Aktienkapital; eine Champagnerfabrik in Srijem. — Die Kroatische Handelsbank A.-G. in Agram erhöht ihr Aktienkapital von 60 auf 100 Mill. Kronen. — In Krapina soll eine große Papier-

fabrik mit einem Aktienkapital von 150 Mill. Kronen, an dem deutsches Kapital stark beteiligt ist, gegründet werden. In Mostar soll eine Kleinlederfabrik gegründet werden. Man rechnet, daß in der Herzegowina und in Montenegro jährlich 3—4 Mill. Stück Schaffelle gesammelt werden, die der Fabrik zur Verarbeitung zugeführt werden sollen. — Mit einem Aktienkapital von 10 Mil. Kronen ist in Leibach eine Versicherungsbank errichtet worden.

Internationaler Verkehr und Handel

Die neuen Telegrammgebühren im Auslandsverkehr

Ab 1. April werden neue Telegrammgebühren in Kraft treten, die besonders für den Auslandsverkehr ganz bedeutend erhöht worden sind, weil die zugrunde liegenden Frankbeträge nach dem Satze von 1 Frank = 13 *M* umgerechnet worden sind, während bis dahin der Satz 1 Frank = 4,50 *M* galt. Wir lassen die wichtigsten Gebührensätze folgen; zum Vergleich sind die bis zum 31. März geltenden in Klammern daneben gestellt.

Deutschland: gewöhnliche Telegramme das Wort = 30 Pf. (20), Mindestgebühr 3 (2) *M*, Pressetelegramme das Wort 15 (10) Pf., Mindestgebühr 1,50 (1) *M*; Funktelegramme neben der gewöhnlichen Gebühr das Wort 60 (40) Pf. Kostengebühr, 6 (4) *M* Mindestgebühr und 1,40 (0,70) *M* Bordgebühr, Mindestgebühr 14 (7) *M*.

Die Wortgebühren betragen ferner für Telegramme nach: Belgien 1,90 (0,70) *M*. — Bulgarien 3,70 (1,30) *M*. —

Dänemark 1,90 (0,70) *M*. — Frankreich 2,30 (0,80) *M*. — Großbritannien 4 (1,40) *M*. — Italien 2,70 (0,95) *M*. — Jugoslawien 3,20 (1,15) *M*. Luxemburg 0,30 (0,20) *M*. — Niederlande 1,60 (0,55) *M*. — Norwegen 2,60 (0,90) *M*. — Oesterreich 60 (20) Pf. — Polen 2,30 (0,80) *M*. — Portugal über Frankreich 3,60 (1,30) *M*, über England 7,60 (2,65) *M*. — Rumänien 3,20 (1,15) *M*. — Rußland über Schweiz, Italien, Eastern 15,40 (5,35) *M*. — Schweden 2,30 (0,80) *M*. — Schweiz 1,90 (0,70) *M*. — Spanien über Frankreich oder Funkweg 3,20 (1,15) *M*, über England 7 (2,45) *M*. — Tschechoslowakei 60 (20) Pf. — Türkei 7 (2,45) *M*. — Ungarn 1,20 (0,35) *M*. — New-York 21 (7,45) *M*. Zum Schluß die höchste Wortgebühr Curaçao 114 (39,60) *M*!

An Nebengebühren sind zu erwähnen: für jedes post-, telegraphen- oder bahnlagernde Telegramm 30 (—) Pf. — Soll von der letzten Telegraphenanstalt ein Telegramm mit der Post unter Einschreiben weiterbefördert werden, so wird erhoben 1 (0,50) *M*. — Will der Absender innerhalb Deutschlands die Bestellung durch Eilboten (aufs Land) vorausbezahlen, so kostet dies 3 (2) *M*. — Für jede Vervielfältigung eines Telegramms werden erhoben für je 100 Wörter oder einen Teil davon 2 (0,80) *M*. bei dringenden Telegrammen 4 (1,60) *M*.

Kienzle Uhrenfabriken K.-G.

Hervorragende Neuheiten in
Haus-, Tisch-, Wand-
und Wecker-Uhren

Musterlager: Breslau, Ring 2, Ecke Nikolaistr.

Vertreter: Oskar Brückner — Fernruf: Amt Ring 8291

Kein Messestand!

Lagerbesuch sehr lohnend!



Krawatten- u. Westen-Fabrik

B. Kierski & Co

Breslau 1, Junkernstraße Nr. 9

Neuheiten in

Bindern/Regattes/Schleifen/Strickbindern

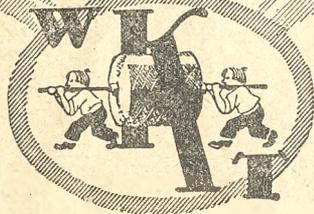
Spezialabteilung für Westen und Westengürtel

Lagerbesuch stets lohnend Zur Messe: Ausstellungsgebäude Saal 1

Wilhelm Kaufmann

Textilwerke
Pirma & Co.

Imitat-, Trikot- u. Strumpfgarne,
Matogarne, Mafozwirne
aus bestem Material in allen Stärken,
gefärbt u. gefärbt, roh u. wollgemischt
Baumwollene Strick-, Stopf- und
Häfelgarne in Kleinaufmachung.
Zellstoffgewebe als Futterstoff, Se-
geltuche, Vorhangstoffe.
Zellstoffgurte für Tapezierer, Sattler,
Flechtereien usw.
Gurfil-Teppiche u. Läufer.
Zellstoff-Bindfaden u. Kordel für
alle Zwecke.
Preiswert und sofort lieferbar!
Breslauer Messe-Stand:
Jahrhunderthalle, Außenring rechts
Koje Nr. 23 d.



Eingriffe der Interalliierten Kommission für Oberschlesien in die Außenhandelsregelung

Die interalliierte Regierungs- und Plebiszit-
kommission in Oppeln hat auf Grund eines zwischen
ihr und der polnischen Regierung geschlossenen
Vertrages vom 12. Februar 1921 Ausfuhrgeneh-
migungen nach Polen erteilt. Dieser Vertrag,
von dem die deutsche Öffentlichkeit bisher keinerlei
Kenntnis hatte, ist rechtswidrig; denn die Aus-
stellung von Ausfuhrbewilligungen ist nicht Sache
einer Ententekommission, sondern Sache der
deutschen Regierung bzw. ihrer Organe. Das
Vorgehen der Ententekommission ist demnach ein

Eingriff in die deutschen Hoheitsrechte, der in den
in Frage kommenden Bestimmungen des Versailler
Friedensvertrages keine Stütze findet. Um diejenigen
Firmen, die im Besitz derartiger Bewilligungen
sind, nicht zu schädigen, wird den Firmen anheim-
gestellt, ob sie von den Bewilligungen Gebrauch
machen wollen oder nicht. Zur Vermeidung von
Weiterungen werden die Firmen jedoch darauf
hingewiesen, daß der vorschrittsmäßige Weg
zur Erlangung von Ausfuhrbewilligungen über die
zuständige Außenhandelsstelle geht.

* * *

Bargeldlose Zahlung im Eisenbahnverkehr. Zur Er-
leichterung der bargeldlosen Zahlung, insbesondere von
Frachten und Nachnahmebeträgen werden gemäß Erlaß
des Reichsverkehrsministeriums die mit Verrechnungs-
vermerk versehenen Schecks, sowohl Reichsbank- als
auch Privatbankschecks vertrauenswürdiger Firmen auf
Banken am Orte der Kasse von der Eisenbahnkasse
künftig auch ohne vorherige Einlösung oder Gutschrift
an Zahlungs Statt angenommen. Voraussetzung ist, daß
die Schecks den Anforderungen des Scheckgesetzes ent-
sprechen und hinsichtlich ihrer Einlösung keine Bedenken
bestehen. Neuerdings werden auch unter den gleichen
Voraussetzungen Verrechnungsschecks vertrauenswürdiger
Firmen auf öffentliche, der Staatsaufsicht unterliegende
mündelsichere Sparkassen an Zahlungs Statt angenommen.

* * *

Die Einreise nach Holland. Laut Mitteilung des hol-
ländischen Ministeriums des Äußern an die Niederländische
Handelskammer in Berlin sind die Bestimmungen über die
Erteilung der Einreiseerlaubnis nach Holland insofern
bedeutend erleichtert worden, als sämtliche nieder-
ländische Konsuln nunmehr selbständig ohne Rückfrage
im Haag Einreiseerlaubnis auf kurze Zeit erteilen
können. Diese Bestimmungen finden jedoch nur Anwendung,
soweit die Dringlichkeit der Reise feststeht und die Antrag-
steller dem betreffenden Konsul bekannte, angesehene
Persönlichkeiten der Handels-, Bank- und Industriewelt
sind.

* * *

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutsch-Österreich und der Tschechoslowakei.

In Deutsch-Österreich ist der Wunsch allge-
mein, wieder friedliche Handelsbeziehungen zu der
Tschechoslowakei anzuknüpfen. Während Deutsch-
Österreich gegenüber der Tschechoslowakei keine
anderen Einfuhrbeschränkungen hatte, die nicht
auch gegenüber allen anderen Staaten bestehen,
schloß sich die Tschechoslowakei entgegen den
Wünschen ihrer eigenen Industriekreise gegen
Deutsch-Österreich wie mit einer chinesischen

Breslauer Faß- u. Parkettfabrik Louis Heine Breslau-Kleinburg

Äußere Lohestraße

Abteilung I:

Mechanische Faßfabrik

Abteilung II:

Parkettfabrik, Parkettverlegung

Fernruf Ring 3641 u. 5500 Draht: Heine, Breslau 18

Mauer ab. Die Tschechoslowakei konnte durch ihre Maßnahmen keinen Erfolg haben, da beide Länder von jeher wechselseitig in wirtschaftlicher Hinsicht auf einander angewiesen sind. Sie erreichte vielmehr, daß anstatt der österreichischen die reichsdeutsche Konkurrenz auf den Plan trat.

Vor kurzem ist nun auch Deutsch-Österreich dazu übergegangen, die Einfuhr tschechischer Industrieprodukte zu erschweren, will aber von einer solchen Maßnahme wieder Abstand nehmen, wenn die Tschechoslowakei ihrerseits die Beschränkungen aufhebt. Die deutsch-österreichischen Maschinenfabriken haben damit begonnen, auf die von ihnen benötigten Hilfsstoffe aus der Tschechoslowakei zu verzichten, solange die dortige Regierung die Einfuhrverbote für österreichische Maschinen aufrecht erhält. Die Maschinenfabrikanten beziehen lieber ihre Rohstoffe aus Deutschland, ein Vorgehen, das in der Tschechoslowakei großen Eindruck gemacht hat.

Daß nunmehr auch in der Tschechoslowakei das Verständnis für die Wichtigkeit friedlicher Handelsbeziehungen zu Deutsch-Österreich durchgedrungen ist, bezeugt die Meldung, daß Handelsvertragsberatungen zwischen Österreich und der Tschechoslowakei am 17. März begonnen haben. Es soll versucht werden, für eine Reihe von Warengattungen Lieferungskontingente zu erreichen, soweit als möglich, aber volle Verkehrsfreiheit anzubahnen. Bezüglich der Textilwaren glaubt man, daß die tschechoslowakische Regierung es versuchen wird, ihre im Jahre 1919 zu hohen Preisen angekaufte und heute beinahe entwertete Baumwolle in Österreich an den Mann zu bringen.

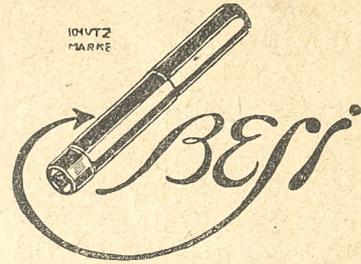
Das Handelsabkommen der Tschechoslowakei mit der Schweiz enthält folgende wesentliche Bestimmungen: 1. Der ehemalige Handelsvertrag zwischen Österreich-Ungarn und der Schweiz von 1906 wird fortlaufend immer auf drei Monate verlängert, falls das Abkommen nicht einen Monat vor Ablauf der dreimonatigen Frist von einem der beiden Vertragsgegner gekündigt wird. 2. Die tschechoslowakische Regierung garantiert der Schweiz alle günstigeren Zollsätze, soweit diese im tschechoslowakischen autonomen Zolltarif von 1919 enthalten sind. Die im österreichischen Abkommen enthaltenen Grundsätze der Meistbegünstigung sind in das neue Abkommen übernommen.

Erhöhung der Einfuhrgebühren für Papier und Papierwaren in der Tschechoslowakei. Mit Wirkung vom 14. März ist die Manipulationsgebühr bei der Ausfuhr von Papier und Papierwaren aus der Tschechoslowakei auf $\frac{1}{2}$ v. H. des fakturierten Preises herabgesetzt worden. Die Gebühr bei der Einfuhr dieser Waren wurde nunmehr auf 2 v. H. erhöht. Allen Gesuchen um Bewilligung der Ein- und Ausfuhr von Papier und Papiererzeugnissen muß ein Muster beigelegt werden. Gesuche ohne ein solches werden nicht berücksichtigt.

Erschwerung der tschechoslowakischen Leinenwarenausfuhr. Der tschechische Textilverein berichtet, daß für die Ausfuhr von Leinen und Halbleinenwaren bisher noch außer der Manipulationsgebühr erhobene besondere Gebühr von 1-2 v. H. weiter erhoben wird. Diese Gebühr war ursprünglich dazu bestimmt, russischen Flachssamen in Höhe von 4 Mill. Kronen einzukaufen. Nachdem nun diese Summe voll gedeckt ist, wird die besondere Gebühr trotz wiederholter Ein-

Letzte Neuheit

Das



-Feuerzeug

Führende Marke!

Benzin ersparend

Einfach in der Handhabung

Sicher im Gebrauch

Immer bereit

Alleinige Hersteller:

Beck & Sill, Nürnberg

Peuntgasse 3

Zur Messe in Breslau:

Jahrhunderthalle, Kuppelraum rechts, Koje 74

sprüche des Interessenten weiter erhoben. Die Flachskommission weigert sich, diese besondere Gebühr aufzuheben, obwohl dadurch der Exporthandel schwer geschädigt wird.

Ausfuhrverbot für Gablonzer Glasringe. Der Unterausschuß für Gablonzer Waren beim Außenhandelsamt in Prag hat beschlossen, die Ausfuhr von Glasringen auf 3 Monate zu verbieten.

Schwierige Ausfuhrverhältnisse der Metallindustrie. Dem Geschäftsbericht der Vereinigung d. Metallindustrie der Tschechoslowakei entnehmen wir, daß die wirtschaftliche Lage der Metallindustrie im vergangenen Jahre sich wesentlich verschlechtert hat. Durch das dauernde Steigen der Kosten für Rohstoffe, Eisen, Kohle, durch

(Fortsetzung auf Seite 153)

Möbeleinkäufer

Versäumen Sie nicht, unsere Muster zu besichtigen und Angebot einzuholen

MÖBELINDUSTRIE KNORR & Co.

Breslau X, Weißenburger Str. 6
STUHL-GROSSHANDLUNG u. EXPORT

NUR ENGROS

Breslauer Frühjahrsmesse

Programm der besonderen Veranstaltungen

(Alle Veranstaltungen und Konzerte werden nur mit dem Vorbehalt angekündigt, daß Änderungen infolge der verschiedensten Umstände möglich sind.)

SONNTAG, DEN 3. APRIL 1921:

GROSSER KONZERTHAUS-SAAL, vorm. 11½ Uhr:
„Großes Messe-Konzert“, ausgeführt v. d. verstärkt.
Orchestern des Breslauer Orchester-Vereins und des
Stadttheater-Orchesters (200 Musiker), Dir. J. Prüwer
Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 5 - Grieg, Holbergs Suite
Bizet, l'Arlesienne - Strauß, Ouvertüre Zigeunerbaron
Karten: Konzert-Direktion Hoppe

MONTAG, DEN 4. APRIL 1921:

STADT-THEATER, abends 7 Uhr:
„Don Giovanni“, Oper in 3 Akten von W.A. Mozart
LOBE-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Über unsere Kraft“, I. Teil, von Björne Björnson
SCHAUSPIELHAUS, abends 7½ Uhr:
„Die blaue Mazur“, Operette von Franz Lehár
THALIA-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Die Maus“, Lustspiel von Pailleron
FIGARO-THEATER, abends 7½ Uhr:
Täglich Burlesken und erste Solokräfte

GROSSER PRESSEABEND

für hiesige und auswärtige Schriftsteller im Beisein
der behördlichen Vertreter

DIENSTAG, DEN 5. APRIL 1921:

STADT-THEATER, abends 7 Uhr:
„Orpheus in der Unterwelt“, Burleske Oper in neuer
Ausstattung von J. J. Offenbach
LOBE-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Über unsere Kraft“, II. Teil, von Björne Björnson
SCHAUSPIELHAUS, abends 7½ Uhr:
„Die blaue Mazur“, Operette von Franz Lehár
THALIA-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Die Maus“, Lustspiel von Pailleron
FIGARO-THEATER, abends 7½ Uhr:
Täglich Burlesken und erste Solokräfte
GROSSER KONZERTHAUS-SAAL, abends 7½ Uhr:
Liederabend Frau Kammersängerin Sigrid H. Onegin
FESTSAAL DER GESELLSCH. DER FREUNDE:
Große Revue: „Faust in Monte Carlo“ von Carl
Biberfeld, unt. Mitwirkung erster Bresl. Modefirmen

MITTWOCH, DEN 6. APRIL 1921:

STADT-THEATER, abends 6 Uhr:
„Die Meistersinger von Nürnberg“, Oper von
R. Wagner

MITTWOCH, DEN 6. APRIL 1921:

LOBE-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Über unsere Kraft“, I. Teil, von Björne Björnson
SCHAUSPIELHAUS, abends 7½ Uhr:
„Der letzte Walzer“, Operette von Oskar Straus
THALIA-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Die Maus“, Lustspiel von Pailleron
GROSSER KONZERTHAUS-SAAL:
Tanzabend Lina Gerzer, Pa. Ballerina d. Dresdn. Op.
FESTSAAL DER GESELLSCH. DER FREUNDE:
Große Revue: „Faust in Monte Carlo“

DONNERSTAG, DEN 7. APRIL 1921:

STADT-THEATER, abends 7 Uhr:
„Die Zauberflöte“, Oper von W. A. Mozart
LOBE-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Über unsere Kraft“, II. Teil, von Björne Björnson
SCHAUSPIELHAUS, abends 7½ Uhr:
„Die Dame in Rot“, Operette von Rob. Winterberg
THALIA-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Die Maus“, Lustspiel von Pailleron
KAMMERMUSIKSAAL:
Rezitationsabend Dr. Ludwig Wüllner
GROSSER KONZERTHAUS-SAAL:
Volkstümliches Konzert des Orchester-Vereins

FREITAG, DEN 8. APRIL 1921:

STADT-THEATER, abends 7 Uhr:
„Aida“, große Oper von Giuseppe Verdi
LOBE-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Über unsere Kraft“, I. Teil, von Björne Björnson
SCHAUSPIELHAUS, abends 7½ Uhr:
„Der letzte Walzer“, Operette von Oskar Straus
THALIA-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Die Maus“, Lustspiel von Pailleron
GROSSER KONZERTHAUS-SAAL, abends 7 Uhr:
Violinkonzert von Bronislaw Huberman

SONNABEND, DEN 9. APRIL 1921:

STADT-THEATER, nachmittags 3 Uhr:
„Nanon“, komische Oper von Richard Genée
Abends 7 Uhr: „Fidelio“, Dichtung von Sonnleithner
und Treitschke — Musik von L. van Beethoven
LOBE-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Über unsere Kraft“, II. Teil, von Björne Björnson
SCHAUSPIELHAUS, abends 7½ Uhr:
„Die Dame in Rot“, Operette von Rob. Winterberg
THALIA-THEATER, abends 7½ Uhr:
„Die Maus“, Lustspiel von Pailleron

Schlesisches Museum der bildenden Künste

Sonderausstellung Lovis Corinth, Handzeichnungen und Gemälde
Besuchszeit 10—2 Uhr Eintritt 1.—Mark

Außer diesen Veranstaltungen werden sämtliche privaten Kunstgalerien besonders hervorragend zusammengestellte Ausstellungen darbieten; die Lichtspielhäuser und Spezialitäten-Theater werden erlesene Festprogramme spielen lassen. Eine große Reihe von Vorträgen wissenschaftlicher, belehrender und unterhaltender Art wird durch die Tageszeitungen bekanntgegeben werden.

Breslauer Leben

BRESLAUER UNION BRAUEREI A.-G.



8% ige Vollbiere
Union Gold · Union Märzen
Union Echtes



★
 Ausschanklokale der Brauerei:

Zoologischer Garten / Konzerthaus Wappenhof / Oderrestaurant Wilhelmshafen / Terrassenrestaurant
 Oderschlößchen / Lindenpark / Kaffeehaus Pirscham / Radrennbahn Grüneiche / Gesellschaftshaus
 Gräbschen (Hopf & Görke) / Kaffeehaus Bartheln / Waidmannsruh (Oswitz) / Stadt Graz (Promenade)
 Konzerthaus Kurgarten (Kleinburg) / Vinzenzhaus / Zum Ratsherrn (Ring) / Birkenwäldchen / Wollins u.
 Baudachs Festsäle (Frankfurter Str.) / Konzerthaus Wartburg (Gräbschener Str.) / Jägerhof (Gräbschener Str.)
 Apollosäle (Herdainstraße) / Gesellschaftshaus Wratzlawia (Mauritiusplatz) / Schauburg Viktoriatheater

Historisches Wirtshaus zum
„Goldnen Zepter“
 SCHMIEDEBRÜCKE 22

Vornehme Speisewirtschaft
 Ausschank v. Schweidnitzer Schöpsbier
Karl Kirsch, Stadtkoch

ERHEBUNG PREUSSENS
1813

DIE WIEGE DER PREUSSENS IM JAHRE

BODEGA

Südweine

glas- u.
 flaschenweise

★

Feinste in- u. ausländische

Liköre

Spezialität:
Bodega Spezial 1879

Reichhaltiges Büfett
 zu jeder Tageszeit

**Mosel- und
 Rheinweine**

aus eigenem Engros-
 Keller an Mosel
 und Rhein

★

Probierstube

Schweidnitzer Str. 19

an der Dorotheenkirche

Flaschenverkauf

das Steigen der Frachtsätze, Löhne und der übrigen Regiekosten und der unsicheren Währungslage haben die Preise der Eisenerzeugnisse eine außerordentliche Höhe erreicht. Durch die ungünstigen Valuta- und Transportverhältnisse der Nachbarstaaten im Süden und Osten ist die Ausfuhr der Metallwaren besonders in der letzten Zeit auf ein Mindestmaß zurückgegangen. Die meisten Werke haben auf Lager gearbeitet oder ihre Arbeitszeit eingeschränkt. Es ist nicht damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit eine Besserung der Lage eintritt.

Herabsetzung tschechoslowakischer Einfuhrgebühren.

Wie vom Tschechoslowakischen Amt für auswärtigen Handel mitgeteilt wird, wurden die Gebühren bei der Einfuhr von Automobilen, Lastautos und Motozyklen mit Wirkung vom 15. März d. J. ab auf $\frac{1}{2}$ v. H. von dem fakturierten Preise der Ware herabgesetzt.

* * *

Gründung einer Belgisch-Jugoslawischen Handelskammer. In Brüssel hat sich unter dem Vorsitz des Jugoslawischen Generalkonsuls D. Zebitch ein Ausschuß zur Gründung einer Belgisch-Jugoslawischen Handelskammer gebildet. Die belgischen Blätter bemerken dazu, daß diese Handelskammer unzweifelhaft gute Dienste leisten werde, da Jugoslawien ein großes Ausfuhrgebiet darstelle.

* * *

Handelsbeziehungen zu Ungarn

In einer Mitteilung der Deutsch-Ungarischen Handelskammer in Budapest an den Deutschen Industrie- und Handelstag weist die deutsch-ungarische Handelskammer auf die Zweckmäßigkeit von Konsignationslagern hin, die die deutschen Lieferanten errichten müßten. Gerade Ungarn mit seiner schlechten Valuta sei gezwungen, auf Errichtung von solchen Lagern zu drängen, weil sonst der Wiederverkäufer überhaupt keine Kalkulation aufzustellen vermöchte. Früher hätten die Deutschen jeden derartigen Wunsch ihrer Käufer erfüllt und hätten sich dadurch vor den übrigen Nationen ausgezeichnet, jetzt aber vermisse man im Auslande dieses Entgegenkommen in vielen Fällen.

Die Frage nach deutschen Textilwaren ist in Ungarn sehr groß. Insbesondere werden Schafwollwaren aller Art, von der billigsten bis zur teuersten Qualität, Futterwaren, gebleichte und gefärbte Baumwollwaren (Béttuche und Kloth), Baumwollwaren der elsässischen Industrie, Kurz- und Wirkwaren, leichtere Waren aus Schafwolle, Baumwolle, Seide und Kunstseide verlangt. Nach Beendigung des Krieges wurden die leichteren Gewebe hauptsächlich aus Italien bezogen. In den letzten Monaten erfolgten jedoch wieder große Lieferungen tschechischer Firmen. Deutsche Angebote fehlen in Ungarn ganz. Die Preise betragen

für Baumwollwaren je nach Qualität bis 250 Kronen und für Schafwollwaren bis 2000 Kronen per Meter. Deutschen Firmen, die lieferungsfähig sind, wird dringend geraten, Muster mit ungefähren Preisen einzusenden.

Ungarns Ein- und Ausfuhr

Laut Meldung des Statistischen Amtes in Budapest betrug die Einfuhr Ungarns im ersten Halbjahr 1920 insgesamt 2 300 000 Meterzentner, hiervon 900 000 Meterzentner aus der Tschechoslowakei, namentlich Papier, Zucker, Glas und Eisen; 300 000 Meterzentner aus Deutschland, größtenteils Kochsalz, Eisenwaren und Samen, 30 Prozent der Gesamteinfuhr stammte aus Deutschösterreich, namentlich Woll- und Baumwollwaren, Maschinen, Chemikalien und Eisen. Aus Italien kamen Chemikalien, Kolonialwaren und Südfüchte. Die Ausfuhr betrug 2 600 000 Meterzentner, hiervon 80 Prozent nach Österreich, namentlich Wein, Gemüse und Obst; nach der Tschechoslowakei und Deutschland Rohleder, Zement, Mineralwasser und Eisenwaren; nach Italien Alteisen und Möbel; nach der Schweiz und Holland Zement; nach Frankreich Eisen.

Englands Vordringen auf dem ungarischen Markt.

Eine Reihe großer Fabriken in Manchester hat sich zusammengeschlossen und die British East European Trading Agency Ltd. in Budapest gegründet. Die hier gegründete Gesellschaft befaßt sich mit der Einfuhr von Textilwaren aller Art und stellt im Gegensatz zu dem Angebot deutscher Firmen äußerst günstige Zahlungsbedingungen. Wie sich die Deutsch-ungarische Handelskammer überzeugen konnte, hat die Zahlung des Kaufpreises wie folgt zu geschehen: Bei Bestellung muß ein Viertel des Kaufpreises als Sicherheit bei einer Budapester Bank in Kronen deponiert werden. Die Zahlung des ganzen Kaufpreises erfolgt bei Eintreffen der Ware in Budapest in Schilling. Durch dieses Vorgehen wird der Kaufmann zu keiner Valuta-Spekulation gezwungen, sodaß trotz des hohen Preises große Geschäfte zustande kommen.

* * *

Rußlands Weg zum Weltmarkt

Für die wirtschaftliche Entwicklung Rußlands haben sich in den letzten Tagen Ereignisse von allergrößter Bedeutung abgespielt. In Riga hat Rußland den Friedensvertrag mit Polen unterzeichnet, in London haben die Verhandlungen zwischen England und Rußland zum Abschluß eines Handelsvertrages geführt, nachdem seit mehr als zwei Jahren immer neue Widerstände sich einer wirtschaftlichen Näherung zwischen Rußland und England entgegengestellt hatten. Mit den Randstaaten und Finnland verhandelt Rußland, und in absehbarer Zeit dürfte auch der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland zustande kommen.

In einem längeren Aufsatz, den die Danziger Zeitschrift „Der Osten“ enthält, wird namentlich auf die Bedeutung des

Arnold B. Fraenckel's Nachf.

Gegr. 1850

Breslau 1

Ring Nr. 6

Fernruf Ring 61 41

*

**Baumwollwaren eigener Ausrüstung
für Handel und Industrie**

von den Bulgaren begriffenen Umstände die Stimmung für Deutschland nicht ungünstig. Beide Länder waren besiegt, beide Länder waren der Willkür der Sieger ausgesetzt und darum beide aufeinander angewiesen, in der instinktiven Annahme, daß einer dem andern bei seinem steten Verlangen nach einer Revision des Friedensvertrages von Nutzen sein werde.

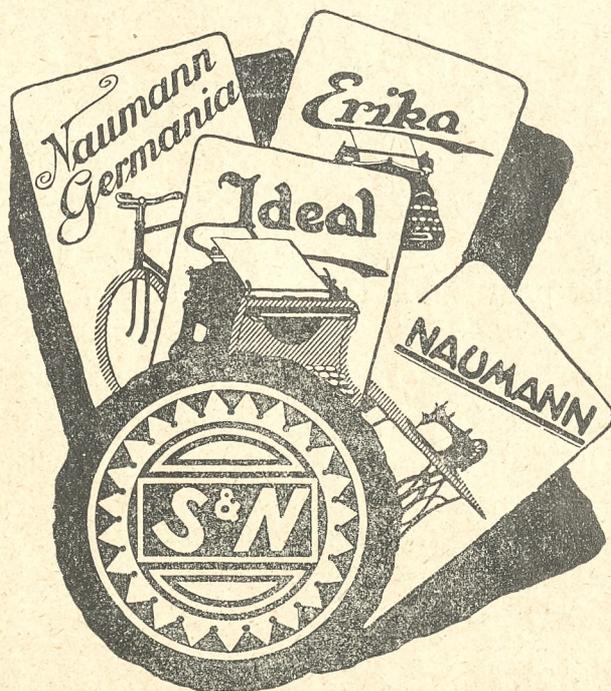
Daß nach vierjährigem Kriege der Warenhunger in Bulgarien ebenso wie in den anderen kämpfenden Ländern ein enormer war, ist selbstverständlich, und ebenso klar war es, daß auch für Deutschland der Augenblick kommen werde, in Bulgarien helfend einzugreifen. Die größten Schwierigkeiten erhoben sich dadurch, daß die bürgerliche Regierung durch das Anwachsen radikaler, von Rußland aus genährter Strömungen bedrängt, zurücktreten und einer radikalen Bauernregierung Platz machen mußte. Mit dieser Regierung begann die Unterdrückung des Bürgertums, die Einschränkung des Handels, die Reduktion der industriellen Betriebe auf ein Minimum, mit einem Worte: Der Sturm der Bauern gegen den Bürger, des Dorfes gegen die Stadt.

Selbstverständlich konnte auch diese radikale, rein bäuerliche Regierung nicht umhin, das während des Krieges eingeführte Rationierungssystem im ganzen und großen beizubehalten und die Zwangswirtschaft weiterzuführen. Ebenso wie früher das Amt für öffentliche Fürsorge die Verteilung der Lebensmittel und unentbehrlichen Gebrauchsgegenstände vorgenommen hatte, besteht diese Institution jetzt in ähnlicher Form weiter. Der Bedarf des Landes an Waren wird größtenteils durch die halbamtliche Stelle eines Regierungskommissariats (Naroden-Magazin) gedeckt. Dadurch erscheint natürlich die Aufgabe des Kaufmannes und Händlers größtenteils überflüssig, wodurch dem ganzen Exportgeschäft nach Bulgarien der Boden entzogen wird. Strenge Vorschriften der Regierung schreiben Preise und Nutzen

vor, erzeugen eine allgemeine Rechtsunsicherheit, und wenn auch der städtische Kaufmann weiß, daß auf die Dauer die Macht der Bauernregierung unhaltbar ist, so wagt er es dennoch nicht, so wie er es früher gewohnt war, großzügige Geschäfte mit dem Auslande zu machen. Während aber zum Beispiel das Exportgeschäft nach Rumänien mit großen finanziellen Gefahren verbunden ist, bedeuten trotz der erwähnten Schwierigkeiten Geschäfte mit Bulgarien keine Experimente. Der bulgarische Käufer sucht selbst die Zentren der deutschen Industrie auf, er beginnt mit den großen deutschen Häusern in Berührung zu kommen und kann die Qualität der benötigten Erzeugnisse an Ort und Stelle prüfen. Vielfach kommen große Abschlüsse deutscher Waren in Wien zustande, das als Zwischenglied im Handelsverkehr Deutschland-Bulgarien in Zukunft eine große Rolle spielen wird.

Groß ist die Zahl der Artikel, welche Bulgarien aufnehmen kann. Deutschland wird vor allem landwirtschaftliche Maschinen liefern, deren hochwertige Marken, in dem nur mit primitiven Betriebsmitteln ausgestatteten Lande sehr populär sind, ferner Maschinen für den Bergbau, für die Zuckerproduktion, die bereits vorgeschrittene Textilindustrie, Bierbrauereien, nicht zuletzt elektrotechnische Artikel aller Art, und überhaupt alles, was im Aufbau begriffene Handels- und Hafenstädte an technischen Erzeugnissen für Licht, Wasser, Kanalisierung, Verkehr, Häuserbau usw. benötigen. Immer wieder aber muß betont werden, daß nur der freie gesicherte Donauweg die Grundlage für einen aussichtsreichen Güteraustausch mit Bulgarien bilden kann, insbesondere so lange Deutschland keinen genügenden eigenen Schiffsraum für den Seeverkehr besitzt.“

Das Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft beabsichtigt, den amtlichen Auskunftstellen, privaten



ARTIENGESELLSCHAFT VORM.
SEIDEL & NAUMANN
 DRESDEN

BRÄU-LEUCHTLAG MÄDCHER DAMEN-MAKCHER BRESLAU II

MANTEL-FABRIK NIKOLAUSSTR. 8/9



Richtige Verkaufs-
preislagen in allen
Genres □ Lagerbe-
such sehr lohnend

≡ Entzückende
Neuheiten in bester
Ausführung und
prima Stoffen ≡

Kein Messestand

Lagerbesuch sehr lohnend

Handelsverbänden usw. in Bulgarien eine Zusammenstellung solcher Firmen zuzustellen, welche für den Handel mit Bulgarien ein besonderes Interesse haben. Diejenigen Firmen, welche auf diese Liste aufgenommen zu werden wünschen, werden um eine entsprechende Mitteilung und um Angabe ihrer für Ausfuhr nach Bulgarien in Frage kommenden Spezialartikel bezw. um Angabe der Waren ersucht, die sie von dort zu beziehen wünschen. Einfuhrverboten sind Luxuswaren. Einfuhrerlaubnis sind zurzeit u. a. Gerb- u. Farbstoffe 6 (außer Graphit und Oeschwärze), Farben und Lacke, Soda, Stellmachererzeugnisse, Holzstifte für Schuhmacher, Möbel ohne Luxuscharakter, einfache Strohhüte, gewöhnliche Packsättel, Lithographensteine, Schiefer für Schulbedarf, Schmelzriegel, Retorten, Steinzeugbehälter und -Apparate, Glas (außer Spiegelglas,) Glasflaschen und -Behälter, Lampen gläser, optische Gläser, Glühlampen, gewöhnliches Papier, Pappe, Lesebücher, wissenschaftliche Karten, rohe und gegerbte Felle, Treibriemen, Schuhmacherwaren, Gummischuhe, Posamentierwaren aus Baumwolle, Lampendochte, seidenes Nähgarn, Gewebe für Siebe, Wolle (außer Kratz und Kunstwolle), Wollgarn, billigere Gewebe und Wirkstoffe aus Wolle und anderen Tierhaaren, billigere Wirkwaren aus Wolle, Baumwolle, Leinen und Hanf, Baumwollwaren (außer Vorhängen, Decken, Taschentüchern, Handtüchern, Betttüchern, Schals, Gürteln, Turbanen, Spitzen, Tüllen, Stickereien), Kabel, Waren aus Kupfer oder Messingdraht, Nadeln, Spangen und dergl., Geräte und Gefäße aus Kupfer, Messing, Bronze, Drucklettern, Waren aus Blei, Zink, Antimon und ähnlichen gewöhnlichen Metallen (nicht aus Aluminium), Eisendrahtgewebe, Gußeisenwaren, auch poliert und emailliert (aber nicht ziseliert, lackiert, bronziert, vernickelt), Wagenachsen, Nägel, Hufeisen, Schrauben, eiserne Bettstellen, Waren aus Schmiedeeisen, Weiß- und Schwarzblech (aber nicht emailliert), Schreibfedern, Nähnadeln, Werkzeuge, Sensen, Messerwaren, wissenschaftliche Instrumente und Apparate, Maschinen, Waagen, Lokomotiven, Straßenbahnwagen, Draisinen, Bauernwagen, Fahrradteile, Lastkraftwagen, Schiffe und Kähne, Saiten, Sonnen- und Regenschirme (außer von Seide), Elemente für elektrische Läutewerke, Dünger aller Art.

* * *

Wirtschaftsverkehr mit Rumänien

Rumänien braucht dringend Industrieerzeugnisse aller Art, vor allem an Schienen, Eisenbahnwagen, Lokomotiven, Telegraph- und Telephonmaterial, Baumaterial und Maschinen und Werkzeuge für die Landwirtschaft, und die Rumänen nehmen solche Waren, wo sie sie herbekommen. Erschwert werden Bestellungen durch die Valutaschwankungen, durch die üblen Transportverhältnisse und durch die Unsicherheit mancher rumänischer Kaufmannskreise. Trotzdem lassen es die ausländischen Lieferanten nicht an Entgegenkommen fehlen, um den rumänischen Markt zu gewinnen. Englische, französische, italienische und amerikanische Firmen gewähren vier, sechs, sogar neun Monate Ziel, letztere Bedingung vorwiegend bei Manufakturwaren. Sie vereinbaren feste Preise, garantieren sogar oft einen Höchstkurs für fremde Währung, wobei sie natürlich oft den Kürzeren ziehen. Andere glauben klüger zu handeln, wenn sie statt der Höchstkurse Zahlung bei Ankunft der Ware gegen Konnossemente vereinbaren, machen aber auch da trübe Erfahrungen, da die Kundschaft neuerdings im Zeichen des Preisrückganges und der allgemeinen Geschäftsstockung die Dokumente nicht immer einlöst. Vorsicht ist also geboten, andererseits ist Rumänien mit seinem Valutastand eines der Länder, die im Einkauf auf Deutschland, und zwar besonders auf die Einfuhr von Industrieerzeugnissen angewiesen sind.

Die Kaufmannschaft Rumäniens im allgemeinen und besonders die auch heute noch als reell gel-

J. J. BEIER, Breslau I

Reuschestr. 51 (Niepoldshof) • Fernruf: Ring 83 88, 83 89

Kinderbekleidungsindustrie

Abteilung I:	Abteilung II:	Abteilung III:
Häubchen Mützen aller Art	Kinderkleider Anzüge	Fantasie-Wollwaren und Strumpfwaren

Zur Messe: Ausstellungsgebäude Koje 8

tenden Kreise rufen immer lauter nach der Wiederaufnahme der Beziehungen zu Deutschland und der Wiedereinführung direkten Warenverkehrs. Man trifft schon jetzt in Rumänien immer mehr Ware aus Deutschland an. Und zwar werden sie von englischen und französischen Importeuren hereingebracht. So kommen über England Werkzeuge und Stahlwaren aus Remscheid und Schwarzbleche aus Bismarckhütte! Man nimmt diese Ware besonders unter die Lupe und ist erstaunt, daß sie jeden Vergleich mit Waren anderer Herkunft aushält, daß sie dem entspricht, was man vor dem Kriege von Deutschland erhalten hat. Freilich ist vorläufig an wirtschaftliche Beziehungen mit Rumänien in der Weise wie vor dem Kriege nicht zu denken. Der Handel bleibt bei den unsicheren Verhältnissen ein Wagnis. Vorbedingung ist nach guten Informationen, daß der Exporteur neben dem Warenangebot Entgegenkommen in den Zahlungsbedingungen zeigt. Außerdem müssen feste Preise und bindende Lieferungstermine vereinbart werden.

* * *

Absatzmöglichkeiten in Georgien. Nach Bericht des englischen Vizekonsuls in Tiflis besteht in Georgien Bedarf an folgenden Waren: Nahrungsmittel: Weizen, Weizenmehl, Grütze (Buchweizen, Gerste, Hirse), Kartoffelmehl, Stückzucker, Feinzucker, Pflanzenöl (Olive, Sonnenblumen), Makkaroni und Nudeln, Tee, Kaffee, Kakao, schwarzer Pfeffer und verschiedene Gewürze. Papierprodukte: Papier (Zeitungs-, Einwickel- und Staatsschulden-), Zigarettenpapier, Kartonpapier. Metalle und Metallprodukte: dünnes Eisenblech, Hartzinn, Quecksilber, Stahl, Blei, Eisendraht, galvanisierter Draht, Drahtnägeln, Hufnägeln, Hufeisen, Zinn, verschiedene Legierungen, Eisenwaren (Schlösser usw.). Leder- und Lederprodukte: Oberleder, Sohlenleder, Chrom- und Chevreauleder, Gamschen, Militärschuhe, Schuhe (Männer-, Frauen-, Kinder-), Treibriemen. Wollprodukte: Wolle und halb-

wollene Kleider (billige Auswahl). Baumwollstoffe: verschiedene Baumwollstoffe, gewöhnlicher Kaliko, bedruckter Kattun, Persewing, Säcke. Maschinen und Instrumente (auf besondere Bestellung): Spinnmaschinen für verschiedene Fadennummern, Maschinen, um Wolle zu waschen, Webmaschinen, Färbearparate (für Stoffe), Seidenspinnereimaschinen, Maschinen, um Glas, Nägel, Draht, Streichhölzer, Papierprodukte anzufertigen, Tabakschneidemaschinen, Zigaretten-Füllmaschinen, Mahlmühlsteine, Dynamos, kleine Motoren, Näh- und Schuhmaschinen, Apparate für hydro-elektrische Stationen, Wassermotoren, Säemaschinen, Maschinen für Zimmerleute, Tischler und Schlosser, landwirtschaftliche Maschinen und Werkzeuge. Medizin und Chemikalien: Tropfen und pharmazeutische Produkte, verschiedene Drucke von Tinten, doppeltkohlen-saures Natron, Chlorkalk, Leinsamenöl, Salpeter, Kupfersulphat, Schwefel, Reisstärke, chirurgische und zahnärztliche Instrumente, vollständige Ausrüstung für chemische, bakteriologische und pharmazeutische Laboratorien, besondere zahnärztliche Hilfsmittel (Zement, Amalgam, Quecksilber, Guttapercha, Porzellan, Blei, Gold- und Hartzinnblätter, Cadmium); Toiletteartikel (Bürsten, Schwämme, Kämmen, Zahnpulver usw.) mit Ausnahme von aromatischen Essenzen. Kleidung und Wäsche: alle Sorten Kleider und Röcke (Männer-, Frauen- und Kinder-), fertig und halbfertig, einfache Machart. Elektrische Ersatzmittel und Zubehör: z. B. für elektrische Bahnen Leitungsdrähte, elektrische Lampen, 110 und 220 Volt von 16 bis 50 Kerzen; Isolatoren, Leitungen usw., Telephonapparate, Isoliermaterial, Messer, Signalglocken, Umschalter. Glasprodukte: Fensterglas (übliche Größen), Tafelglas (einfach), Lampenzylinder. Posamentierwaren und Verschiedenes: Strumpfwaren (Männer-, Frauen- und Kinder-), Seifen, Wäsche, Toilettesachen, Stearinkerzen, Streichhölzer, Schuhputzmittel, Faden (Wolle, Seide und Baumwolle), Knöpfe, Nadeln, Klammern, Fingerhüte, Zwirn, Scheuerlappen, Gummi, Gerbsäure-Extrakte, Kolophonium, verschiedene Leimsorten, Gartensamen, Viehfutter. Schreibwaren und Büromaterial: Schreibpapier und Kuverts, Federn und Federhalter, Bleistifte, Tinten (schwarz und rot), Schreibmaschinenbänder, Radiermesser, Schreibmaschinen und Zubehör (außer den Lettern). Haushaltsartikel: Emaillewaren (Kaffeekannen, Pfannen, Bratpfannen, kleine Mörser, Kaffeemühlen, Fleischmesser, Formen), Möbel u. Messerwaren.

C. G. Thomas, Wilthen i. Sa.

Mech. Spinnerei, Weberei, Färberei, Rauherei, Druckerei

Baumwollabfall-Decken in allen Ausführungen, in weiß, Jaspe rot, farbig, gestreift, Zebradecken
 Militärdecken, Pferddecken, Schnitterdecken, Möbelpackdecken
 Matratzenschoner, Velours und Unterrockstoffe
Scheuertücher und Feule, Handtücher, Wisch- und Putztücher
 Spezialität: Bedruckte Decken — Jaquardimitation, für alle Märkte

Zur Messe in Breslau: Jahrhunderthalle, Außenring links, Tischplatz 41 D.

Leopold Kiwi

Breslau 10, Werderstraße 18-26

Fernruf Ring 7297

früher Schwersenz (Posen)

Fernruf Ring 7297

Engros

Möbel

Export

Kein Messestand — Lagerbesuch sehr lohnend

Gustav Reich

Seiden engros

Breslau, Schweidnitzer Straße 37

Größte Auswahl in

Damasses — glatten Seiden — Eoliennes

zu allerbilligsten Preisen

Kein Messestand
Lagerbesuch sehr lohnend

Benno Freund · Breslau I

Reuschestr. 3/4, 1. Etage · Fernruf Ring 5598

STRUMPF - FABRIK

Trikotagen — Handschuhe
Wollwaren — Strickgarne

Lagerbesuch unbedingt lohnend

ZUR MESSE: AUSSTELLUNGSGEBÄUDE, SAAL 34

Tichauer & Cedziwoda, Breslau 1

Telefon Ohle 6489 Krullstraße 3/4, Ecke Reuschestraße Telefon Ohle 6489

Spezial-Großhandlung

für Tabakspfeifen, Zigarren-, Zigarettenspitzen
Zigarettenetuis, Spazierstöcke

Lagerbesuch sehr lohnend

Breslau 1,
Schloßohle 4

Telephon:
Ohle 214



Breslau 1,
Schloßohle 4

Telephon:
Ohle 214

Spezialität: Baumwollwaren — Kleiderstoffe

Zur Messe: Jahrhunderthalle am Haupteingang, Nische 4

ADOLF MARCUS ♦ BRESLAU

Telefon Ring 2414

Karlstraße 17

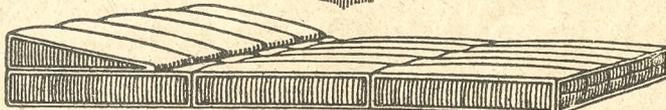
Telefon Ring 2414

Berufs-Kleiderfabrik • Arbeiterhosen
Jagdleinen • Lustre-Saccos • Knabenanzüge

Zur Messe: Jahrhunderthalle, Außenring rechts, Koje 10C und D

Silesia-Zellen-Matratze
Größe Halbbareit statt Heftrische, groffein-sätze.

Garnierte
Matratzen



Fasson-
Matratzen

Zur Breslauer Frühjahrsmesse: Jahrhunderthalle, Kuppelraum rechts, Platz 268/272

Silesia Matratzenfabrik Breslau 9
Leistungsfähigste Fabrik des Ostens

Goldstein & Goldschmidt

Breslau 1, Karlstraße 22 part., Telephon Ring 6758

Spezialhaus für

Shawles • Tücher • Decken

Kein Messestand • Lagerbesuch unbedingt lohnend

Georg & Bruno Bönisch

Breslau I

Reuschestraße 64

Telefon Ring 5712

Wäsche- und Schürzenfabrikation
Trikotagen- und Strumpfwaren-Großhandlung

Zur Messe nicht vertreten, daher Lagerbesuch unbedingt lohnend

Bilski & Juliusburger

Gräbschener Str. 37 **Breslau V** Fernruf Chle 25

Bekleidungswerk
mit elektr. Betrieb

Arbeiter- und
Berufskleidung

Hosen
Kinderanzüge

Weberei-Erzeug-
nisse, Wäsche

Lagerbesuch unbedingt lohnend

ALFRED SANDER

Berliner Straße 69 **Breslau 3** Fernruf Ring 9201

Schuhwaren - Großhandlung

Spezialität: Arbeiter-Schuhwerk

==== Lagerbesuch stets lohnend ====

Zur Messe: Jahrhunderthalle, Außenring links, Tisch 10, Nr. 799/800

Keffel

Fabrikate

Ledertuche
Kunstleder
Wachstuche
Tischlinoleum
Tischdecken
Wandbekleidungsstoffe

Hauptvertriebsstellen:

Keffel & Meinel

G. m. b. H.

Leipzig, Augustusplatz 1

für Freistaat Sachsen, Provinz Sachsen, Braunschweig, Hannover
Thüringen, Bayern, Württemberg, Baden, Rheinpfalz.

Eduard Keffel & Co.,

G. m.
b. H.

Breslau, Junkernstr. 41-43

für Schlesien und Posen.

Edmund Meinel,

Berlin C. 19

Neue Grünstr. 31

für Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen, Oldenburg
Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Hansa-Städte

Hans Schilling,

Cöln a. Rh.,

Kaiser-Wilhelm-Ring 1
für Rheinland und Westfalen.

Martin Freund & Co. Breslau 1

Büttnerstraße 7

Fernruf Ring 11859

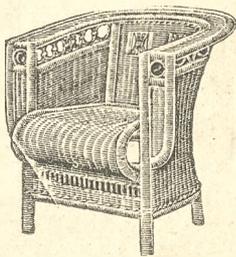
Strumpfwaren :: Trikotagen
Fabrikation und Großhandel

Lagerbesuch stets lohnend

Zur Messe Ausstellungsgebäude Glassaal

Hans Schnell Ed. Höhn Nachf.

Gegründet 1884 — Coburg Drahtwort: Korbschnell



Korbwaren- und Korbmöbelfabrik

liefert Korbwaren aller Art sowie Korbmöbel
aus Rohr und Weide in nur bester Verarbeitung

Generalvertretung für Breslau und Schlesien:

Hugo Ehrlich, Breslau, Reuschestraße 63

Baerwald & Herrnstadt, Breslau IV

Telefon Ring 938

Karlstraße 38

Telefon Ring 938

Webwaren-Großhandlung

Billigste Tagespreise für

Hemdentuche, Linon, Züchen, Schürzen, Mousseline

Zur Messe: Ausstellungsgebäude, Saal 1 Stand 45

POLLACK & ADLER * BRESLAU

Handelsstätte Pokoyhof am Karlsplatz :: Telephon Ring 3687

Herren- und Knaben-Kleiderfabrik

Großes Stofflager * Lagerbesuch stets lohnend

SALOMON COHN

BRESLAU I

Junkernstr. 5

Tel.: Ring 1403

Wäsche-, Schürzen- u. Unterrock-Fabrik

Spezialität: Wirtschafts- u. Kinderschürzen

Zur Messe im Ausstellungsgebäude Saal Nr. 29 Platz Nr. 32

Heilborn & Co., Breslau I

Karlstraße 38

Fernruf Ring 4123

Leinen- und Baumwollwaren-Grosshandlung

Lagerbesuch sehr lohnend

FRIEDLAENDER & MARKUS

Breslau 4, Schloßstraße 5

Fernruf Ring 6050

Leinen- und Baumwollwaren-Grosshandlung

Keinen
Messestand!

Lagerbesuch
sehr lohnend!

Henschel & Riess Nachf.

Breslau 1, Ring 20 — Telefon Ring 3478

Großhandlung

in Posamenten · Spitzen · Knöpfen · Kurzwaren
Bijouterie · Haarschmuck · Strumpfwaren

Große Lagerausstellung

Sehr günstige Angebote in allen Abteilungen — Lagerbesuch unbedingt lohnend

ANGRESS & SCHAIKOWSKI BRESLAU I

Reuschestraße Nr. 60/61

Fernsprecher Ring 8793

Schuhwaren-Großhandlung

Lagerbesuch sehr lohnend

Messestand: Neue Halle 78/79

Alexander Nitsche Nchfl., offene Handelsges.

Telephon Nr. 40 Holzwarenfabrik : Friedland, Bezirk Breslau Telephon Nr. 40

zur Messe

in Breslau, Kuppelraum Podium Koje 3

Haus- und Küchengeräte, sowie Kleinmöbel

Servierbretter :: Putzkommoden :: Gemüseetageren :: Handtuchhalter

Bauernische :: Klubische :: Paneele :: Plättbretter :: Hausleitern

in sauberster Ausführung

HELLMUT REIN & Co., NEISSE

Import

Engros

Export

Wir sind Lieferanten sämtlicher

künstlicher Glieder u. orthopädischer Apparate

und deren Bestandteile bei kürzester Lieferzeit, Leibbinden,
Bruchbänder, Korsetts, chirurgische Instrumente, Verbandstoffe u. a. m.

Hellmut Rein & Co., Neisse · Auslandsvertreter gesucht

Telegr.-Adresse: Rein, Neisse :: Telefon 190



S. ROSENBAUM, Breslau VI

Nikolai-Stadtgraben 18. Fernsprecher Amt Ohle 6273

Fabrik für Wäsche — Schürzen Leinen- u. Baumwollwaren-Großhandlung
 Unterröcke — Beinkleider

Lagerbesuch stets lohnend

Fernruf: Ring 7092

VICTOR COHN

Gegründet 1883

Herrenkleider-Fabrik, Breslau, Reuschestraße 15

Grosses Lager in Anzügen und gestreiften Hosen
 Beste Konfektion

Billigste Preise

Kein Messestand



Lagerbesuch un-
 bedingt lohnend

FOERDER & SÜSSMANN: Breslau III

Neue Graupenstraße 17
 Fernsprecher Ring 4803

LEINEN- UND BAUMWOLLWAREN - GROSSHANDLUNG

KEIN MESSESTAND

Lagerbesuch sehr lohnend

Hermann Gotthilf, Breslau I

Blücherplatz Nr. 20

Die leistungsf. Fabrik für Blusen u. Röcke

Lagerbesuch sehr lohnend

BENNO HURTIG * Breslau 1

jetzt Reuschestraße 63

Tuch-Großhandlung

Abfallsortier- u. Verwertungsanstalt

Rohstoffe für die

Papierfabrikation

Kunstbaumwollfabrikation · Kunstwollfabrikation

Altpapier · Stoffabfälle · Lumpen jeder Art · Alteisen · Metalle · Lederabfälle

Verkauf □ waggonweise □ Kauf

EMANUEL **ROSENGARTEN, Breslau** XIII, 15

Drahtwort: Eroga :: Fernsprecher: Amt Ring Nr. 1953

Peiser, Werner & Co., Breslau

(Eudwig Peiser & Co.)

Reuschestraße 51, Niepoldshof, Portal 3 * Fernruf: Ring 6708

Leinen- und Baumwollwaren- Großhandlung

Reich sortiertes Lager
in allen
einschlägigen Artikeln

Zur Messe:
Ausstellungsgebäude,
Saal 43, Mitte

Lagerbesuch lohnend

Honscha & Perl

BRESLAU, Karlstraße 28, Hof links

Webwaren-Großhandlung

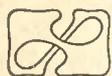
Täglicher Eingang in Stapel-Leinen- u. Baumwollwaren

Lagerbesuch erbeten

Sally Grünbaum

Breslau V

Gartenstraße 21
Fernruf Ring 10895



**Tuche / Serge / Zanella
Ärmelfutter / Leinen u.
Roßhaar**

Kein Messestand:
Lagerbesuch sehr lohnend

Franze & Brinnitzer

Fernruf Ring 12479 **Breslau** Reuschestraße 16/17

Webwaren=Grosshandlung

Spezialität: Baumwollwaren, Leinen, Kleiderstoffe

Messestand: Saal 2 ❖ Lagerbesuch unbedingt lohnend

Pinkus & Werner

Breslau 1

Karlstraße 16

Großhandlung in Kleinkinderbekleidung

Spezialität: Baby-Ausstattungen

Messestand: Jahrhunderthalle Außenring rechts, Koje 11a

G. Rosenthal, Breslau I

Graupenstraße 12 * Telefon Ring 10384

Spezialfabrikation von Unterröcken,

Großkonfektion in Wäsche,

Schürzen, Kleidchen u. Kostümröcken

Messestand: Ausstellungsgebäude Saal 1

Siegfried Rosenthal & Co., Breslau 1, Nikolaistr. 65/68

Fernruf Ohle 727

Spezialität: Arbeiterhemden Wäsche-Fabrik Spezialität: Arbeiterhemden

Zur Messe: Jahrhunderthalle, Außenring links, Tischplatz 16

Gebr. M. & G. Heymann

Breslau 1, Ring 60 :: :: Telefon Ring 12 011

Wäsche- und Schürzenfabrikation

Lagerbesuch lohnend

Andersch & Chudy · Breslau 2

Gartenstraße 69/71 — Telefon Ring 11 487 — Telegrammadresse Andy

Gewürz= Cichorien=Niederlage · Stofffarben

General-Vertreter der Firma: Georg Josef Scheuer,
Cichorienfabrik, Schönebeck a. d. Elbe,
der Firma: Kurt Kabisch, Stofffarbenfabrik, Leipzig

Hauptvertrieb des Pyram. Fliegenfängers Honigmund
der Ostdeutschen Fliegenfängerfabrik Honig-
mund, G. m. b. H.

Messestand Jahrhunderthalle Koje 5

In Ihrem eigenen Interesse
besuchen Sie meine
Messe - Ausstellung

Terrassensaal links, Koje 5

EMANUEL REICH, BERLIN C 25

Kunstverlag

Gegründet 1890

Papier-Ausstattung

Verkauf nur an Grossisten

Dort finden Sie
Briefumschläge · Briefkassetten · Briefblocks
Briefmappen · Schreibpapiere · Krepp-
servietten etc. · Künstlerkarten · Kunstblätter

in unerreichter Auswahl zu
konkurrenzlos billigen Preisen

Die richtige Tagesware in

Blusen und Kleidern

finden Sie bei

Goldstein & Aronsohn, Breslau I

Schweidnitzer Straße 43b Eingang Hummerel Fernsprecher Ring 3784

Keinen Messestand
Lagerbesuch unbedingt lohnend

Siegmund Freund, Breslau I

Fernruf Ring 1777

Ring 4

Fernruf Ring 1777

Strumpfwaren – Trikotagen – Strickgarne

Zur Messe: Jahrhunderthalle Außenring links, Tischplatz 22

EHRlich & CO., BRESLAU I

BLÜCHERPLATZ 6/7

G. m. b. H.

TELEPHON RING 7353

TUCH - GROSSHANDLUNG

ZUR MESSE: AUSSTELLUNGSRAUM KOJE 19

J. Friedländer & Söhne · Breslau I

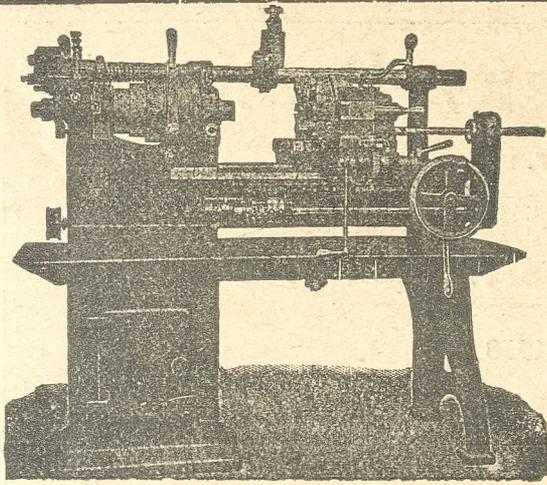
Fernruf Ring 4270 Ring 56 Fernruf Ring 4270

Schuhwaren-Großhandlung

älteste Schuhwaren-Großhandlung Breslaus

Ständig großes Lager aller Sorten Schuhwaren
zu streng kalkulierten allerbilligsten Preisen

Zur Messe: Jahrhunderthalle, Außenring links, Platz Nr. 36



LUDWIG WILKENS BRESLAU VI

Fernsprecher Ring 2026
Friedrich-Wilhelmstr. 80

WERKZEUGMASCHINEN WERKZEUGE

für Metall- und Holzbearbeitung

M. Hauschner, Breslau

Tel.: Ring 5724 Antonienstr. 2—4, Pokoyhof Tel.: Ring 5724

Fabrikation von Blusen, Kleidern u. Kinderkleidern

Geschmackvolle
Formen

Gute
Qualitäten

Sauberste
Verarbeitung

Billigste Tagespreise — Lagerbesuch lohnend

Auf der Messe nicht vertreten — Ausstellung in meinen Geschäftsräumen

RETTIG & FRAENKEL * BRESLAU I
Reufchestraße 13 * Fernruf Ring 11435
* Spezialhaus für Landgenres *
Lagerbesuch unbedingt lohnend
* Tücher- und Seidenwaren-Großhandlung *

Seemann & Herrnsstadt

Karlstraße Nr. 21

Breslau I

Telephon Ohle 609

Strumpf - Wollwaren - Trikotagen

Zur Messe: Jahrhunderthalle Aussenring, rechts, Stand Nr. 30b

Abeldt & Poppelauer / Breslau 10

Salzstraße Nr. 19

**Rohmaterialien zur Bürsten-
u. Polstermöbel-Fabrikation**

Fernruf: Ring 1958

Zur Messe: Jahrhunderthalle, Kuppelraum rechts, Koje 21

„Archimedes“

Aktien-Gesellschaft für Stahl- u. Eisen-Industrie
Berlin SW. • Schmiedefeld • Breslau 3
bei Breslau

liefert alle Arten

Schrauben und Muttern
schwarz, verzinkt, blank bearbeitet
Nieten, Spannschlösser,
Isolatorenstützen usw.

in bester Qualität und sauberster Ausführung.

Jacob Angress

Webwaren = Großhandlung

Tel.: Ring 6481 Breslau 1 Schloßstraße 11

Wäsche-, Schürzen- u.
Unterröcke-Fabrikation

Kein Messestand

Verkauf nur am Lager

Emanuel Graeupner

Ring 35 Breslau Ring 35

Spezialhaus für vornehme Damen-, Mädchen-
und Knaben-Bekleidung

Erstklassige Modelle

Große Werkstätten im Hause

EMIL BASS

Fernruf Ring 2524

BRESLAU II

Blücherplatz Nr. 20

Großhandlung

für Trikotagen — Strümpfe
Handschuhe — Dauerwäsche

===== Lagerbesuch jetzt besonders lohnend =====

Zur Messe: Jahrhunderthalle, Aussenring links 120a

Julius Baer & Co., Breslau 1

Telephon Ring 8313

Karlstraße 42

Telephon Ring 8313

Webwaren = Großhandlung

Lagerbesuch sehr lohnend

Ball, Bromberger & Co.

Breslau 5, Friedrichstr. 20

Herren-Kleider-
Fabrik

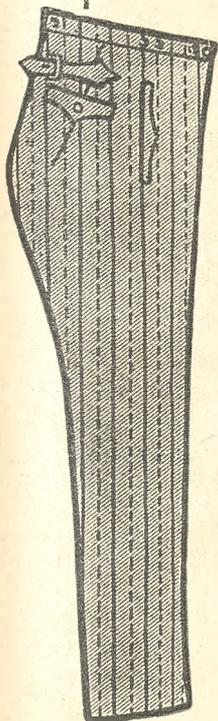
*

Spezialität:

HOSEN

Stets großer Lagervorrat

Zur Messe:
Ausstellungsgebäude Saal 21

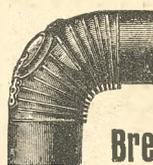


Eisen- und Gußwaren- GROSSHANDLUNG

Oscar Bartels
Breslau I



Ständige Musterausstellung
Weisse Ohle 7 (nahe Hauptpost)



Hch. Bertrams

Blechröhrenfabrik

Breslau 8, Ofener Straße 29a



fabriziert als Spezialität:

Bogenkniee und Ofenrohre
mit allem Zubehör

Ferner: Blechschornsteine, Dunstrohre und
Blechröhrenleitungen aller Art
und für die verschiedensten Zwecke

Herbert Brück Nachflg.

Breslau 1, Graupenstraße 7

Lagerbesuch unbedingt lohnend



Webwaren - Großhandlung

Fabrikation von Wäsche und
Schürzen, Arbeiterbekleidung

Telefon Ring 1675

RING & LANDSBERGER

TELEFON RING 2087

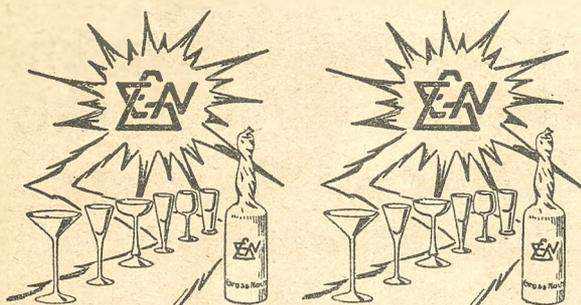
BRESLAU 3

BERLINER PLATZ 1^B

Fabrikation und Großhandlung

in

**SCHUHWAREN
EINLEGESOHLN
SCHUH-BEDARFSARTIKELN**



**LIKÖR ESSENZEN
ED. GROSS NACHF.
BRESLAU 9**

Goerke & Hirschberg

Breslau I, Ohlauer Straße 87

Webwaren - Großhandlung

Fernsprecher Ring 4116 u. 7774

Telegr.-Adr. Goerkeberg

* **Martin Mayer · Mainz** *

Juwelen

Gold- und Silberwaren

Eigene Fabrikation

* Zur Messe: Hotel Goldene Gans *

* *M. Kempinski & Co.* *

Inhaber: Berthold Süth

Weingroßhandlung, Wein- u. Austernstuben

Breslau, Ohlauer Straße 79

„Kaisergarten“

Sommer-Weingarten und Stuben

Neue Gasse 13, Eingang Promenade

Fernruf Amt Ring Nr. 7880-7882

Kochmann & Warschawsky

Karlstrasse Nr. 16 Breslau I Fernruf Ring 7049

Webwaren-Großhandlung

Kein Messestand

Lagerbesuch unbedingt lohnend

Kein Messestand

Paul Perls, Breslau I

Karlstrasse 28, parterre :: Telefon Ring 4947

≡ Webwaren-Grosshandlung ≡

Sortiertes Lager in

Kleiderstoffen :: Baumwollwaren

Lagerbesuch lohnend

Brinitzer & Co.

Breslau I Reuschestraße 65

Fernruf Ring 5749

Bitte auf Hausnummer zu achten

Futterstoffe-

Grosshandlung

Ärmelfutter * Wattierleinen
.Twill * Croisé * Serge

Kein Messestand

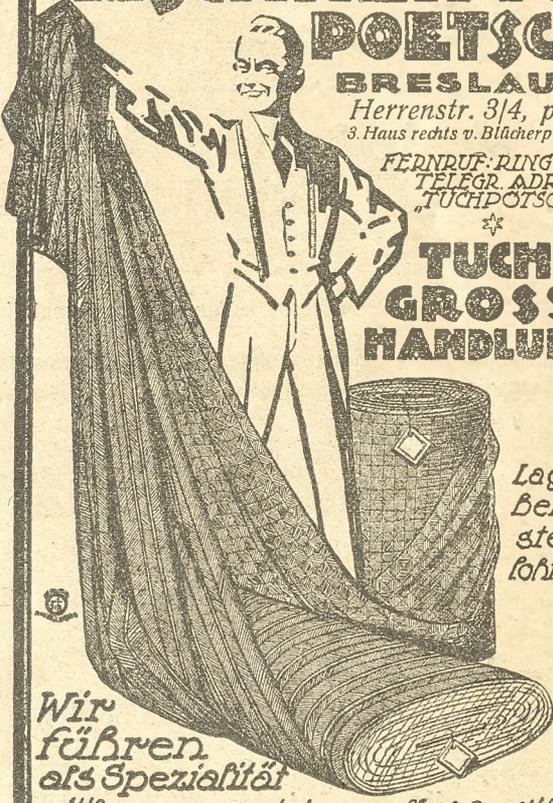
Lagerbesuch sehr lohnend

ASCHHEIM & POETSCH

BRESLAU I
Herrenstr. 3/4, ptr.
3. Haus rechts v. Blücherplatz

FERNRUF: RING 3354
TELEGR. ADR.:
"TUCHPÖTSCH"

**TUCH-
GROSS-
HANDLUNG**



Lager-
Besuch
stets
lohnend

*Wir
führen
als Spezialität
mittlere u. ganz gute in- u. ausl. Quantitäten.*

Richard Rosenberger, Breslau I

Junkernstraße 12 * Telefon Ring 1473

Krawatten-Fabrik

bekannt gute Konfektion

Keinen Messestand — Lagerbesuch unbedingt lohnend

Geschäftszeit während der Messe von 8-6 Uhr

Posener & Cohn * Breslau

Ring 60

Wäsche- und Schürzen-Fabrikation

Zur Messe Ausstellungsgebäude Saal 34

Schürzen: Größtes Sortiment
Beste Verarbeitung
Billigste Preislagen

Wäsche: Zu neuen billigen Preisen

Moschkowitz & Co., Breslau 1

Fernruf Ring 8478

Junkernstraße 7

Fernruf Ring 8478

**Wachstuche – Linoleum – Läuferstoffe
Teppiche – Decken usw.**

Zur Messe: Ausstellungsgebäude Saal 1

Michaelis & Loewe

Breslau I, Schweidnitzer Straße Nr. 49

Telefon Ring 12 447

Schürzen- und Wäsche-Fabrik

Zur Messe: Jahrhunderthalle Aussenring rechts, Stand 38

M. Schneider, Breslau 1

Karlstraße 22, am Karlsplatz

Großhandlung in

Leinen- und Baumwollwaren · Herrenstoffe

Zur Messe Ausstellung nur am Lager

MÜLLER & KAUL

Karlstraße Nr. 12 **BRESLAU** Fernruf Ring 7059

Baumwollwaren-Großhandlung

Lagerbesuch unbedingt lohnend!

Stand zur Breslauer Messe: Ausstellungsgebäude Koje 17

EIBENSTOCKER SCHMIRGELWERKE

Eibenstock i. Sa.

Spezialwerk für

Schmirgel f. Mühlenbau u. Mühlsteine
Schmirgel für alle Schleifzwecke
Hochleistungs-Schleifscheiben aus
Korund, bei Weißglühhitze gebrannt



Robert Neugebaur

Spezialhaus für Farben, Firnisse u. Lacke

Gegründet 1850 **BRESLAU I** Fernspr. Ring 438

Schweitzer, Seeliger & Co.

vorm. S. Danziger

Breslau 1, Antonienstraße 2/4
(Pokoyhof)

Fernruf Ring 11420 und 2389

Schuhwaren- Großhandlung

Kein Messestand

Lagerbesuch unbedingt lohnend

Jul. Isacksohn,

Fernruf Ring 6275 **BRESLAU I**, Graupenstraße 12

WEBWAREN-GROSSHANDLUNG

offeriert

Leinen- u. Baumwollwaren

zu billigsten Tagespreisen

Kein Messestand

Lagerbesuch sehr lohnend

Hermann Kalischer · Breslau I

Karlsplatz 4

Fernsprecher Ring 1765

Spezialhaus für Tuche und Buckskins

Kein Messestand * Lagerbesuch unbedingt lohnend



Nathan Levy, Breslau I

Inhaber BERNHARD GRAETZ

Reuschestraße 51 (Nieboldshof, Portal 5/6), Telefon Ring 6656

Herren- und Knabenkleiderfabrik

Gegr. 1830

Tuchgroßhandel

Gegr. 1830

Großes Lager in allen Artikeln Lagerbesuch lohnend

Zur Messe: Ausstellungsgebäude, Saal 20

Josef Licht

jetzt Büttnerstr. 32

Breslau I

Fernruf Ring 7010

Wäsche- u. Schürzen-Fabrikation

Zur Messe nicht vertreten

Lagerbesuch unbedingt lohnend

KRISTELLER & PINKUS

BRESLAU I

Karlstraße 441 . . . Fernsprecher: Amt Ring Nr. 2862

Trikotagen- und Strumpfwaren-Großhandlung

Messestand: Außenring rechts, Stand 30a

N. SCHIFTAN, BRESLAU I

Fernruf Ring 4300

Antonienstraße 2/4, Pokoyhof

Fernruf Ring 4300

Wäsche- und Schürzen-Fabrik
 :: Webwaren-Großhandlung ::

Zur Messe: Ausstellungsgebäude, Koje 48

WILHELM HARTMANN

Breslau VI, Alsenstr. 2, Tel. Ring 10771

Spezialität: Seidliche Selbstentlade-
 Geschäfts-, Roll- u. Wirtschafts-Wagen

JERCHEL & SPIELER

Großhandlung in Mühlenfabrikaten
 Landesprodukten · Kolonialwaren

Fernr. Ring 2003 BRESLAU 6 Langegasse 12/16
 Postscheckkonto Breslau Nr. 972

Möbelstoffe · Teppiche
 Gardinen

Stores · Bettdecken

*

Winkler & Pfeiffer

Hummerei 41 · Altbüßerohle 29

SIEGBERT PEISER PAPIERGROSSHANDLUNG

Lieferung aller Qualitäten Schreib- u. Werkdruck-
 Papiere, Kunstdruckpapiere, Kartons-
 und Packpapiere vom Lager
 und bei Anfertigung

BRESLAU XI

Reuschestr. 20/21

Spedition · Lagerung
 Geldschrank-, Maschinentransporte
 Möbeltransporte

Großer Fuhrpark

C. Schierer, Breslau 2

Telephon Ring Nr. 83 :: Gegründet 1843

Export!

Teilen Sie mir bitte mit, für
 welchen Artikel, in welcher Preis-
 lage und für welches Quantum
 Sie Interesse haben. Jahrzehnte-
 lange Verbindungen mit erst-
 klassigen Fabrikanten setzen mich
 in die Lage, Ihnen stets mit vorteilhaften Angeboten
 dienen zu können. — P. Holfter, Breslau, Ex. 72a.

H. Mendelsohn Internationale Transporte
 Mysłowitz OS. Oderberg

M. KEILER * BRESLAU I

Karlsplatz 3, Telefon Ohle 537

Webwaren-Großhandlung

S. Schwerin Nachf., Breslau 4

Telefon Ring 8851

Karlstraße 12

Telefon Ring 8851

Puppen und Spielwaren

Spezialität:

Puppen-Bestandteile

En gros — Export

Jahrhunderthalle Kuppelraum rechts, Koje 69/70

Gegründet 1884

N. LACHMANN : BRESLAU III

HOLTEISTRASSE 40
Fernsprecher Ring 10112

Tuch- und *Buckskin*-Großhandlung

Messestand: Jahrhunderthalle, Außenring links, Tischplatz 24

S. Zimmt, Breslau 1

Telefon Ring 3872

Reuschestraße 65 I.

Telefon Ring 3872

Strumpf-, Weiß-, Wollwaren, Trikotagen

Zur Messe: Ausstellungshalle, Saal 53

Lagerbesuch stets lohnend

S. TAU * BRESLAU I

Graupenstraße 2/4. Telefon Ring 10069

TUCH-GROSSHANDLUNG

KEIN MESSESTAND

Lagerbesuch sehr lohnend

Landmann & Co., Breslau 1

Fernruf Ring 7049

Karlstraße 16

Fernruf Ring 7049

Jumper – Wollwaren – Sportartikel

Zur Messe: Ausstellungsgebäude, Koje 6

J. u. G. Nathan · Breslau 1

Schlossohle 11, Fernruf Ring 8514

Webwaren-Grosshandlung

Spezialität: Kleiderstoffe

— Zur Messe: Jahrhunderthalle, Aussenring rechts, Stand 30b —

S. NELKEN

Antonienstraße Nr. 12

Breslau 1

Fernsprecher Ring 9152

Tuch - Großhandlung

Lagerbesuch unbedingt lohnend

SALOMON & CO. NACHF., BRESLAU 4

Karlstraße 28 — Telefon Ring 10330

Fantasie-Wollwaren-Fabrik

Spezialität: Baby-Ausstattungen

Häubchen und Mützchen usw.

Messestand: Ausstellungshalle, Saal 53

Cohn & Schreuer, Breslau I

Fernruf Ring 3022

Karlstraße 22

Fernruf Ring 3022

Großhandlung für
Gardinen — Herrenwäsche — Weißwaren
Bettdecken — Taschentücher — Stickereien

Messestand: Jahrhunderthalle, Außenring rechts, Platz 16B

ERNST PAAS Wwe. • ELBERFELD

Schnürriemenfabrik

Abteilung I:

Schuhriemen aus Eisengarn, Mako und Seide

Abteilung II:

Nähgarn, prima Atlas-Nähgarn Untergarn 2 fach,
Obergarn 3 u. 4 fach

Schusterzwirn

jedes Quantum und jede Farbe billigst

Zur Breslauer Frühjahrsmesse vom 5. bis 8. April

Jahrhunderthalle, Außenring links, Tischplatz 11a—c

Pelzwaren

besten Verkaufsgenres

Muffen, Kragen, Hüte für Damen
Kindergarnituren

Gebrüder Breslauer

Breslau 5

Maschinen und Werkzeuge

für alle Industriezweige

Technische Bedarfsartikel
Transmissionen usw.

Ständige große Lagerauswahl

Eugen Perle, Breslau 6

Dessauerstraße 8

Koh & Schwartz, Breslau I

Reuschestr. 20/21, Fernruf Ring 11811

Trikotagen, Strumpfwaren, Handschuhe, Sweaters
Spezialität: Einsatzhemden

Lagerbesuch unbedingt lohnend

*

Verkauf nur im Geschäftslokal

EPSTEIN & HEPNER

Karlstraße Nr. 20

BRESLAU I

Fernruf Ohle 1976

*

Kleiderstoffe — Seidenwaren — Grosshandlung

Keinen Messestand — Lagerbesuch sehr lohnend

M. Schwerin - Breslau I

Kreuzburg OS. gegr. 1846

Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof)

Fernruf Ring 2261 (Nebenstelle)

Kurz-, Wollwaren-, Lederwaren-, Galanterie-
und Bijouterie-Großhandlung

Lagerbesuch sehr lohnend

A. W. Goldschmidt

Breslau I, Antonienstraße 2/4, Pokoyhof

Textilwaren - Großhandlung

Spezialität: Herrenstoffe in den Preislagen von 20 bis 60 Mark

Lagerbesuch sehr lohnend

Hermann Kary & Co.

Nikolaistr. 16/17

Breslau I

Fernruf Ring 7980

Trikotagen — Strumpfwaren — Handschuhe

engros

export

Zur Messe: Ausstellungsgebäude, Saal 53

LOUIS LOHNSTEIN

Wachstuch

Gummistoffe
Ledertuche
Kunstleder
Läuferstoffe in
Jute, Wolle, Cocos
Portieren
Teppiche u. Vorlagen

Breslau IV

Handelsstätte Pokoyhof
Antonienstraße Nr. 2/4
Telefon: Amt Ring 1898
Gegründet 1815

Linoleum

Möbelstoffe
Tischdecken
Diwandecken
Steppdecken
Reisedecken
Schlaf- und
Pferdedecken

== Sonderabteilung: Strohsäcke — Scheuertücher ==

Zur Breslauer Messe: Ausstellungshalle Koje 45

Röhm & Haas A.-G

Chemische Fabrik, Darmstadt

Wundsalbe Dr. Röhm

Wundstreupulver Dr. Röhm

Pankreatin Dr. Röhm

Eubaryt

Kontrastmittel für Röntgenunter-
suchungen

Glukopan

Nähr- und Heilmittel für Zucker Kranke

Oldym

Haut- und Haarpflegemittel



Zur Messe: Jahrhunderthalle
Kuppelraum links, Koje 51/52

KNABEN- = KLEIDER-
FABRIK
Größe 1—7 8—12
A. Jacobsohn & Co.
BRESLAU I
Carlstr. 29

Gebr. Lauffer, Breslau 5

Fernruf Ring 6118
Ohle 37

Neue Schweidnitzer Straße 15,
an der Gartenstraße

Fernruf Ring 6118
Ohle 37

Seidenband- und Putz-Neuheiten-Großhandlung

Kein Messestand

Lagerbesuch sehr lohnend

MARTIN LEVY BRESLAU I

RING 50 :: FERNRUF RING 4913



Leinen- und Baumwollwaren

Engros - Export

Wäschekonfektion

Messestand: Saal 25

Lagerbesuch sehr lohnend

Wollheim & Heyder BRESLAU I

Oderstraße 1 :: Fernsprecher Ring 8298

**Kurz-, Weiß-, Wollwaren - Garne
Handschuhe - Trikotagen - Strümpfe**

Aus Anlaß der Messe extra billige Angebote

.....
Lagerbesuch stets lohnend
.....

**Messestand:
Jahrhunderthalle Außenring rechts 31b (Treppe)**

Hermann Ikenberg

Breslau 5

Gartenstraße 48 * Telefon Ring 3135

Seiden-Band-Großhandlung

Samt * Schleier * Putzartikel

Geschäftsstunden während der Messe
von 8 - 6 Uhr

Keinen Messestand
Lagerbesuch unbedingt lohnend

GOLDNER & ALTMANN

BRESLAU
KARLSTRASSE 36

Großhandlung in Shawls, Tüchern, Wirkwaren u. Decken

Fernruf: Ring 5760 • Zur Messe: Saal 34

MAX KUDOKE : BRESLAU I

RING 56

Fernruf Ring 5583

NATURBLUMEN-BEDARFSARTIKEL-GROSSHANDLUNG
Spezialhaus
für
Kranzbänder und Kranzschleifen

STELLE NICHT AUS BITTE MICH AM LAGER ZU BESUCHEN

ADLER & CO., Breslau 1

FERNSPRECHER RING 8324 ◦ KARLSTRASSE NR. 12¹¹

Kurzwaren ◦ Knöpfe ◦ Besätze
Haarschmuck ◦ Bijouterie
Garne ◦ Wolle

Zur Messe: Ausstellungsgebäude, Saal 1

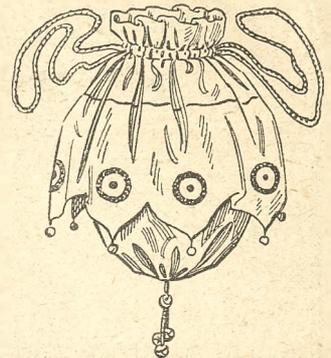
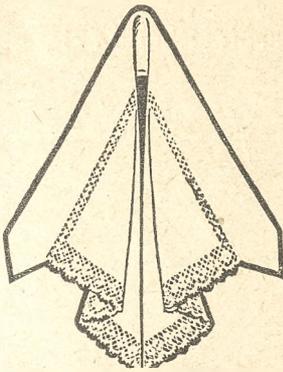
W. TICHAUER & CO.

Breslau I, Ring 48

Telefon Ring 4955

Weißwaren, Taschenkonfektion

Messestand: Ausstellungsgebäude Koje 46



JACOB ELIAS, BRESLAU I

Reuschestraße 65

Fernruf Ring 6154

Herren- und Knaben-Kleiderfabrik

Fabrikation feinsten Herren- und Knaben-
bekleidung in d. besten Verkaufs-Preislagen

Grosses Lager in **Sportanzügen** und **Covercoat-Paletots**

Hahn & Schüftan

Graupenstr. 1, am Karlsplatz

Breslau I

Fernruf Ring 8856

Handschuhe ◊ Strumpfwaren
Trikotagen

Lagerbesuch unbedingt lohnend

OELSNER & Co., BRESLAU I

Reuschestr. 51, Niepoldshof. Fernruf Ring 3817

Webwaren-Grosshandlung

Kein Messestand — Lagerbesuch sehr lohnend

Fernruf: Ring 7471

Fernruf: Ring 7471

H. & M. JACOBOWITZ

BRESLAU I
Büttnerstr. 32/33

Großhandlung für Strumpf-, Weiß-, Wollwaren

Trikotagen * Strickgarne

Lagerbesuch sehr lohnend

Kein Messestand

Verkauf nur am Lager

Gebr. Bergmann

BRESLAU I, Büttnerstr. 32/33
Fernsprech - Anschluß: Ring 56 53

Schuhwaren-Großhandlung

Zur Messe:

Jahrhunderthalle, Außenring links, Stand 14 E

MAX GUTTMANN

Breslau I

Reuschestraße Nr. 51 (Niepoldshof)

Größtes Spezialhaus Schlesiens

in

Futterstoffen

Seiden

Knöpfen

Sämtliche Bedarfsartikel
für die Herren- und Damenschneiderei

Ständig Neueingänge! Stets großer Lagervorrat

Fernruf Amt Ring Nr. 1104 und Ring Nr. 4988

Zur Messe: *
Ausstellungsgebäude Saal 43, Nische „D“

Otto Schwartz

Breslau 10, Matthiasstraße 12

Fernruf: Ring Nr. 573, 7261, 7290, 7905, 7906, 7907

Gegründet 1885



Stabeisen * Bleche * S. M. Stahl

Fassoneisen, Abfallbleche, Bandeisen, Röhren,
Schweiß- und Werkzeug-Guß-Stähle, Stahlwellen

Sämtliche Materialien für Fabrik- und Maschinenbedarf

Schrauben, Muttern, Unterlegscheiben, Nieten, Splinte, Spanschlösser usw.

Eisen- und Drahtwaren aller Art

Drähte, Nägel, Geflechte, Schaufeln, Spaten, Ketten,
Heu-, Dung- und Rübengabeln, Sensen usw.

Ersatzteile für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte

≡≡≡ Hufeisen, Wagen und Pflugbauartikel ≡≡≡

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

f. Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Stellmacher,
Installations- und Automobil-Reparatur-Werkstätten

Präzisionswerkzeuge für Eisenbahn-Werkstätten und Maschinenfabriken

Spiralbohrer, Reibahlen, Schneidkluppen, Ge-
windebohrer, Fräser, Lehr- und Meßwerkzeuge

Großes Lager * Sofortige Lieferung